Nr. 110. Mittwoch, den 12. Mai 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 10. bis 23. Mai 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Fleget; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Demokratisches Mißtrauensvotum gegen den Kanzler.

Zurückziehung der demokratischen Minister aus der Regierung. — Inkraftsetzung der Flaggenverordnung am 1. August.

Die Flaggenverordnung vor dem Reichstage.

Berlin, 11. Mai.

Präsident **Löbe** eröffnet die heutige Reichstagssitzung um 2 Uhr 20 und spricht dem Abgeordneten Dietrich (Prenzlau, Dnl.) zu seinem 70. Geburtstag herzliche Glückwünsche aus. (Beifall.) Auf der Tagesordnung steht

die sozialdemokratische Interpellation zur Flaggenfrage.

Verbunden damit sind ein sozialdemokratisches Mißtrauensvotum gegen den Reichskanzler und ein völkisches Mißtrauensvotum gegen das Reichskabinett.

Abg. Dr. **Breitscheid** (Soz.) begründet die Interpellation. Sowohl der Inhalt der Verordnung als auch die Art ihrer Einbringung habe berechtigte Empörung im Volke hervorgerufen. Der Reichskanzler habe sich auf die Honoratiorenklubs der Auslandsdeutschen berufen, aber das Parlament habe er nicht gefragt, nicht einmal die Parteien, auf die er sich stütze. Es sei das nicht das erstemal, daß er die Parteien des Reichstages brüskiere. Auch beim Russenvertrag sei der Reichstag nicht gehört worden. Der Reichskanzler zeige dem Reichstage bewußt oder unbewußt Geringschätzung. Er behandele das Parlament als quantité négligeable. (Zuruf des Abgeordneten Schultz-Bromberg, Dnl.) Der Redner stellt fest, daß der Führer der Deutschnationalen gerufen habe: „Viel mehr ist das Parlament auch nicht." (Hört, hört, links.) Der Verfassung zuwider habe freilich schon bisher der deutsche Gesandte in Stockholm, Dr. v. Rosenberg, vor Erlaß der Flaggenverordnung die Handelsflagge neben die Reichsflagge gesetzt. (Reichsaußenminister Dr. Stresemann ruft: „Die Gesandtschaft liegt am Hafen, den Schiffen dicht gegenüber.") Das sei eine höchst gefährliche Erläuterung des Außenministers. Die Kreise des Auslandsdeutschtums, die die Handelsflagge setzen wollten, wollten damit ihre Sehnsucht nach dem Kaiserreich bekunden. Eine Regierung, die dieser Sehnsucht Rechnung trage, könne nicht das Vertrauen der Republikaner beanspruchen.

Zur Beantwortung der Interpellation nimmt dann das Wort

Reichskanzler Dr. Luther.

Er widerspricht der Auffassung, daß versucht werde, den Reichspräsidenten zum unmittelbaren Eingreifen in die Politik zu veranlassen. Der Reichspräsident sei nach seiner ganzen Art eine Persönlichkeit, die eigene Entschlüsse fasse. Die politische Verantwortlichkeit stehe allein bei der Reichsregierung und im vorliegenden Falle beim Reichskanzler. Die Flaggenverordnung überschreitet in keinem Falle und in keiner Hinsicht die Grenzen der Verfassung. Die Reichsregierung befinde sich bei ihrem jetzigen Verfahren hinsichtlich der Auslegung der Verfassung in völligem Einklang mit früheren Auslegungen. Wenn der Abgeordnete Dr. Breitscheid gesagt habe, daß Handelsinstitutionen nur die Handelsschiffe seien, so ständen auch hier frühere Auslegungen entgegen. Der sozialdemokratische Abgeordnete Sollmann habe sich als Reichsinnenminister ausdrücklich damit einverstanden erklärt, daß das Deutsche Museum in München neben der schwarz-rot-goldenen und der blau-weißen Fahne auch die schwarz-weiß-rote Handelsflagge zeige. (Große Heiterkeit und Händeklatschen rechts.) Dasselbe gelte von Herrn Oeser bei der Gewerbeschau in München im Jahre 1921. Die Rechte des Reichsrates seien in keiner Weise verletzt worden. Die Reichsregierung sei ganz im Einklang geblieben mit den bisherigen Maßnahmen. Auch die Flaggenverordnung von 1921 sei dem Reichsrat nicht vorgelegt worden. (Lebhaftes Hört! Hört! rechts.) Viel wichtiger als diese formale Frage sei aber

die sachliche Begründung.

Der Reichskanzler schildert den Tatbestand im Auslande, besonders in Uebersee, und verweist auf die Verlautbarung des Außenministers. Zwischen den deutschen Gesandten und Konsuln einerseits und der Bevölkerung andererseits seien politische und wirtschaftliche, aber auch gesellschaftliche Schwierigkeiten wegen der Flaggenfrage entstanden. Es sei für die deutschen Beamten, die ins Ausland kämen, überaus schwer, zu erreichen, daß die deutsche Kolonie als Einheit hinter dem Gesandten stehe. Ein großer Teil der Tätigkeit der Gesandten und Konsuln werde durch diese Flaggenzwistigkeiten in Anspruch genommen. (Gelächter links.) Es sei sogar schwierig, Konsuln zu bekommen, weil sich diese in diesen Konflikt nicht einmischen wollten. Die größte Not bestehe aber da, wo es überhaupt verboten sei, andere Flaggen zu hissen, als diejenigen, die amtlich in einem anderen Lande zugelassen seien. Das habe zu dem Ergebnis geführt, daß dort deutsche Farben überhaupt nicht mehr gezeigt würden und daß diese Betonung des Deutschtums dort völlig unterbleibe. (Erneutes Gelächter links.) Der deutsche Handel und die deutsche Wirtschaft litten darunter. Solle man darauf verzichten, das Symbol des Deutschtums zur Geltung zu bringen? (Lautes Gelächter links und Rufe: „Schwarz-rot-gold".) Wie könne Dr. Breitscheid von der Handelsflagge als der Flagge des Kaiserreiches sprechen. Diese Handelsflagge stehe doch in der Verfassung des Deutschen Reiches. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Sie sei doch in der Nationalversammlung beschlossen worden.

Der jetzige Vorschlag würde auch die Zustimmung des Reichspräsidenten Ebert gefunden haben.

Es könne keine Rede davon sein, das Parlament mehr und mehr in den Hintergrund zu drängen. Von der Meinung der Regierungsparteien hinsichtlich der Nichtunterrichtung der Parteien in der Flaggenfrage habe die Regierung selbstverständlich Kenntnis genommen. Aber auch bei der ersten Flaggenverordnung sei eine Verbindung mit den Parteien nicht erfolgt. Wenn sich Parteien an der Regierung beteiligten, die ihre Vertrauensmänner im Kabinett hätten, so müsse dies doch den Tatbestand ausdrücken, daß grundsätzlich Vertrauen zur Regierung bestehe. Das sei doch das Kernstück des Parlamentarismus. Der Kanzler bespricht dann den Brief des Reichspräsidenten, der das ernsteste Bestreben zeige, das deutsche Volk zusammenzubringen. Die Reichsregierung sehe auf der Grundlage des Briefes zur Zeit zwei praktische Aufgaben vor sich: die Durchführung der Verordnung und die allgemeine Regelung der Flaggenfrage. Die Verordnung sei in Kraft und bleibe in Kraft. (Hört! hört! links.) Wegen der Art der Durchführung der Verordnung habe sich die Reichsregierung dahin entschlossen, daß sie zweckmäßig auf der ganzen Erde überall gleichzeitig ausgeführt werde. (Stürmische Heiterkeit links.) Darüber werde selbstverständlich ein Zeitraum vergehen, damit alle Punkte der Erde zunächst die genauen Ausführungsvorschriften erhielten. (Erneute große Heiterkeit. Zurufe: Im Zeitalter des Radio bis zum 1. August.) Hinsichtlich der allgemeinen Regelung betont der Kanzler den Standpunkt der Reichsregierung, die Frage alsbald in Angriff zu nehmen und nachdrücklichst zu fördern. Wenn es gelinge, schon in kürzester Frist eine Vereinbarung herbeizuführen, dann werde die Flaggenverordnung natürlich hinfällig. Die Reichsregierung sei sich klar darüber, daß durch die Erörterung der Flaggenfrage

die Gefahr des Aufflammens neuer Gegensätze

bestehe. Auf der anderen Seite sei die Frage des Symbols für das deutsche Volk von einer Wichtigkeit, daß man die Verantwortung nicht scheuen dürfe. Die Reichsregierung wolle sich mit aller Kraft in den Dienst des Gedankens stellen, durch eine versöhnende Lösung der Symbolfrage den Kampf im Innern zu beenden. Sie erbitte dazu die Unterstützung des Reichstages. Sie hoffe, daß diese Arbeit schnell geleistet werde. (Wegen dauernder Störung der Sitzung wird der Abgeordnete Torgler (Komm.) zur Ordnung gerufen und der Abgeordnete Hilferding (Soz.) verwarnt.) Es habe gar keinen Zweck, in dieser Zeit die Augen zu verschließen vor den Schwierigkeiten, die noch bestünden. Man müsse aber allen Eifer daran setzen, diesen Flaggenzwist zu beseitigen. Man müsse die gegenseitigen Kämpfe vermeiden und gemeinschaftlich an der Entwicklung des Deutschtums in der Welt draußen und an dem wirtschaftlichen Ausbau des Volkes arbeiten. (Lebhaftes Zischen bei den Sozialdemokraten, stürmische Zurufe bei den Kommunisten, die anderen Parteien verhalten sich schweigend, Beifall ertönt nicht.)

Das Haus beschließt Besprechung der Interpellation.

Abg. v. **Guérard** (Z.) beantragt, die Verhandlungen auf eine Stunde auszusetzen, um den Fraktionen Gelegenheit zu geben, zu der Rede des Reichskanzlers Stellung zu nehmen. Die Kommunisten beantragen sofortige Eröffnung der Debatte. Die Vertagung um eine Stunde wird gegen Völkische und Kommunisten beschlossen.

Die allgemeine Aussprache.

Die Sitzung wird um 5 Uhr 20 wiederum eröffnet.

Abg. Graf **Westarp** (Dnl.) fragt den Kanzler: „Ist es richtig, daß Forderungen auf Suspendierung der Flaggenverordnung von einem Teil der Regierungsparteien gestellt und vom Kabinett angenommen worden sind oder ist der Reichskanzler entschlossen, ohne Rücksicht auf solche Forderungen und ohne das Ergebnis anderer Verhandlungen irgendwie abzuwarten, die Flaggenverordnung unverzüglich durchzuführen? Rückzug oder Nichtrückzug?" (Beifall rechts, Lachen links.)

Abg. **Giesberts** (Z.) erklärt, nichts sei bedauerlicher, als daß in die jetzige politische Situation noch ohne Not die Flaggenfrage hereingetragen worden sei. (Rufe rechts: „Und Marx?") In der jetzigen politischen Situation angesichts der schweren wirtschaftlichen Not habe man in Deutschland wahrlich Besseres zu tun, als sich mit der Flaggenfrage zu beschäftigen. (Lebhafte Zustimmung.) Die Begründung mit dem Wunsche des Auslandsdeutschtums könne nicht befriedigen. Das Zentrum werde sich jedem Versuch widersetzen, die schwarz-rot-goldenen Reichsfarben, dieses Symbol der neuen Zeit und der neuen Verfassung, antasten zu lassen durch die Anhänger der Gewaltpolitik, die jetzt diese Farben bekämpften und wieder durch schwarz-weiß-rot ersetzen wollten. Eine Lösung der Flaggenfrage halte auch das Zentrum für notwendig, aber der jetzige Zeitpunkt sei dazu höchst ungeeignet. Andererseits könne das Zentrum es aber nicht verantworten, in diesem kritischen Augenblick eine neue Regierungskrise aus Anlaß der Flaggenverordnung entstehen zu lassen. Es werde deshalb dem Mißtrauensantrag nicht zustimmen.

Abg. Dr. **Schnee** (D. V. P.) erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu der Flaggenverordnung. Der Redner lehnt einen Antrag des Zentrums ab, in dem gesagt wird, daß das Verhalten der Reichsregierung in der Flaggenfrage nicht den Anschauungen des Reichstages entspricht, und in dem die Einsetzung eines Ausschusses zur allgemeinen Lösung der Flaggenfrage gefordert wird.

Abg. **Stöcker** (Komm.) erklärt, es werde erst besser werden, wenn über Deutschland die rote Fahne wehe.

Abg. **Drewitz** (W. Vg.) gibt eine Erklärung ab, in der die Aufrollung der Flaggenfrage in diesem Zeitpunkt ein schwerer Fehler genannt wird. Das Mißtrauensvotum lehne die Fraktion ab.

Abg. **Leicht** (B. V. P.) bedauert, daß die Flaggenfrage durch eine maßlose Agitation in dieser Weise aufgebauscht worden sei. Leider sei die Verordnung zu ungünstiger Zeit ohne Fühlungnahme mit den Parteien eingebracht worden. Notwendig sei ein Ausgleich, der der Tradition und den Notwendigkeiten entspreche.

Reichskanzler Dr. Luther

erklärt unter allgemeiner Spannung, daß die Reichsregierung es für ihre selbstverständliche Pflicht halte, die Verordnung durchzuführen. Eine Aussetzung der Durchführung könne nicht in Frage kommen. Die Reichsregierung werde auch die notwendigen Schritte zur Durchführung der Flaggenverordnung alsbald vornehmen. (Lebhaftes Hört! hört! links.) Die Durchführung erfordere aber aus mancherlei praktischen Gründen (stürmische Heiterkeit links) erfahrungsgemäß einen gewissen Zeitraum. Die erste Flaggenverordnung datiere vom 11. April 1921 und sei erst am 1. Juli in Kraft getreten. Uebereinstimmend damit werde die neue Flaggenverordnung spätestens Ende Juli allgemein eingeführt sein. Die Reichsregierung sei entschlossen, sich mit allen Kräften für die Durchführung der Anregungen einzusetzen, die sich aus dem Schreiben des Reichspräsidenten ergäben. Wenn die verfassungsmäßigen Instanzen bis zu dem genannten Zeitpunkt das Ziel eines versöhnlichen Ausgleiches in der Flaggenfrage erreichten, so würde selbstverständlich die Verordnung zu existieren aufhören, da der Begriff „Einheitsflagge" die Einheit in Bezug auf Land und See in sich schließe.

Darauf wird die Besprechung unterbrochen.

Abg. **Sollmann** (Soz.) wendet sich in einer persönlichen Erklärung gegen die Behauptung des Reichskanzlers, er habe die Handelsflagge beim Deutschen Museum in München zugelassen. Er habe dagegen Einspruch erhoben, daß die neue Hausflagge des Deutschen Museums als Grundfarbe weiß erhalten sollte, weil dadurch die Annäherung an Schwarz-Weiß-Rot möglich gewesen wäre, vielmehr habe er verlangt, daß als Grundfarbe Gold-Gelb gewählt würde, damit die Annäherung an die Farben der Republik erreicht werde. Er und Oeser hätten also durchgesetzt, daß in München die Farbe der deutschen Republik gezeigt worden sei. (Beifall links.)

Es folgen dann die zurückgestellten

Abstimmungen zur Alkoholfrage.

Der kommunistische Antrag wird abgelehnt. Der sozialdemokratische Antrag, der gleichfalls auf die Einführung des Gemeindebestimmungsrechtes hinausläuft, wird in namentlicher Abstimmung mit 241 gegen 173 Stimmen bei 6 Enthaltungen abgelehnt. Dafür stimmen geschlossen nur die Sozialdemokraten und Kommunisten, dagegen geschlossen die Bayrische und Deutsche Volkspartei, die Wirtschaftliche Vereinigung und die Völkische. In den anderen Parteien stimmten kleine Minderheiten für das Gemeindebestimmungsrecht. Die Vorschläge des Ausschusses zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs werden angenommen.

Das Haus vertagt sich auf Mittwoch ½12 Uhr. Fortsetzung der Flaggendebatte.

Ausbruch der Regierungskrise.

Berlin, 11. Mai.

Während die Parteiredner im Reichstag die Stellungnahme ihrer Fraktionen darlegten, setzte sich Reichskanzler Dr. Luther mit dem Fraktionsvorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei, Grafen Westarp, in Verbindung, um eine Brücke zu den Anschauungen der Deutschnationalen zu schlagen. Das Ergebnis war die zweite kurze Erklärung des Reichskanzlers. Diese Erklärung des Reichskanzlers verschnupfte die Demokraten so, daß der demokratische Abgeordnete Koch heute auf eine Erklärung verzichtete. Die demokratische Reichstagsfraktion trat unmittelbar nach der Plenarsitzung des Reichstags zusammen.

Die Sitzung dauerte vier Stunden und ging erst gegen 12 Uhr zu Ende. Die Fraktion beschloß, morgen folgende Anträge zur Flaggenfrage einzubringen:

1. Der Reichstag begrüßt die von dem Reichspräsidenten in seinem Schreiben an den Reichskanzler gegebene Anregung, alle Kräfte zur Lösung des Problems der Einheitsflagge in versöhnendem Sinne einzusetzen.

2. Der Reichstag mißbilligt die Haltung des Reichskanzlers, der durch sein Verhalten in der Flaggenfrage eine Gesamtlösung dieser Frage erschwert und in sorgenschwerer Zeit einen neuen Konflikt ohne Notwendigkeit heraufbeschworen hat.

Wie wir von demokratischer Seite hören, hat sich die Fraktion zu diesen Anträgen äußerst schwer entschlossen. Ein beträchtlicher Teil der Fraktionsmitglieder war der Meinung, daß um jeden Preis eine Regierungskrise vermieden werden müsse. Die Gesamtheit der Fraktion war aber der Anschauung, daß die Schuld an dieser Krise der Reichskanzler zu tragen habe und daß die Fraktion, die bereits in mehreren Fällen weitgehende Opfer zur Erhaltung des Kabinetts gebracht habe, darin nicht weiter gehen könne. Der Fraktionsredner Koch wird in seiner Rede am Mittwoch betonen, daß er eine Zusammenarbeit mit dem Reichskanzler auf Grund des vorliegenden Beschlusses nicht mehr für möglich halte.

Wie wir weiter aus demokratischen Kreisen hören, werden die demokratischen Reichsminister aus dem Kabinett zurückgezogen werden, aber erst nach der Abstimmung. Das gilt auch von dem Finanzminister Dr. Reinhold, der vielfach als Fachminister angesehen wird. Auf den Reichswehrminister Dr. Geßler bezieht sich dies nicht, da Dr. Geßler nicht von der Fraktion gestellt worden ist. Die demokratische Reichstagsfraktion beschloß ferner, da sie einen eigenen Mißtrauensantrag eingebracht hat, nicht für den sozialdemokratischen Mißtrauensantrag zu stimmen, wohl aber für folgenden Zentrumsantrag: „Das Verhalten der Reichsregierung in der Flaggenfrage entspricht nicht den Anschauungen des Reichstages. Angesichts des in der Erklärung des Reichskanzlers bestätigten Festhaltens an den verfassungsmäßigen Formen und der von ihm ausgesprochenen Absicht, die Flaggenfrage einer endgültigen ausgleichenden Regelung zuzuführen, bedarf der Reichstag die baldige Einsetzung eines Ausschusses zum Zwecke einer Lösung, die dem Frieden dient und eine Beeinträchtigung der verfassungsmäßigen Farben ausschließt."

Die internationalen Zollschranken.

Von

Walter **T. Layton**,

Herausgeber des Londoner „Economist".

Der Verfasser des nachstehenden Aufsatzes nimmt als englischer Delegierter an der kommenden Weltwirtschaftskonferenz teil.

Es ist im Laufe der letzten Jahre immer mehr eine Angelegenheit der allgemeinen Erkenntnis geworden, daß eine allseitige Stabilisierung der Währungen allein keineswegs genügend ist, um Europa wieder wirtschaftlich der Gesundung entgegenzuführen. Man hat vielmehr eingesehen, daß, falls dieser Wiederaufbau wirklich erfolgreich durchgeführt werden soll, der politische Frieden von Locarno durch einen Wirtschaftsfrieden der Kulturnationen vertieft und erweitert werden muß. Da man sich vielerorts keineswegs klar darüber ist, welche Schritte zur Erlangung dieses Wirtschaftsfriedens zunächst unternommen werden müssen, begrüßt man die mannigfachen Aussprachen über dieses Thema, die in vielen Teilen der Welt und besonders in Deutschland im Gange sind, als wichtige Vorarbeiten.

Bis zum Jahre 1925 hatte man Deutschland das Recht der freien Entscheidung in Zollfragen durch den Friedensvertrag von Versailles genommen; kein Wunder, daß dieses Land seine wiedergewonnene Freiheit dazu benutzte, seine Zolltarife aufs neue den Tarifen der anderen Länder anzupassen und nicht nur seine Landwirtschaft, für deren Produkte der Zollschutz während des Krieges gefallen war, sondern auch seine Industrie zu schützen. In weiten Kreisen des deutschen Volkes erkannte man jedoch bald, daß eine Hochschutzpolitik nicht die richtige Wirtschaftspolitik für Deutschland sei. In seiner gegenwärtigen Lage ist es für Deutschland außerordentlich wichtig, sich die Auslandsmärkte aufs neue zu erschließen, besonders schon deshalb, weil Deutschland exportieren muß, um Reparationen zahlen zu können. Deutschlands Wirtschaftsführer, seine Fabrikanten, Bankiers und Unternehmer stehen andererseits stark unter dem Eindruck der vollkommen neuen Produktionsmethoden, die Amerika entwickelt hat und die bisher Unerhörtes an Leistungsfähigkeit und niederen Herstellungskosten darstellen. Zur Zeit sind zwar Amerikas Wirtschaftsinteressen vorwiegend auf den inneren Markt gerichtet, aber die deutsche Ansicht geht dahin, daß sich auch der Fabrikant der alten Welt über kurz oder lang vor das Problem gestellt sehen wird, die amerikanische Leistungsfähigkeit in der Massenproduktion zu erreichen oder gar zu überbieten, falls er nicht die Hoffnung aufgeben will, in Südamerika, im fernen Osten und in gewissen europäischen Ländern dem amerikanischen Wettbewerb gewachsen zu sein. Man ist nun vielfach der Ueberzeugung, daß die alte Welt nur dann in der Lage sein wird, mit der neuen Welt erfolgreich in Wettbewerb zu treten, falls Westeuropa in wirtschaftlicher Beziehung ein einziges großes Absatzgebiet wird. Diese Idee ist der deutschen Auffassung durch die Entwicklung im 19. Jahrhundert geläufig geworden. Jeder Deutsche weiß, daß die Größe des früheren deutschen Kaiserreiches auf die Zollunion, die die einzelnen Staaten des deutschen Staatengebildes in enge wirtschaftliche Beziehungen brachte, zurückgeht. Das neue Europa — so sagt man sich — muß einen ähnlichen Bund aufzurichten versuchen.

Die verschiedenen Vorschläge bewegen sich zwischen Anregungen für einen gemeinsamen Abbau der Zolltarife auf dem Wege von Handelsverträgen bis zu dem Vorschlag einer Mitteleuropäischen Zollgemeinschaft mit innerem Freihandel. Ein interessanter Vorschlag, der zwischen diesen beiden Anregungen liegt, geht dahin, daß die westeuropäischen Länder einen Standard-Zolltarif annehmen sollen, der sie in die Lage versetzt, mit anderen Ländern auf dem Wege eines Einheitstarifes zu verhandeln. Daß diese Ideen nicht rein akademischer Natur sind, geht schon daraus hervor, daß Deutschland in seinen Zolltarifverhandlungen mit Frankreich seinem früheren Gegner eine Zollunion anbot.

Frankreich hat sich diesen Vorschlägen gegenüber nicht etwa vollständig ablehnend verhalten, aber nach achtzehn Monaten der Unterhandlungen mit Deutschland sind diese Verhandlungen noch immer nicht zum Abschluß gekommen. Es ist dies natürlich in der Hauptsache Frankreichs Schuld; denn es hat sich stets geweigert, Deutschland oder irgend einem anderen Lande die Meistbeünstigungsklausel einzuräumen. Im Frieden von Frankfurt nach dem Kriege von 1870—1871 wurde Frankreich gezwungen, Deutschland die Meistbeünstigung als Dauervorrecht zu gewähren. Seitdem faßt man die Meistbeünstigung in Frankreich als eine Art Symbol für die Niederlage auf. Die Folge hiervon ist, daß seitdem Frankreich die Aufrollung der Meistbegünstigungsfrage in seinen Wirtschaftsunterhandlungen aus rein gefühlsmäßigen Gründen abgelehnt hat. Trotzdem ist sein anderer Plan, mit jedem Lande einzeln auf Grund besonderer Abmachungen zu verhandeln, gleichfalls völlig zusammengebrochen. Es besitzt daher in der Tat keine wirksame Waffe, um Zolltarifverhandlungen auf wirklich wirksame Weise zu führen. Die Einverleibung von Elsaß und Lothringen treibt aber andererseits Frankreich dazu, eine Exportnation zu werden. Es ist daher anzunehmen, daß es der Idee für einen Abbau der Zolltarife in Europa außerordentlich sympathisch gegenübersteht.

Aber während Deutschland einen Freihandel durchaus ruhig erwarten und sogar der Ueberzeugung

leben kann, daß es nicht nur seine Industrievorherrschaft in Europa aufrecht erhalten, sondern sogar ausdehnen kann, ist Frankreich keineswegs so sicher, daß sich seine Industrie gegen die europäische Konkurrenz wird wirksam behaupten können. Außerdem hält Frankreich zäh an dem Gedanken fest, daß bestimmte Industriezweige erhalten bleiben müssen — nämlich die Zweige der Rüstungsindustrie — ganz gleich, ob diese Industrien unter gleichen Bedingungen mit den Konkurrenzunternehmungen anderer Länder wettbewerbsfähig sind oder nicht. Die öffentliche Meinung Frankreichs verbindet daher mit der Idee eines Zollabbaues sogleich die Frage internationaler Abmachungen. Jedes Land soll in bestimmten Grenzen seinen Anteil an europäischen und ausländischen Märkten garantiert erhalten. Diese Abmachungen sollen nach mancher Auffassung die Form reiner Kartellabmachungen zwischen einzelnen Personen oder Firmen (auch Industriegruppen) nehmen, nach anderer aber auch die Form von Abmachungen, an denen die Regierungen teilnehmen. Vorausgesetzt nun, daß derartige Abmachungen getroffen werden können, die Frankreich gegen die von ihm gefürchtete Gefährdung der Wettbewerbsfähigkeit verschiedener Industrien auf dem Weltmarkte schützen, würde es sich wohl dazu bereit finden, eine Bewegung zum Abbau der Zolltarife zu unterstützen.

Die sich hier von selbst aufdrängende Frage ist die, ob Großbritannien in ein derartiges System gehen soll oder nicht. Augenblicklich scheint die öffentliche Meinung dahin zu neigen, daß Rußland, das es mit seinem Außenhandelsmonopol schwierig macht, überhaupt zu einer Verständigung zu kommen, ausgeschlossen werden solle und daß auch Großbritannien herausbleiben könne, weil man annimmt, daß England es vorzieht, mehr und mehr ein eigenes Zollsystem mit seinen Kolonien und Dominions aufzubauen. Frankreich andererseits ist natürlich Deutschland gegenüber noch immer sehr mißtrauisch; es würde sich in einer Organisation, in der England und Deutschland die beiden Hauptpartner und es selbst das Zünglein an der Wage bilden würde, wohler fühlen.

Es ist zu bezweifeln, daß Großbritannien tatsächlich bewußtermaßen eine Wirtschaftspolitik in der Richtung einer engeren Gemeinschaft mit seinen Dominions fortführen würde, falls das Ergebnis davon wäre, die Welt in drei große Zolltarifeinheiten zu spalten: Europa, das britische Weltreich und die Vereinigten Staaten. Europa liegt zu nahe vor unserer Tür, als daß wir uns ihm gegenüber obriegeln dürften; es ist unser größter Markt, und es ist uns keineswegs klar, daß wir unsere gegenwärtige günstige Position in den Dominions aufrecht erhalten können. Die jetzt begonnenen Vorarbeiten für die Weltwirtschaftskonferenz werden die Tendenzen der künftigen Entwicklung wahrscheinlich klarer hervortreten lassen.

Der Jahrestag der Eidesleistung des Reichspräsidenten.

Am 12. Mai jährt sich der Tag zum ersten Male, an dem Reichspräsident v. Hindenburg vor versammeltem Reichstage sein Amt übernahm und den Eid auf die Verfassung ablegte. In seiner Antwort auf die Rede des Reichstagspräsidenten Löbe betonte er, daß der Reichstag und der Reichspräsident die Volkssouveränität verkörperten. „Während der Reichstag," so führte er wörtlich aus, „die Stätte ist, wo die Gegensätze der Weltanschauungen und die politischen Ueberzeugungen miteinander ringen, soll der Reichspräsident der überparteilichen Zusammenfassung aller arbeitswilligen und aufbaubereiten Kräfte unseres Volkes dienen. Auch an dieser Stelle spreche ich es daher noch einmal aus, daß ich mit dieser Aufgabe mich der Sammlung und Einigung unseres Volkes mit besonderer Hingabe widmen will." Was der Reichspräsident in jener feierlichen Stunde vor dem Reichstag gelobt hat, das hat er bis auf den heutigen Tag getreulich gehalten. Die Verfassung als Richtschnur, hat er sich immer bemüht, die klassenden Gegensätze im deutschen Volke zu überbrücken. Immer war er der Mahner zur Einigkeit, das leuchtende Vorbild der Pflichterfüllung, der getreue Eckehard des deutschen Volkes. Heute sehen auch die Millionen mit Vertrauen und Hochachtung zu ihm empor, die ihm vor einem Jahre die Stimme nicht gegeben haben. Ihre Befürchtungen sind nicht eingetroffen. Reichspräsident v. Hindenburg ist auch nicht um Haaresbreite von dem beschworenen Wege der Verfassung abgewichen. Zwar hat es in den letzten Tagen Leute gegeben, die in der Flaggenverordnung einen Vorstoß gegen die Verfassung erblicken zu müssen glaubten, aber diese Leute sind schnell widerlegt worden. Der Brief, den der Reichspräsident an den Reichskanzler geschrieben hat, beweist klar und unzweideutig, daß die

Deutschlands Haltung im Genfer Studienausschuß.

Genf, 11. Mai.

Die heutige Vormittagssitzung des Studienausschusses begann mit den Ausführungen des belgischen Gesandten de Brouquéres, der für eine Vermehrung der nichtständigen Ratssitze von sechs auf acht eintrat. Die ständigen Sitze sollten vorläufig nicht erhöht werden. Einen turnusmäßigen Modus hielt er nur unter der Voraussetzung für denkbar, daß die Vollversammlung das Recht behielte, jederzeit die turnusmäßige Wahl zu umgehen, wenn es ihr opportun erscheine. Der tschechoslowakische Gesandte, Beverka, lehnte die Erhöhung der ständigen Sitze ab und befürwortete die Vermehrung der nichtständigen Ratssitze. Unter allgemeiner Spannung sprach hierauf der deutsche Botschafter, Dr. v. Hoesch, der etwa folgendes ausführte, die Reichsregierung sei unter bestimmten Voraussetzungen der Einladung zur Teilnahme an den Beratungen des Studienausschusses gefolgt. Er werde sich einer Stellungnahme während der Debatte vorläufig enthalten und behalte sich vor, wenn bestimmte Vorschläge gemacht worden seien, zu diesen Stellung zu nehmen. Deutschland messe den Beratungen außerordentliche Bedeutung zu. Er spreche die Hoffnung aus, daß der Ausschuß zu einer befriedigenden Lösung gelangen werde, die es Deutschland ermögliche, ohne Schwierigkeiten in den Völkerbund einzutreten. Der spanische Gesandte Palacios, begründete die bekannten Anschauungen Spaniens über die Vermehrung der ständigen Ratssitze. Der Völkerbundspakt mache zwischen Großmächten und kleineren Mächten keinen Unterschied. Er spreche nur von alliierten und assoziierten Staaten. Der Redner unterstrich das Prinzip der Einstimmigkeit. Zum Schluß seiner Ausführungen behielt er sich vor, die besonderen Wünsche Spaniens nach Abschluß der Generaldebatte vorzutragen. Darauf sprach der polnische Vertreter, Sokal, der die polnischen Ansprüche auf einen Ratssitz aufrecht erhielt. Als letzter sprach der Vorsitzende Motta, der den weiteren Verlauf der Arbeiten des Ausschusses erläuterte und den Vorschlag machte, mit der Frage der Zusammensetzung des Rates zu beginnen. Darauf wurde die Sitzung auf nachmittags 3 Uhr vertagt.

Genf, 11. Mai.

Lord Robert Cecil reichte dem Prüfungsausschuß einen Vorschlag ein, auf Grund dessen die nichtständigen Ratsmitglieder auf drei Jahre gewählt werden sollen. Ihr Mandat soll im Gegensatz zu dem heutigen Brauch sofort mit ihrer Wahl beginnen. Die Zahl der nichtständigen Ratsmitglieder wird auf neun erhöht. Ein Drittel davon soll neu gewählt werden. Grundsätzlich sollen die nichtständigen Ratsmitglieder nach Ablauf ihrer Mandate in den nächsten drei Jahren nicht wieder wählbar sein. Die Versammlung kann aber durch eine Entschließung, die mit Zweidrittelmehrheit angenommen wird, erklären, daß ein gewähltes Ratsmitglied, das zur Zeit im Amte ist, für die weitere Periode wieder wählbar ist, vorausgesetzt, daß auf diese Weise nicht mehr als ein Drittel der gewählten im Amt befindlichen Ratsmitglieder als wiederwählbar erklärt werden. Die Wahl soll durch Verhältniswahl erfolgen. Die neun nichtständigen Ratsmitglieder sollen von der nächsten Völkerbundsversammlung sobald als möglich gewählt werden. Um dieses System im Gang zu bringen, sollen bei diesem Wahlgang drei nichtständige Ratsmitglieder für drei Jahre, drei für zwei Jahre und drei für ein Jahr gewählt werden.

Friedensbemühungen in England.

London, 11. Mai.

Ein Vertreter der Regierung gab Journalisten gegenüber folgende Erklärungen ab: „Ohne den Optimismus übertreiben zu wollen, glaube ich, sagen zu dürfen, daß wir an einem Wendepunkt angelangt sind. Ueberall im Lande macht sich bei den Streikenden ein Bestreben nach Wiederaufnahme der Arbeit bemerkbar. Die Zahl der im ganzen Lande täglich verkehrenden Züge, die sich zu Beginn des Streiks auf 849 belief, hat gestern 5503 erreicht." — Ein Richter des obersten Gerichtes erklärte, der von dem Rat des Gewerkschaftskongresses verkündete Generalstreik sei ungesetzlich. Wer zum Generalstreik auffordere oder daran teilnehme, werde durch Gesetz vom Jahre 1906 nicht geschützt, das sich auf die Auseinandersetzungen in der Industrie bezöge.

London, 11. Mai.

Reuter veröffentlicht folgende Mitteilung: Es bestehen Anhaltspunkte, daß inoffizielle Besprechungen wegen einer Einigung im Gange sind, an denen die Arbeiterführer Macdonald, Thomas und der Vorsitzende des Untersuchungsausschusses, Samuel, teilnehmen. Man glaubt, daß die Aussichten für eine Einigung größer geworden sind. — Die Annahme, daß Schritte zur Herbeiführung einer Einigung in Aussicht genommen sind, wird durch die in aller Eile erfolgte Einberufung einer Sitzung des Generalrates der Gewerkschaften am Abend bestätigt. Ein Mitglied des Generalrates erklärte: „Wir sind gezwungen, die Lage einer gründlichen Prüfung zu unterziehen, nicht nur um möglicherweise die Tür für die Wiederaufnahme von Verhandlungen zu öffnen, sondern auch um sie offen zu halten.

*

Der Bergarbeiterverband gegen die kommunistische Streikaktion.

Bochum, 11. Mai.

Das Zentralkomitee der K. P. D. hat für die Ruhrarbeiterschaft die Parole herausgegeben, nach Betriebsschluß am 12. Mai durch Massendemonstrationen den sofortigen Streik der Bergarbeiter und Transportarbeiter zugunsten der Unterstützung der englischen Kameraden einzuleiten. Nach einer Mitteilung der K. P. D.-Bezirksleitung Ruhrgebiet werden in Essen, Bochum, Gelsenkirchen, Buer, Recklinghausen, Hamborn, Duisburg, Dortmund, Mörs und Hamm am Mittwoch abend große Straßenkundgebungen stattfinden.

Das offizielle Organ des Deutschen Bergarbeiterverbandes, die „Bergarbeiterzeitung", wendet sich in scharfen Ausführungen gegen die Streikaktion der Kommunisten im Ruhrgebiet. Sie schreibt u. a.: Alle Voraussetzungen eines siegreichen Kampfes sind nach Meinung der K. P. D. im deutschen Bergbau gegeben, wenn die gesamten deutschen Bergleute, die Transport-, Metall- und Hafenarbeiter, die Binnenschiffer und Eisenbahner streiken. Wenn diese Leute von der K. P. D. überhaupt eine Ahnung vom Gewerkschaftskampf hätten, würden wir ihnen raten, sich ihr gewerkschaftliches Lehrgeld wiedergeben zu lassen, aber so, wie die Dinge liegen, wäre das ja ein Versuch am untauglichen Objekt. Wir können unseren Kameraden nur immer wieder raten, nur der Verbandsparole zu folgen und jeden Putschversuch, jede Einmischung von fremder Seite energisch zurückzuweisen.

Weiterer Rückgang der Erwerbslosigkeit.

Berlin, 12. Mai.

In der zweiten Hälfte des Monats April hat die Erwerbslosigkeit einen stärkeren Rückgang erfahren. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist von 1 559 000 auf 1 467 000, die der weiblichen von 323 000 auf 317 000, die Gesamtziffer von 1 882 000 auf 1 784 000, also um 5,2 Prozent zurückgegangen. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterhaltungsberechtigte Angehörige von Hauptunterstützungsempfängern) hat sich von 1 975 000 auf 1 821 000 vermindert.

Politische Uebersicht.

+ **Der Reichspräsident wieder in Berlin.** Reichspräsident v. Hindenburg ist gestern morgen um 8 Uhr 14 Minuten wieder auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin eingetroffen.

+ **Die Option in Memel.** Nach einer Mitteilung der Pressestelle des Gouvernements haben im Memelgebiet einschließlich Frauen und Kindern insgesamt 14 872 Personen für Deutschland optiert.

Haussuchungen bei rechtsradikalen Verbänden.

Berlin, 11. Mai.

Das Berliner Polizeipräsidium teilt mit: „In letzter Zeit haben sich die Anhaltspunkte für Einzelunternehmungen rechtsradikaler Elemente in so bedrohlichem Maße vermehrt und bis zur Gewißheit verdichtet, daß sich die Polizei zu Schritten gezwungen sah, die über das Maß sorgfältigster Beobachtung hinausgingen. Die Berliner Polizei hat daher am Nachmittag und Abend des 11. Mai eine ganze Reihe von Durchsuchungen bei den in Frage kommenden führenden Persönlichkeiten und Verbänden der rechtsradikalen Bewegung vorgenommen. Das bei den Durchsuchungen gefundene Material, das noch nicht abschließend gesichtet werden konnte, hat auch klar erwiesen, daß sich die Verbände mit politischen Kampfaufgaben befassen, die in ihren Satzungen nicht vorgesehen sind. Bei einer führenden Persönlichkeit ist beispielsweise Material gefunden worden, in dem die Einzelheiten eines konzentrischen Angriffs gegen Berlin geregelt werden. Der Führer der Sportvereinigung Olympia, Oberst a. D. Luck, ist auf dem Polizeipräsidium einem eingehenden Verhör unterzogen worden.

Berlin, 11. Mai.

Heute fand auf Veranlassung der Berliner politischen Polizei in der Wohnung von Dr. Stadtler und in den Büroräumen des Bundes der Großdeutschen eine Haussuchung statt. Vier Kriminalbeamte durchsuchten die Räume nach hochverräterischem Material. Gleichzeitig fand eine eingehende Durchsuchung der Büroräume der Deutschen Industriellen-Vereinigung statt, deren geschäftsführender Vorsitzender Dr. Stadtler ist.

Der deutsch-spanische Handelsvertrag.

Berlin, 12. Mai.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht heute den am 7. Mai abgeschlossenen deutsch-spanischen Handelsvertrag. Das Abkommen wird mit dem auf den Tag des Austausches der Ratifikationsurkunden folgenden Tag in Kraft treten und auf unbestimmte Zeit in Geltung bleiben. Er tritt drei Monate nach Kündigung durch einen der vertragsschließenden Teile außer Kraft. Die Kündigung kann jedoch frühestens nach neun Monaten, vom Tage der Ratifikation des Abkommens ab gerechnet, ausgesprochen werden, sodaß das Abkommen mindestens ein Jahr in Geltung bleibt. Ohne Rücksicht auf vorstehende Bestimmung kann jedoch das Abkommen jederzeit mit einer Frist von drei Monaten von demjenigen vertragsschließenden Teile gekündigt werden, zu dessen Nachteil der andere die Zollsätze für irgendeine der in den Anlagen B bezw. C enthaltenen Positionen erhöht.

Eine Entgleisung Hörsings.

Berlin, 12. Mai.

Der Vorsitzende des Reichsbanners „Schwarz-Rot-Gold" und Oberpräsident der Provinz Sachsen, Hörsing, soll nach Blättermeldungen auf einer Kundgebung des Reichsbanners in Nürnberg erklärt haben, er scheue sich nicht, die Vermutung auszusprechen, daß Reichskanzler Dr. Luther den Reichspräsidenten v. Hindenburg verleitet habe, durch Unterzeichnung der Flaggenverordnung einen Verfassungsbruch zu begehen. Im Anschluß daran habe Oberpräsident Hörsing die Forderung erhoben, „Fort mit dem Reichskanzler!" Nach anderen Berichten soll Hörsing in diesem Zusammenhang auch von Hochverrat gesprochen haben. Reichskanzler Dr. Luther soll sich wegen dieser Rede Hörsings an den preußischen Ministerpräsidenten Braun gewandt und ihn gefragt haben, ob ein hoher Staatsbeamter in aller Oeffentlichkeit so schwere Anschuldigungen gegen das Reichsoberhaupt und den Reichskanzler erheben dürfe. Ministerpräsident Braun habe über den genauen Wortlaut der Nürnberger Rede Bericht eingefordert, und davon werde es abhängen, ob gegen Hörsing disziplinarisch vorzugehen sei.

Schülerkonzert des Hoffmannschen Konservatoriums.

Mit dem gestrigen Konzert seiner Ober- und Ausbildungsklassen im großen Parkhaussaal hat Rudolf Hoffmann einen ähnlich starken Erfolg gehabt wie seinerzeit mit der Aufführung von „Bastien und Bastienne". Wieder handelte es sich gestern nämlich um ein in deutschen Konzertsälen selten gehörtes Werk, um Pergoleses „Stabat mater".

„Mit allen Tonmeistern, denen wie ihm nur ein flüchtiger Lebensfrühling beschieden war, teilt er die Gabe süßen, herzinnigen Gesanges," sagt der Verfasser des Klavierauszuges. Und er hat recht; in dieser Süße liegt für uns der unvergängliche Reiz von Pergoleses Tönen. Mag seine Satzweise noch so viel Aehnlichkeit mit derjenigen seiner deutschen Zeitgenossen haben: für unser nordisches Gefühl strahlt über seinem Werk der heitere Himmel des Südens, schwingt in der reinen Schönheit seiner melodischen Linien, in der Klarheit und dem Ebenmaß seiner harmonischen Wendungen jenes glückliche Erbteil südländischer Kunst: Die unzerstörbare Anmut der Form, die nur so wenigen unter nordischem Himmel beschieden gewesen ist.

In dieser Eigenart aber liegt naturgemäß auch die Schwierigkeit einer guten deutschen Aufführung begründet. Es gilt Anpassung aller Mitwirkenden eben an diesen Geist der Anmut, ohne doch ins Spielerische zu verfallen und dadurch den Charakter des kirchlichen Tonwerkes zu zerstören. Es gilt vor allem eine hohe Gesangskultur einzusetzen; denn mit der Vollendung des gesanglichen Teiles steht und fällt das Werk. Erfreulicherweise entsprachen die beiden Solistinnen hier allen billigen Wünschen. Der Sopran von Frau Direktor Hoffmann schien gestern abend ungewöhnlich gut disponiert; ihre Stimme scheint an Fülle, vor allem in der Höhe gewonnen zu haben, und die stilistische Feinheit ihrer Soloarien — z. B. des schwierigen „Vidit suum dulcem natum" — war sehr anerkennenswert. Den Soloalt hatte Fräulein Bovensiepen übernommen. Auch ihr müssen im stilistischen Einleben in Pergoleses Schreibart dieselben Vorzüge nachgerühmt werden. Die ungewöhnliche Tonfülle der großen Stimme war uns schon bekannt; leider gewann man gestern nicht den Eindruck, daß die rein gesangstechnische Behandlung dieses erfreulichen Materials auf dem rechten Wege ist.

Die Duette der beiden Solistinnen gelangen sämtlich gut, ebenso die Duette des Frauenchors, der zum größten Teile aus Schülerinnen des Konservatoriums besteht. In der Herausarbeitung der Chöre zeigte Rudolf Hoffmann wieder die geschickte Hand des berufenen Chorleiters. Dynamisch war wohl der Chor „O quam tristis" am feinsten getönt. Der Alt hätte zuweilen, zumal im Fugato der Nr. 8, etwas stärker sein dürfen. Schade, daß der Schlußchor stark gekürzt war; gerade er setzte sehr stimmungsvoll ein.

Pergoleses Orchestersatz ist sehr durchsichtig, daher für ein teilweise aus Dilettanten bestehendes Orchester keineswegs leicht. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes konnte auch der instrumentale Teil des Werkes befriedigen.

Die Vortragsfolge, die im ersten Teil als Einstimmung auf das „Stabat mater" nur ernste Werke enthielt (Händels Largo für einen recht sauber spielenden Streicherchor und die Lisztsche Klavierbearbeitung des Rossinischen „Stabat mater"), brachte im zweiten Teil Solovorträge fortgeschrittener Schüler des Konservatoriums, deren durchweg anerkennenswertes Können schon aus der letzten Veranstaltung bekannt war.

Der große Parkhaussaal war nicht ganz so gut besetzt wie bei früheren Veranstaltungen des Instituts. Unangenehm mußte man es empfinden, daß der Beginn des Konzerts sich fast um eine halbe Stunde hinauszog.

R. E.

= **Erstes Sauerländisches Musikfest.** Musikdirektor Nellius, Wolfgang Freiherr von Bonselager, Bürgermeister Dr. Laymann und der Vorsitzende des Musikvereins Neheim-Hüsten, Fabrikant Goeke, sind die treibenden Kräfte zur Veranstaltung des Ersten Sauerländischen Musikfestes gewesen. Ihrer zielbewußten Initiative war es zu danken, daß sich im ersten Maimonatdrittel in Neheim-Hüsten eine kunstbegeisterte Gemeinde aus allen Bevölkerungskreisen der sauerländischen Kleinstädte zu Beethovens Werken bekannte, um aus ihrem Inhalt Erbauung mit in den schweren Alltag zu nehmen. Ein glücklicher Gedanke war die Verpflichtung des Leipziger Gewandhaus-Streichquartetts für den Beginn des Festes. Seine vorbildliche Spielkultur, die sich an drei kammermusikalischen Arbeiten aus den verschiedensten Schaffensperioden Beethovens (op. 18,5, op. 95 und op. 131) erweisen konnte, führte die Hörer zu den frischen Quellen intimen Musizierens. Was die Künstler mit ihnen gaben, kam einer Offenbarung gleich. Eine musikalische Jugendfeier, der ein Vortrag des Musikdirektors Nellius über musikalische Jugenderziehung eingegliedert war, zeigte den Erschienenen die wesentlichen Unterschiede zwischen Volksmelodien und modernem Kitsch, machte mit den wichtigsten Instrumenten des Orchesters und ihren Klangfarben bekannt, entrollte ein Lebensbild Beethovens und wußte durch Liedergaben (Thea Cosack) den Sinn für die Schönheiten der Melodieführung zu schärfen. Ein Abend mit der Neunten und dem Klavierkonzert in Es, von Professor Schubert (Berlin) erschöpfend gemeistert, wurde Gipfelpunkt des Festes. Für die Neunte standen dem Dirigenten ein Chor von dreihundert Stimmen und das Dortmunder Philharmonische Orchester zur Verfügung. Die Wiedergabe stand im Zeichen einer Geschlossenheit, wie sie die sauerländische Kunstgemeinde nur selten erleben dürfte. Den Schlußstein der Gedenkfeier setzte die „Missa solemnis" mit dem Leipziger Zenner-Rosenthal-Vokal-Quartett. So hat das Erste Sauerländische Musikfest bei starkem Besuch große Erwartungen erfüllt und durch die Gründung der Sauerländer Konzertgemeinschaft den Weg für weiteres künstlerisches Schaffen in den westfälischen Bergen beträchtlich erbreitert.

M. V.

= **Wettbewerb um Weisbachs Erbe in Hagen.** In Hagen hat der Dirigentenwettstreit um die freigewordene Stelle des Städtischen Musikdirektors recht erfrischend eingesetzt. Als Erster stellte sich Landeskapellmeister Peter Schmitz (Meiningen) der Konzertgemeinde vor. Bei Bachs Brandenburgischem Konzert vermochte das Orchester noch nicht den rechten Kontakt zur streng klassischen Stilauffassung des Führers zu finden, dagegen erschöpfte es in Brahmsens Vierter fast alle Vertiefungsmöglichkeiten, während Tochs Phantastische Nachtmusik in spielerischer Beweglichkeit zum Klingen kam. Schmitz erwies sich als starke Künstlerpersönlichkeit und wußte auch gelegentlich der musikalischen Leitung von Puccinis „Tosca" zu begeistern. Als Zweiter trat Musikdirektor Kurt Schröder vom Kölner Opernhaus erfolgreich in die Schranken. Er zeigte sich mehr von der Seite des gewissenhaften Feinplastikers und fand dazu bei Straußens „Eulenspiegel" die beste Gelegenheit, indessen ging Beethovens Fünfter trotz geschickter beschwingter Tempinahme die seelische Note in etwa ab. Der dritte in engere Wahl gestellte Dirigent war Musikchef Dr. Richard von Alpenburg (Innsbruck), dessen Gastkonzert mit Mahlers Vierter und Beethovens Siebenter die beträchtliche Weite seines Gesichtskreises und die zwingende innere Bindung mit beiden Welten, der klassischen und der modernen, darlegte. Hier, wie da diente ein starker Wille erlesen großen Zielen. Nicht minder überraschend war das künstlerische Ergebnis seiner „Zauberflöte"-Aufführung. Kritik und Publikum scheinen nach der Vorstellung dieser drei Dirigenten ihr Hauptinteresse auf Schmitz und Dr. von Alpenburg zu konzentrieren. Nun steht den maßgebenden Instanzen (Stadt und Konzertgesellschaft) die Kundgabe ihrer Ansicht, bezw. die Tätigung der Wahl des Städtischen Musikdirektors zu.

M. V.

= **Stadttheater Bochum.** Die Theaterleitung schreibt uns: Heute geht zum letzten Male Richard Strauß' Oper „Ariadne auf Naxos" in der bekannten Besetzung in Szene. Morgen, am Himmelfahrtstag, wird zweimal „Doktor Klaus" gegeben. Die Nachmittagsvorstellung ist geschlossen, die Abendvorstellung wird außer Vormiete zu Preisen III gegeben. Karten werden für diese Vorstellung in allen Preislagen noch an der Abendkasse vorrätig sein. In der vorigen Woche wurde wegen der Erkrankung Fräulein Lipp's der Molière-Abend abgesagt. Da die Erkrankung des Mitgliedes längere Zeit dauern wird, als vorauszusehen war, ist Maria Krahn als Gast für ihre Partie verpflichtet worden, um die Erstaufführung nicht noch weiter hinausschieben zu müssen. Maria Krahn, die früher in Bochum eine große Gemeinde hatte, ist augenblicklich an den städtischen Bühnen in Frankfurt verpflichtet und folgt zu Beginn der neuen Spielzeit einem Ruf des neuen Intendanten Ziegler nach Hamburg. Auf die Samstag-Aufführung von „Oberon" sei noch einmal besonders hingewiesen. „Oberon" ist in der nächsten Zeit nicht mehr zu erwarten. Allerdings wurde dieses Werk als Festvorstellung zur Eröffnung der Kolonialtagung gewünscht, doch werden bei der großen Anzahl auswärtiger Gäste an diesem Tage nur wenig Karten zur Verfügung bleiben. Es sei deshalb der Besuch der Samstag-Vorstellung besonders empfohlen. Nach längerer Zeit wird Sonntagabend Johann Strauß' Operette „Die Fledermaus" wiederholt. Hierzu beginnt morgen der Vorverkauf.

= **Bühnenvolksbund.** Zur Mai-Pflichtvorstellung der Oper „Der fliegende Holländer" von Wagner am 19. d. M. hat der Vorverkauf begonnen. Karten werden an Mitglieder der Serie A und B ausgegeben. Als Eintrittspreise gelten die bekannten ermäßigten Opernpreise. In der Geschäftsstelle liegen auch die Prospekte der Festspiel- und übrigen Reisen des Bühnenvolksbundes auf.

= **Vortrag des Professors Dr. Horneffer.** Der nächste Vortrag des Professors Dr. Horneffer findet erst am 19. Mai statt.

Die Erhaltung des Kölner Doms vor dem Landtage.

Berlin, 11. Mai.

Der preußische Landtag setzte heute die zweite Beratung des Kultusetats beim Abschnitt Universitäten, technisches Unterrichtswesen und sonstige wissenschaftliche Anstalten und Zwecke fort.

Der Berichterstatter Dr. **Waentig** (Soz.) führte aus, der Hauptausschuß habe der Wiederherstellung der Extraordinate im Prinzip zugestimmt und sich gegen die Zersplitterung der Forschungsinstitute an den einzelnen Universitäten gewandt. Sobald sich die Finanzlage gebessert habe, müsse das Mißverhältnis zwischen den Lehrkräften einerseits und der großen Zahl der Studierenden andererseits beseitigt werden.

Von **sozialdemokratischer Seite** wurde dann darauf hingewiesen, daß das Vorgehen der Studentenschaft gegen Professor Lessing nur dadurch möglich gewesen sei, daß die Studentenschaft die Gewißheit hatte, von einigen ihrer Lehrer moralisch unterstützt zu werden.

Die **Redner der Rechten** sprachen sich gegen die Erleichterung der Zulassung zum Hochschulstudium aus.

Ministerialdirektor Dr. Richter teilte mit, daß es trotz der schlechten Wirtschaftslage dem Kultusministerium möglich gewesen sei, die Zahl der Assistentenstellen zu erhöhen. Das Ministerium werde eine Kolleggelderhöhung unter keinen Umständen befürworten und denke auch nicht daran, die Selbständigkeit der Studentenschaft zu stören.

Das Haus behandelte dann den Abschnitt der Kunst, die Anträge über die Not der Schriftsteller und Musiker und eine große Anfrage über die Erhaltung des Kölner Domes.

Ein Regierungsvertreter beantwortete die Zentrumsanfrage über die Erhaltung des Kölner Domes und teilte mit, daß allein die Wiederherstellungsarbeiten am Chor 10 bis 12 Jahre in Anspruch nehmen und mehr als sechs Millionen Mark kosten würden.

Die Weiterberatung wurde dann auf Mittwoch 11 Uhr vertagt.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Haupttagung der Vaterländischen Frauenvereine.

Die frühere Kronprinzessin als Ehrenvorsitzende.

Essen, 11. Mai. Von den großen Essener Hotels weht in diesen Tagen das Rote Kreuz auf weißem Felde. Was der rheinische Provinzialverband der vaterländischen Frauenvereine wirkt und schafft, kam in Umrissen auf der gestrigen Tagung im Kruppsaal zum Ausdruck. Es waren zahlreiche Vertreterinnen der Zweigvereine aus dem ganzen Rheinland erschienen. Die Vorsitzende Fürstin zu Wied eröffnete die Versammlung mit der Feststellung, daß die Arbeit der Vereine im vergangenen Jahre durchweg eine aufsteigende Kurve zeige. Es sind gegenwärtig im Rheinland 100 Zweigvereine vorhanden gegen 187 im Jahre 1923. Die in Wegfall gekommenen sind durchweg noch Produkte der Kriegsjahre. Die Zahl der Mitglieder ist innerhalb anderthalb Jahren von 61 900 auf 67 000 gestiegen. Frau Landrat Strahl (Siegburg) hat den Bau von vier Wohlfahrtshäusern im Kreise Siegburg in Angriff genommen, wovon eines in Kürze dem Betrieb übergeben wird. Zum Begrüßungsabend waren Kruppsaal ued Roseneckssaal aufs festlichste hergerichtet. Oberbürgermeister Bracht führte die Ehrenvorsitzende des Gesamtverbandes, die frühere Kronprinzessin Cecilie ein und hielt dann eine Ansprache, worin er die Anwesenden herzlich willkommen hieß. Er erinnerte an die schweren Lasten, die Essen in den letzten Jahren zu tragen hatte, an das Wort Luthers, daß das Ruhrgebiet zweimal den Krieg verloren habe und betonte die schwere Wirtschaftskrisis, die das ganze Ruhrgebiet heute noch täglich durchmacht. Dann ging er zu der Tätigkeit des Roten Kreuzes über und würdigte in warmen Worten den hohen Wert der privaten Liebestätigkeit, die eine unbedingt notwendige Ergänzung der öffentlichen Wohlfahrtspflege bilden müsse. Es sprach darauf der erste Schriftführer des Gesamtverbandes vaterländischer Frauenvereine von Spitzemberg, der die Bedeutung des vertrauensvollen Zusammenarbeitens öffentlicher und privater Wohlfahrtspflege besonders unterstrich.

Gräfin Groeben eröffnete heute vormittag die Haupttagung. Sie gab in ihrer Eröffnungsansprache einen Ueberblick über die im letzten Jahre geleistete Arbeit. Auf den einzelnen Gebieten der Fürsorge war man erfolgreich bemüht, alle Kräfte einzusetzen, z. B. in der Säuglingsfürsorge und Krüppelfürsorge. In Gelsenkirchen und Allenstein wurden zwei Krüppelheilanstalten errichtet, die demnächst beträchtlich erweitert werden. Die Möglichkeit, für die Mütter und ermüdeten Hausfrauen Ausspannung und sorgsame Erholung zu schaffen, wird gegenwärtig dringlich erwogen. Für die erweiterten Arbeitsgebiete sind außer den Berufsschwestern Mädchen und Frauen für die Mitarbeit in größerer Zahl notwendig.

Fräulein von Kurowsky erstattete den Geschäftsbericht. Dem Reichsarbeitsministerium und Reichsinnenministerium gebührt Dank für die Unterstützung bei Durchführung der Lehrgänge an den zentral gelegenen Orten. — Ende 1925 zählte man 2346 Zweigvereine; seitdem sind 84 neue Vereine gegründet worden. Neben den 12 Provinzialverbänden gibt es 10 Landesverbände. Die Gesamtzahl der Mitglieder hat sich auf 683 480 erhöht. Die Werbung hat im Laufe des letzten Jahres erfreuliche Erfolge zeitigen können, zumal in Mitteldeutschland und Schlesien. Ar. Anstalten werden gegenwärtig unterhalten 28 Krankenhäuser, 2 Fürsorgehäuser, 9 Wöchnerinnenheime, 37 Säuglingsheime, 40 Alters- und Siechenhäuser, 41 Kinderheime, 48 Erholungsstätten für Erwachsene und Kinder, 739 Mutterberatungsstellen und 308 Säuglingsberatungsstellen. Die vorbeugende Tuberkulosenfürsorge hat einen erheblichen Aufstieg genommen.

Nachdem der Schatzmeister Geheimrat Nitz in seinem Kassenbericht die günstige finanzielle Entwicklung dargelegt hatte, wurden in der nachfolgenden Aussprache Einzelfragen der praktischen Arbeit besprochen. Eine Delegierte aus dem Rheinlande setzte sich dafür ein, daß der Hauptvorstand aus Mitgliedern aller Parteien, Stände und Konfessionen gebildet und der Einfluß der Provinzen genügend gesichert werde. Das Problem des „Jugendrotkreuz" wurde lebhaft erörtert. — Professor Kisch, der bekannte Leiter der Berliner Tuberkulosenheilstätten, erstattete darauf ein für die Frauenvereine des Industriegebietes besonders wichtiges Referat über die moderne Behandlung der Tuberkulose. Gemeinsam mit Professor Bier setzt er sich für die kombinierte Methode der Sonnenbestrahlung und Stauungsbehandlung, bei vorausgehender Freiluftbehandlung ein. — Im Anschluß an die Essener Tagung ist eine gemeinsame Besichtigung der Gesolei in Düsseldorf vorgesehen.

*

□ **Herdecke**, 11. Mai. Am vergangenen Sonntag morgen wurde auf der Provinzialstraße Herdecke—Wittbräucke der auf Wartegeld gesetzte frühere Eisenbahnarbeiter Dietrich Lueg aus Wittbräucke in einer Blutlache bewußtlos aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod des Verunglückten feststellen. Der auf dem Heimwege begriffene Mann ist in der scharfen S-Kurve vor der Eisenbahnunterführung Herdecke-Wittbräucke von dem Kotflügel eines noch nicht ermittelten Kraftwagens zu Boden geschleudert worden und an den erlittenen inneren Verletzungen verblutet.

□ **Haltern**, 11. Mai. Seit Jahren ist das Ziel Tausender, die zu Himmelfahrt ins Freie wollen, die kleine Stadt Haltern, die herrliche Spaziergänge und Aufenthalt in den prachtvollen Wäldern bietet. Mit Sonntagskarten ist Haltern für wenig Geld zu erreichen, dabei ist die kleine Geldausgabe wirklich lohnend. In diesem Jahre bietet Haltern den Besuchern und Naturfreunden wieder das Freilichtspiel. Auf einer bequemen Tribüne kann man hier das prachtvolle Spiel bewundern: „Das Volk in Not". Kämpfe der Tiroler mit den Franzosen, ein Spiel, das jeden Besucher hinreißen wird. Ueber 150 Spieler wirken hier mit.

○ **Bad Königsborn**, bei Unna, 12. Mai. Am Himmelfahrtstage findet im prächtigen Kurgarten ein großes Sonderkonzert der Kurkapelle statt, das von 4 bis 8 Uhr nachmittags währt. Der Besuch dieses Konzertes kann bestens empfohlen werden, umsomehr als Bad Königsborn schon immer als einer der angenehmsten Ausflugsorte hiesiger Gegend gilt. Es sei noch darauf hingewiesen, daß von den Stationen Bochum-Präsident und Bochum-Nord nach Station Unna-Königsborn Sonntagsfahrkarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben werden.

f **Lippborg**, 11. Mai. Der 26jährige Arbeiter Josef Herbertz und der 20jährige Arbeiter Bruno Knopp, ohne festen Wohnsitz, drangen am Samstag vormittag in die Wohnung des Landwirts Heinrich Griese in der Bauerschaft Fröhlich Nr. 5 ein. Gr. hatte sich kurz vorher mit seinen Kindern von seinem Gehöft entfernt. Die Ehefrau lag zurzeit krank im Bett. Infolge des von den Dieben verursachten Geräusches stand die Frau auf und begab sich zur Küche, wo sie den Einbrechern gegenüber stand. Herbertz empfing die Frau mit den Worten: „Hände hoch! Geld her oder ich schieße!" und richtete dabei einen mit vier scharfen Patronen geladenen Armeerevolver auf die ahnungslose Frau. Die Frau flüchtete ins Schlafzimmer und alamierte aus dem Fenster die auf den umliegenden Feldern arbeitenden Leute. Die Verbrecher, die inzwischen das Weite gesucht hatten, wurden alsbald gestellt, und von dem Kötter Kaspar Schmülling mit einem Jagdgewehr in Schach gehalten, bis die inzwischen alarmierte Polizei zur Stelle war.

ΩΩ **Essen**, 12. Mai. Nach dem Ablauf des Pachtvertrages mit den beiden Wirten Meyer und Dreher hat die Stadtverwaltung erneut die Verpachtung des Saalbaues ausgeschrieben. Es sind zwar zahlreiche Meldungen eingegangen, doch wird in Wirtekreisen betont, daß die Pachtbedingungen nicht eingehalten werden können. Unter anderem soll von dem Pächter ein Betrag von 20 Prozent der Einnahme an die Stadtkasse abgeführt werden. Daß eine solch hohe Abgabe dem Pächter des Saalbaues zu teueren Preisen und sonstigen das Publikum schädigenden Manipulationen verleiten muß, dürfte ohne weiteres klar sein. Von einem der Reflektanten ist deshalb gegen die Stadtverwaltung eine Anzeige wegen Wuchers erstattet worden. Auf den Ausgang dürfte man mit Recht gespannt sein. Den Stadtverordneten soll eine Vorlage zugehen, nach der ein neuer Innenanstrich sowohl des großen Saales als auch sämtlicher Nebensäle erfolgen soll. Die Kosten werden sich auf etwa 100 000 Mark belaufen.

* **Solingen**, 11. Mai. In Wald wurden gestern bei Ausschachtungsarbeiten drei Arbeiter durch herabrutschende Erdmassen verschüttet. Ein Arbeiter war sofort tot, ein zweiter wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht, während der dritte mit dem Schrecken davon kam.

⊡ **Düsseldorf**, 11. Mai. Die Gesolei wurde am Sonntag, dem eigentlichen ersten Besuchstag, von 72 461, am Montag von rund 24 000 Personen besucht. Am Samstag nachmittag, an dem um 2 Uhr nach der Eröffnungsfeier die Ausstellung dem öffentlichen Verkehr freigegeben wurde, wurden noch 20 000 Besucher gezählt. — Der Kreistag hat 200 000 Mark für die Beseitigung der Hochwasserschäden bewilligt unter der Voraussetzung, daß die staatlichen Stellen den gleichen Betrag bereitstellen. Aus diesen Beträgen sollen den geschädigten Hausbesitzern zu billigen Zinssätzen langfristige Darlehen gewährt werden.

)!(**Köln**, 11. Mai. Der wegen Vergiftung des Architekten Oberreuter steckbrieflich verfolgte Dr. med. Bröcher wurde, wie bekannt wird, im Auslande verhaftet, ebenso Frau Oberreuter, die sich in seiner Begleitung befand. Die holländischen Behörden sind gewillt, die des Mordes Verdächtigen dem deutschen Kriminalkommissar, der sie auf holländischem Boden gestellt hat, zu überlassen. Es sei noch bemerkt, daß vor etwa 14 Tagen ein von Dr. Bröcher verfaßter Brief bei der Kriminaldirektion in Köln einging, in dem er sich zur Selbststellung bereit erklärte. Das hat er aber nicht getan. Es konnte damals nicht ermittelt werden, wo der Brief eigentlich aufgegeben war.

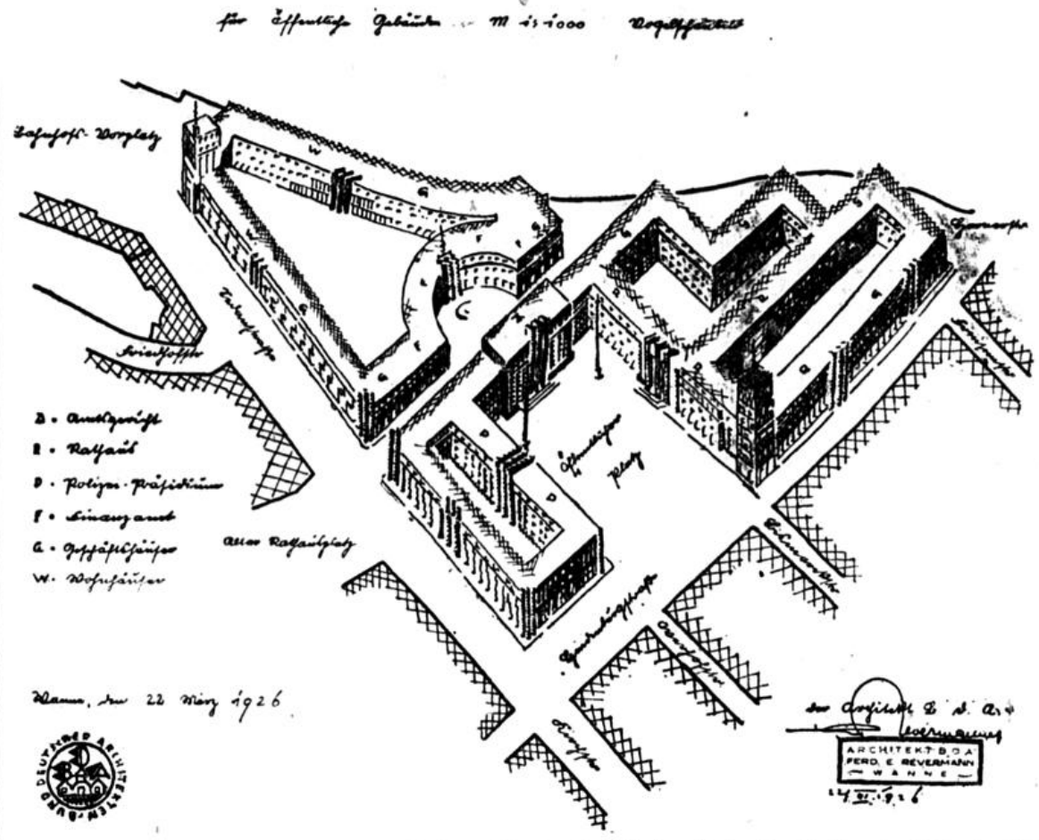
** **Kleine Provinznachrichten.** In Dortmund wurde ein ungefähr 20 Jahre alter Mann von einem Auto überfahren und so schwer verletzt, daß er nach wenigen Minuten starb. — Anstelle des von Vottrop nach Bochum versetzten Pfarrers Lic. Albert Schmidt hat das Konsistorium in Münster den Hilfsprediger Vetter aus Hagen nach Vottrop berufen. — Auf der Zeche „Scholven" in Gladbeck kam der Hauer Borcher durch Sturz in einen Stapel zu Tode. — In der Glasfabrik in Herten kam der jugendliche Arbeiter Kutz aus Unachtsamkeit der Starkstromleitung zu nahe. Der Bedauernswerte wurde auf der Stelle getötet. — In der Grube der Zeche „Radbod" geriet der Bergmann Gallas aus Bockum mit dem Kopf zwischen zwei Kohlenwagen. An dem erlittenen Schädelbruch starb G. auf dem Transport zum Krankenhause. — In Albachten wurde der 57jährige Arbeiter Kutzob von einem Personenauto überfahren und getötet. — Beim Transport eines Steinwagens kam der Landwirtschaftsgehilfe Berneking in Oberlübbe (Kreis Minden) so unglücklich zu Fall, daß die Räder über seinen Körper gingen und der Tod sofort eintrat. — In der Ortschaft Werlo bei Heinsberg ist das Gehöft des Landwirtes Tellers ein Raub der Flammen geworden. — Ein Student der Technischen Hochschule in Aachen kletterte zur Nachtzeit an dem Abflußrohr einer Dachrinne empor und stürzte aus der Höhe der zweiten Etage ab. Hoffnungslos mußte der junge Mann ins Krankenhaus gebracht werden. — In Rivenich an der Mosel geriet ein 65jähriger Mann mit seiner Frau in Streit. Als die 22jährige Tochter einsprang, um den Streit zu schlichten, ergriff der Vater ein Messer und brachte der Tochter eine solch schwere Verletzung in die Schulter bei, daß die Getroffene nach wenigen Augenblicken starb.

Die städtebauliche Entwicklung der Stadt Wanne-Eickel.

Von

Architekt B. D. A. Ferd. E. **Nevermann**, Wanne.

Mit dem 1. April sind die Gemeinden Wanne, Eickel und Röhlinghausen zu der neuen Mittelstadt Wanne-Eickel vereinigt worden. Die Verwaltung der drei Gemeinden ist für die Zukunft eine einheitliche und den Hauptsitz derselben hat man schon heute in das Amtshaus von Wanne gelegt. Die Räume des Amtes Eickel werden vorläufig auch noch benutzt. Später wird die Verwaltung für das ganze Gebiet von einer Zentrale aus erfolgen müssen, d. h. ein den bedeutend vergrößerten Verwaltungswesen entsprechendes Rathaus ist in ein neu zu wählendes Stadtzentrum zu bauen. Das neue Stadtzentrum muß den Interessen der drei Gemeinden in gleichem Maße gerecht werden, in erster Linie aber der Größe und Entwicklungsmöglichkeit der neuen Mittelstadt entsprechend. Wie schwierig es ist, den Kern kleiner Gemeinden den vergrößerten Verhältnissen anzupassen, davon zeugen die mißlichen Verhältnisse in der Altstadt der benachbarten



Großstadt Essen. Schnell und gut ist die Sache gelöst, wenn genügend freies Gelände in zentraler Lage vorhanden ist, das für die Festlegung eines auf die Entwicklungsmöglichkeit gebührend Rücksicht nehmenden Bebauungsplanes notwendig ist. Für die künftige Großstadt Wanne-Eickel ist eine solche Lösung in glänzender Weise möglich und Pflicht sämtlicher Stadtbürger ist es, dieser Durchführung weitgehendste Förderung angedeihen zu lassen.

Wohl ist es Wunsch der ehemaligen Bürger von Eickel und Röhlinghausen, das neue Stadtzentrum mit den öffentlichen Bauten in die Gegend der Lechtape'schen Besitzung in Eickel zu verlegen. Dem ist entgegenzuhalten, daß dieses Gelände, wie vielfach behauptet wird, nicht der geographische Mittelpunkt Wanne-Eickels ist. Das Hauptübel dieser Geländewahl ist aber die Tatsache, daß das vorgenannte Gelände in dem Bezirk der starken, durch die Zeche „Shamrock 3/4" hervorgerufenen Bodensenkungen liegt. Des weiteren ist in Erwägung zu ziehen, daß auf die Dauer der Jahre infolge der Verkehrsverhältnisse nach Herne, in deren Verbindung auch die Zeche „Julia" und deren Kolonie liegt, hingewirkt wrden muß. Auch ist es verfehlt, das neue Stadtzentrum mit den wichtigen öffentlichen Gebäuden aus der Nähe des Hafens zu entfernen. Den Bürgern von „Unser Fritz" würden bei der Wahl dieses Geländes große Nachteile entstehen. Darum kommt nur solches Gelände für die Bildung eines neuen Stadtzentrums in Frage, dessen Lage in keiner Weise anzufechten ist, den Interessen der drei vereinigten Gemeinden in gleichem Maße gerecht wird und volle Rücksicht auf die Größe und Entwicklungsmöglichkeit der zukünftigen Großstadt nimmt. Schon als geographischer Mittelpunkt hat darum das Gelände am Bahnhof, eingefaßt von der Sedan-, Hindenburg- und Herner Straße, für die Wahl als Stadtzentrum ein großes Plus den anderen in Frage kommenden Gelände gegenüber. Mit Hilfe der Straßen- und Eisenbahnen wäre dieses Stadtzentrum von jedem irgendwelchen Punkte der Peripherie der Mittelstadt zu erreichen und die Interessen von Röhlinghausen, Eickel und Unser Fritz wären in gleichem Maße berücksichtigt. Unsere Skizze gibt Aufschluß über die Bebauung des für die Bildung des neuen Stadtzentrums in Frage kommenden Geländes. Die Vorteile der Konzentration der öffentlichen Gebäude lassen sich nicht verkennen. Rathaus, Polizeidirektion, Amtsgericht und Finanzamt bilden den Mittelpunkt des neuen Stadtzentrums, umgeben von den Hauptverkehrswegen der neuen Mittelstadt. Ein großer öffentlicher Rathausplatz entlastet den Verkehr der Hindenburgstraße; eine Nebenverkehrsstraße verbindet die Verbandsstraße Sedanstraße mit der Verbandsstraße Herner Straße. Die wichtige Sedanstraße soll zweckmäßig mit Geschäftshäusern bebaut werden, da durch den Fortfall der Winterstraße der Durchgangsverkehr sehr groß sein wird.

Die Herner Straße wird ebenfalls mit Geschäftshäusern bebaut und an der Ecke Sedanstraße Bahnhofsvorplatz kommt zur Regelung des Verkehrs ein Verkehrsturm. An der Hindenburgstraße schließt sich den bestehenden Geschäftshäusern (Stöter-Tillmann usw.) das Rathaus mit dem Rathausturm an. Die nördliche Seite des öffentlichen Platzes wird von dem Polizeidirektor ausgefüllt und damit direkt verbunden liegt auf der östlichen Seite des Platzes das Amtsgericht. Hinter dem Amtsgericht liegt halbkreisförmig eine Parallelstraße der Hindenburgstraße das Finanzamt. Es ist somit ein neues Stadtzentrum geschaffen, das den Interessen der drei Gemeinden in gleichem Maße gerecht wird und der Größe und Entwicklungsmöglichkeit unserer zukünftigen Großstadt entspricht.

Die wichtigste Arbeit unserer Stadtverwaltung wird es sein, möglichst schnell ein genaues Programm über die für den Ausbau nötigen Grundlagen aufzustellen, nach denen der Bebauungsplan festgelegt werden kann. Zur Erlangung weiterer Vorschläge für den Bau der öffentlichen Gebäude muß, wie für jede wichtige Bau- und Städtefrage, ein Wettbewerb Klärung schaffen, doch darf die Lage derart wichtiger Gebäude sich nicht nach den Wünschen einzelner Interessenten richten, sondern sie muß sich aus der verkehrstechnischen Notwendigkeit ergeben.

Revision im Klingenberg-Prozeß.

Eigener Drahtbericht.

Danzig, 11. Mai.

Bekanntlich war am Samstag der Student Klingenberg aus Bochum vom Danziger Schwurgericht wegen Erschießung seines Studienfreundes Egert zu drei Jahren und einer Woche Gefängnis verurteilt worden. Dem Vater Klingenbergs ist es nun gelungen, zwei Zeugen ausfindig zu machen, nach deren Aussagen tatsächlich ein schwerer Streit zwischen Klingenberg und Eggert stattgefunden hat, der durch ein Duell aus der Welt geschaffen werden sollte. So hatte der der Vereinigung Rothenburg angehörige Student Langheiß einem Geschwisterpaar erzählt, daß zwischen Klingenberg und Eggert ein Duell vereinbart worden sei. Es sollen dabei die Worte gefallen sein: „Die Ochsen wollen ein Duell ausfechten." Die Danziger zuständigen Stellen haben diese Spur inzwischen aufgegriffen, und da auch der Verteidiger Klingenbergs Revision angemeldet hat, dürfte der Klingenberg-Prozeß noch einmal die Geschworenen beschäftigen, die bekanntlich die Annahme, es habe ein amerikanisches Duell stattgefunden, verneint haben.

Letzte Telegramme

Aus den Reichstagsausschüssen.

Berlin, 11. Mai.

Im Reichstagsausschuß für Verkehrsangelegenheiten wurde eine volksparteiliche Entschließung angenommen, in der die Reichsregierung ersucht wird, mit aller Beschleunigung dem Reichstag eine Vorlage zu unterbreiten, die der Binnenschiffahrt ausreichende Kredite für Schiffsneubauten und -Umbauten gegen angemessene Sicherheit unter Vermittlung der Schiffshypothekenbanken zur Verfügung stellt. — Im Bildungsausschuß des Reichstages wurde die zweite Lesung des Gesetzes zur Bewahrung der Jugend vor Schmutz- und Schundschriften zum Abschluß gebracht. — Im Rechtsausschuß des Reichstages wurde ein völkischer Antrag auf Aufhebung des Gesetzes zum Schutze der Republik mit 11 gegen 8 Stimmen bei Stimmenthaltung der Bayrischen Volkspartei abgelehnt. Abgelehnt wurde auch ein kommunistischer Gesetzentwurf, über die Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Urteile des Staatsgerichtshofes im Falle Jürgens.

Der Frauenmord bei Strausberg.

Berlin, 11. Mai.

Einer hiesigen Korrespondenz zufolge hat ein Händler aus Charlottenburg der Mordkommission mitgeteilt, daß ihm am Montag morgen beim Verlassen der Zentralmarkthalle von einem jungen Manne eine Damenuhr und Halsgeschmeide zum Kauf angeboten worden seien. Er habe nach der Abbildung in dem ihm angebotenen Schmuck das geraubte Halsgeschmeide der ermordeten Gräfin Lambsdorff wiedererkannt. Die ganze linke Hand des jungen Mannes sei verbunden gewesen, auch habe er im Gesicht Kratzwunden gehabt.

Die mitteldeutsche Obsternte teilweise vernichtet.

Berlin, 11. Mai.

Der Nachtfrost der vergangenen Woche hat in den Obstkulturen der Mark Brandenburg und Mitteldeutschlands schweren Schaden angerichtet. Bei verschiedenen Obstsorten soll die zu erwartende Ernte teilweise bis zur Hälfte vernichtet sein.

Das Urteil gegen Streicher rechtskräftig.

Leipzig, 11. Mai.

Der erste Strafsenat des Reichsgerichts beschäftigte sich als Revisionsinstanz mit dem Prozeß gegen den völkischen Landtagsabgeordneten Hauptlehrer Julius Streicher. Vom Schwurgericht Nürnberg war Streicher am 16. Dezember 1925 nach vierwöchentlicher Verhandlung wegen Beleidigung des Oberbürgermeisters Dr. Luppe zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die von ihm als auch von dem Nebenkläger Dr. Luppe eingelegte Revision wurde nach längeren Beratungen vom ersten Strafsenat verworfen, so daß das Urteil damit rechtskräftig geworden.

Mord auf einem Bagger.

Bremen, 11. Mai.

Auf einem in der Weser liegenden Bagger wurde ein Maschinist durch zwei Schüsse getötet. Der Täter ist geständig, die Tat als Vergeltung für eine Beleidigung begangen zu haben. Er bekennt zudem, am 20. April im Affekt den Steuermann Turik, der seinerzeit als verunglückt bestattet worden ist, getötet zu haben.

Familiendrama in Breslau.

Breslau, 11. Mai.

In der vergangenen Nacht hat sich die Familie eines früheren Kolonialwarenhändlers in der Siedlung Pöpelwitz mit Gas vergiftet. Das Ehepaar und seine fünf Kinder im Alter von 11 bis ¾ Jahren wurden tot aufgefunden. Als Grund zu dem Verzweiflungsschritt wird angegeben, daß die Familie aus der Wohnung gewiesen werden sollte, weil sie längere Zeit keine Miete bezahlt hatte.

Start der „Norge" zum Nordpolflug.

Oslo, 11. Mai.

Einer hier eingelaufenen Nachricht zufolge, ist das Luftschiff „Norge" heute vormittag 10 Uhr 10 von Spitzbergen gestartet.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

3 selten günstige Angebote!

Damen-Konfektion

Kleider

Kleider aus bestem gestreiften Wasch-Zephir, mit weißen Pannamakragen **4.50**

Kleider aus gestreift. und kar. Waschseide, m. seitl. eingelegten Falten **6.95**

Kleider aus flotter kar. Waschseide, Rock vorn in Falten gelegt **8.95**

Kleider aus besten Nattéstoffen, in uni, weiß, für Tenniskleider geeignet **16.75**

Kleider aus prima Bembergseide, Rock ringsherum in Quetschfalten gel. **19.75**

Kleider aus guter uni Bastseide, flotte Jumperform **27.50**

Mäntel

Mäntel aus reinw., imprägn. Stoffen, fesche Herrenform mit Taschen **27.50**

Mäntel aus gutem Wollrips, mit seitl. tiefeingelegten Plissefalten **39.75**

Mäntel aus flotten Fantasiestoffen, aparte Machart **49.75**

Mäntel aus prima Wollrips, in vielen schönen, soliden Formen u Farben **59.75**

Mäntel aus bestem Wollrips, m. seitl. Quetschfalten u. Gürtel, m. Schnallenverschluß **69.75**

Mäntel aus feinstem Rips, Kragen u. Stulpen, aus mod. pliss. Stoff, ½ auf Seide gefüttert **78.00**

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

Damen-Wäsche

Träger-Hemden gutes Hemdentuch, mit Feston oder Durchsatz 1.45, **1.25**

Beinkleider geschlossen aus la. Wäschetuch mit breitem Feston-Volant 1.95, **1.25**

Hemdhosen Windelform. la. Qualität, mit Feston und Hohlsaum-Garnitur 3.25, **1.95**

Jumper-Taillen feinfädiges Wäschetuch mit breitem Feston 1.95, **1.45**

Prinzeß-Röcke la. Qualität oben und unten stumpf, mit Durchsatz oder mit breitem Feston 5.75, **2.25**

Garnituren 2teilig Taghemd u. Beinkleid, eleg. Ausführung, mit Spitze und Durchsatz .... 6.90 und **4.5**

Strümpfe

Damen-Strümpfe

Dam.-Strümpfe engl. lang, schwarz und farbig ..... Paar **48 ₰**

Dam.-Strümpfe Macco imit., Doppelsohle und Hochferse .... Paar **78 ₰**

Dam.-Strümpfe Kunstseide und Seidenflor ..... Paar **88 ₰**

Dam.-Strümpfe Echt Macco, Doppelsohle und Hochferse ..... Paar **1.25**

Dam.-Strümpfe la. Seidenflor modefarbig ..... Paar **1.45**

Dam.-Strümpfe Waschseide mit kl. Fehlern . Paar 2.25 **1.90**

Herren-Socken

Herren-Socken farbig meliert ..... Paar **38 ₰**

Herren-Socken Gute Flor-Qualität ..... Paar **65 ₰**

Herren-Socken farbig gestreift solide Qualität .... Paar **85 ₰**

Herren-Socken bunt gemustert ..... Paar **95 ₰**

Herren Socken la. Qualität mod. Farben, kariert . Paar **1.25**

Herren-Socken Reine Wolle gewebt, Doppels. u. Hochf., farb. u. schwarz, Paar **1.90**

FERDINAND Poppel G.M.B.H.

BOCHUM HELLWEG 2

Hiesi en fetten und durchwachsenen

Speck

Pfund **1.40 Mk.** bei 5 Pfund **1.30 Mk.**

Karl Hörstensmeyer

nur Kortumstraße 1.

Sie sollen

beim Möbeleinkauf bedacht sein auf Qualitäten und Billigkeit.

Ueberzeugen

Sie sich von unserem Angebot und großer Auswahl in

Küchen

komplett mit Tisch und 2 Stühlen. nur Qualitätswaren.

„Grete" natur lackiert . **Mk. 210.-**
„Alma" natur lackiert . . **Mk. 255.-**
„Brunhilde" natur lack. **Mk. 375.-**
„Maria" natur lackiert . **Mk. 450.-**

u. s. w.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Ehrenfelder Möbelhaus

Jägerstr. 2 **Bochum** Ecke Kronenstr.

Unterricht

Konservator. gepr. Musiklehrerin erteilt gründlichen

Klavierunterr.

für Anfänger und Fortgeschrittene. — Angeb. unt. F. S. 1055 an d. Geschst.

Geprüfte Lehrerin erteilt

Nachhilfeunterricht

in allen Fächern. — Angeb. unt. E. K. 1080 an d. Geschst.

Unterricht

in Franz., Englisch, Dtsch., Rechn., Klavier, Beauss. der Schularb. Konz. Fr. Schüttler, Hubertusstraße 10. 56134

Hypotheken-Darlehen

nicht unter 10000. — an erster Stellt (Barauszahlung) vermittelt

Julius Mummenhoff

Bergstr. 36. :-: Fernruf 687.

Erststellige Hypothekengelder

beschafft günstigst

E. Goldschmidt

Bank-Kommissionsgeschäft

Friedr. Lueg Haus, Telephon 3525

Kapitalien

Masch.-Ing. sucht

150.- Mark

v. Selbstgeb. gegen bl. Zinsf. a. kurze Zeit zu leihen. — Angeb. unt. K. Z. 56186 an d. Geschst.

150.- Mk.

sof. v. Selbstgeber übl. Zinsf. auf kurze Vergütg. z. leih. ges. Sicherh. vorh. Eilangeb. unt. Z. A. 56217 an d. Geschst.

I. Hypotheken

auf nur bess. Wohn- u. Geschäftshäuser mit sofort. Barauszahlung durch H. Brunnert, Bochum, Alleestr. 52. — Telephon 1643. 56161

Hypotheken-Darlehen

f. die Landwirtsch. zu 8 Proz. Zinsf. sofort zu haben. AW3 August Dirks, Münster i. W., Hohastr. 9. Tel. 2985

I. Hypothek

sofortige Barauszahlung zu bedeutend ermäßigtem Zinsfuß.

Jonas Roman

Köln, Hochhaus, Hansaring.

Lassen Sie sich nichts anderes aufreden u. versuchen Sie den bekannten

Bona-Tee

der sich bestens bewährt hat, gegen unreinen Teint, dickes unreines Blut, Gesichtsröte, Aufstoßen und Magenbeschwerden

Bona-Tee

scheidet untaugl. Stoffe zeitig aus u. wirkt entfettend

Orginal Pat. 1.00 ℳ

Allein-Verkauf:

Drogerie LD1

Hucklenbroich,

Brückstr. 55.

Möbel

aller Art

Kinderwagen

in verschiedenen Größen

Sofas

in großer Auswahl

auf bequeme

Teilzahlung

liefert

Möbelhaus

J. Rath

Bochum, Brückstr. 51.

Kaufe ständig

Möbel usw.

56211 Rehling, Wilhelmstr. 12.

Nähmaschinen

gebr., in jed. Preisl. Reuter, Bergstr. 8, am Schwanenmarkt.



Promenaden-, Sportwagen und Korbmöbel

empfiehlt billigst zu den günstigsten **Zahlungsbedingungen**

„Opel", der Qualitätswagen.

W. Ruelius, Bochum

Hattinger Str. 50 Telephon 2163

Alle Restbestände müssen fort

Hüte 1.–, 2.–, 3.–

Reiher, Pelze, Blumen

zu Spottpreisen.

Etagen-Geschäft H. Posner

Kortumstr. 10, I. Etg. (im Intimen Theater)

Achtung.

Prima Hühner-Küken

billig zu verkaufen **Hüllings Kotten,** Altenbochum, Auf der Heide 2, (in d. Wasserstr. bei Wirt Dölmann).

Gut erhaltenes

Fahrrad

mit Freilauf und Rücktritt preiswert zu verkauf. (55358 **Vernickelungsanstalt Nagel,** Alleestraße 10.

Fahrrad-Geschäft

in b. Lage sof. zu verkauf. Zu erfrag. Herner Str. 149. b.

Sitz- und Liegewagen

m. Verdeck zu verk. Castroper Str. 279.

Herren-Anzüge

zu ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen. Nicht allein meine große Auswahl, sondern

Passform, eleganter Schnitt und Güte des Materials

heben meine fertigen Kleidungsstücke aus dem Rahmen der allgemein gebrachten Herren-Bekleidung besonders hervor

Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin

Bochum **Friedrichstraße 3** Bochum

Nur eine Treppe hoch.

Für **Schulentlassene** schnellfördernd Kurse in

Reichskurzschrift, Maschinenschreiben

Gewissenhafte Ausbildung und mäßige Preise. Für **Fortgeschrittene** Unterricht in Redeschrift und Diktatstunden. — Tages- und Abend-Unterricht.

Bochumer Abschriften-Kontor

Rottstraße 40. Fernruf 4005.

Tausende

machen von unserem modernen Kredit-System Gebrauch. Die täglich wachsende Kundenzahl beweist unsere Leistungsfähigkeit.

Auch Sie

können alle Vorteile genießen, die wir unseren Kunden bieten. Sie bleiben dauernd unser Kunde, wenn Sie einmal bei uns gekauft haben.

Bis zum Pfingstfest

verkaufen wir:

Schuhwaren	Herren-Anzüge	Damen-
von eint. bis. eleg. Ausführung, für Herren, Damen und Kinder	Kinder-Anzüge Schweden-Mäntel	Frühjahrs-Mäntel Kleider in mod. Farben, in Wolle und Seide, Jackenkleider
von **2.50 Mk.** **Anzahlung** an	von **8.00 Mk.** **Anzahlung** an	von **6.00 Mk.** **Anzahlung** an

In allen Abteilungen riesenhafte Auswahl!

Trotz billigster Preise gewähren wir Ihnen je nach Höhe der Kaufsumme

einen mehrmonatlichen Kredit

Rosenthal, Brückstraße 18

---

ausgestattete Heim!

Das behagliche vornehm au

Neben einer reichhaltigen Auswahl guter

Qualitätsmöbel

einfacher bis eleganter Ausführung bieten wir Ihnen fachmännische Beratung und ungeahnte Sehenswürdigkeiter der modernen

Raumkunst.

Besichtigen Sie bitte unsere enorm reichhaltige

Möbel-Muster-Ausstellung!

Sie werden überrascht sein.

Prickel & Heidemeyer

Möbelgroßhandlung

– Verkauf auch an Private. –

Bochum, Hernerstr. 36

Gegenüber der Bergschule.

Kein Laden! **Toreinfahrt!**

Bochumer Nachrichten.

Willkommen in Bochum!

Der Reichsbund deutscher Papier- und Schreibwarenhändler hält vom 12. bis 16. Mai in unserer Stadt seine Reichstagung ab. Etwa 700 Gäste treffen aus dem ganzen Reiche in der Stadt der Kohle und des Eisens, der Kunst und des Handels ein, um in ernsten Beratungen Standesangelegenheiten zu besprechen und die Geschäfte des Reichsbundes zu regeln. Den Gästen soll aber auch Gelegenheit gegeben werden, Einblick zu nehmen in unsere Weltruf genießenden Produktions- und Lehrstätten; u. a. sollen Bergwerksanlagen, industrielle Werke, die Bergschule, das Bergbau- und das Heimatmuseum, die Ruhrknappschaft usw. besichtigt werden. Natürlich wird nicht nur unser herrlicher Stadtpark besucht, sondern auch das liebliche Ruhrtal und am Freitag abend findet auf unserer siebenhundertjährigen Burg Blankenstein ein flotter Kommerz statt. Größere festliche Veranstaltungen werden am Donnerstag- und Samstag abend im Parkhaus abgehalten.

Die Gäste sollen erfahren, was westfälische Gastfreundschaft ist und sollen von der aufstrebenden Stadt Bochum den besten Eindruck mitnehmen. Wenn die hiesige Ortsgruppe des Reichsbundes die Mitbürger und vor allem die Geschäftswelt ersucht, die Häuser zu schmücken und Bochums Farben im Maiwind flattern zu lassen, dann wird sie gewiß keine Fehlbitte tun. Den Gästen aus allen deutschen Gauen ruft Bochum ein herzliches „Willkommen" zu.

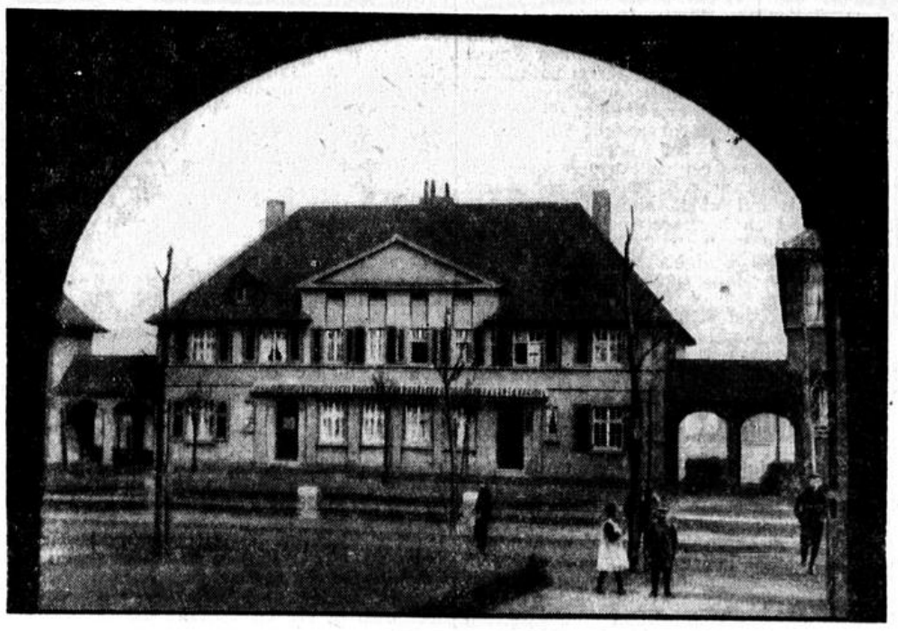
× **Personalnachrichten.** Die preußische Staatsregierung hat durch Bestallung den komm. Landrat Dr. Acker zum Landrat ernannt und ihm in dieser Eigenschaft das von ihm auftragsweise verwaltete Landratsamt im Kreise Schwelm endgültig übertragen. — Regierungs-Assessor Dr. Krüger ist dem Landratsamte des Kreises Arnsberg zur Hilfeleistung überwiesen worden. — Ernannt wurden Reg.-Inspektor Geuenich (Arnsberg) zum Regierungs-Oberinspektor, die Regierungsbürodiätare Marmet, Balzer, Sogemeier, Drews, Junghölter, Kaufmann, Großklaus, Schumacher, Braungart und Meinel zu Regierungsobersekretären, Schmitz und Steuber zu Kassenobersekretären bei der Regierung Arnsberg. — Dem Studiendirektor i. e. R. Reusch (Arnsberg) ist vertretungsweise die Verwaltung einer Regierungs- und Schulratsstelle bei der Regierung in Arnsberg übertragen; ernannt wurden die Studienassessoren Dr. Wilhelm Alberts (Herne), Dr. Heinrich Fromen (Schwerte), Lentze (Menden), Seminarprorektor Dr. Meyer (Schwerte) zu Studienräten und Lehrer Fritz Gorbahn (Herne) zum Oberschullehrer.

** **Die Regelung der Valutaschulden deutscher Städte in der Schweiz.** Wie wir erfahren, hat sich Oberbürgermeister Dr. Ruer nach Zürich begeben, um im Auftrage einer zum Zwecke der Abwicklung der Valutaschuld-Angelegenheit deutscher Städte in der Schweiz gebildeten Arbeitsgemeinschaft die Verhandlungen mit der als Interessenvertreterin der Schweizer Inhaber von Valutaobligationen deutscher Städte auftretenden Schweizer Bankenvereinigung zu führen. Nach Meldungen Schweizer Blätter ist nach dem Verlauf der Vorverhandlungen auf beiden Seiten der gute Wille nach Verständigung vorhanden, so daß begründete Aussichten auf eine gütliche Regelung der langwierigen Angelegenheit besteht.

× **Impfungen in der Stadt Bochum.** Die Stadtverwaltung teilt uns mit: Die Impfungen der Erst- und Wiederimpflinge im erweiterten Stadtbezirk Bochum erfolgen in der Zeit vom 3. Mai bis 15. Juni. Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder erhalten Vorladungen zur Impfung, aus denen das Impflokal und die Tage der Impfung und Nachschau ersichtlich sind. Wer keine Impfvorladung erhält, hat sich dieselbe beim Stadtgesundheitsamt in Bochum, Trankgasse 7, Eingang F, Zimmer 111, und, soweit die eingemeindeten Bezirke in Frage kommen, bei den örtlichen Verwaltungsstellen ausstellen zu lassen. Die Impflinge sind bei Vermeidung von Strafen zu den angesetzten Impfterminen, die auf der Vorladung vermerkt sind, vorzustellen.

× **Die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage.** Der Polizei-Präsident Bochum-Gelsenkirchen teilt mit: Nach § 12 der Oberpräsidial-Polizei-Verordnung vom 10. Oktober 1924, betr. die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage, dürfen an dem Vorabend des ersten Pfingsttages, sowie an diesem Tage selbst, weder öffentliche noch private Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten veranstaltet werden.

Häusergruppe in der Gartenstadt Gerthe.



× **Landstellen.** Es können noch eine Anzahl evangelischer Knaben und Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Landstellen im Kreise Saatzig (Pommern) untergebracht werden. Anmeldungen werden bis spätestens Freitag, 14. Mai, in den Vormittagsstunden auf Zimmer 130 des städtischen Jugendamtes, Trankgasse 7, Eingang G, entgegengenommen.

* **Abschluß der Bischofsreise im Dekanat Bochum.** Nach über 14tägiger Anwesenheit des Bischofs Dr. Klein im Dekanat Bochum fand die Firmungsreise gestern ihren Abschluß. Nach feierlichem Hochamt in der Propsteikirche wurden dann auf der Dekanatskonferenz noch einige Themata und sonstige mit dem kirchlichen Leben in Berührung stehenden Fragen behandelt. Nach einer herzlichen Verabschiedung verließ der Bischof gegen 4 Uhr vom Nordbahnhof die Stadt Bochum, um in der Diaspora seine oberhirtliche Tätigkeit auszuüben. Er hat im Dekanat Bochum über 10 000 Personen die Firmung gespendet.

÷ **Gerichtsbesichtigung.** Zur Besichtigung des Land- und Amtsgerichtes trafen hier gestern Ministerialdirektor Hartwig und Ministerialrat Schwister aus dem Ministerium ein. Sie wohnten am Dienstag verschiedenen Verhandlungen am Land- und Amtsgericht bei. — Das Amtsgerichtsgebäude hat einen neuen, helleren Anstrich erhalten, der besser zu dem Frühlingskleid der Kastanien auf dem Wilhelmsplatz paßt.

* **Himmelfahrtsfeier auf der Kleintierfarm.** Wie alljährlich, so werden auch heuer am Himmelfahrtstage auf der Kleintierfarm 250 Waisenkinder beider Konfessionen mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Der Osterhase hat für sie auch noch Eier aufgespart. Der Männergesangverein „Liederkranz" wird die Besucher durch Liederspenden erfreuen.

(:) **Verbandstag der Jäger und Schützen in Bochum.** Der Verband ehemaliger gedienter Jäger und Schützen von Rheinland-Westfalen hielt seinen diesjährigen Delegiertentag am 9. Mai in den Räumen des Parkhauses Bochum ab, zu dem die Vertreter sehr zahlreich erschienen waren. Die Berichte ergaben ein Bild starker Entwicklung. Dem Verbande gehören bereits über 70 Vereine mit rund 4500 ehemaligen Jägern und Schützen an. Die Tagung fand nach Jägerart durch einen wohlgelungenen „Grünen Abend" im Vereinsheim der Bochumer Mitglieder seinen Abschluß.

*h **Prüfung im Arbeiter-Samariterbund.** Am Sonntag fand im Lokale Schäfer, Ecke Roon- und Rottstraße, die diesjährige Prüfung statt. Zur Prüfung hatten sich aus Bochum, Wanne, Gerthe und Sodingen 80 Kursisten gemeldet. Die Prüfung selbst wurde von Dr. Sichel aus Wanne abgehalten. Eingeleitet wurde die Prüfung mit einer Ansprache des Vorsitzenden Karl Möller. Der Volkschor Bochum trug das Lied „Arbeitergruß" vor, das mit Dank aufgenommen wurde. Die Prüfung im Theoretischen sowie im Praktischen wurde von Dr. Sichel mit dem Prädikat „gut" bezeichnet. Nach Beendigung der Prüfung ergriff der technische Leiter Fritz Vogt das Wort; auch er ermahnte die Kursisten, das jetzt Gelernte praktisch zu verwerten, um der Menschheit stets ein treuer Helfer zu sein. Anschließend fand dann noch ein gemütliches Beisammensein statt.

(×) **Mieter-Versammlung.** Der Bezirk Griesenbruch des Mietervereins Bochum Stadt und Land hielt am Sonntag eine stark besuchte Versammlung ab. Hotten (Bochum), Mitglied des Mieten-Ausschusses im Wohlfahrtsministerium, sprach über das Thema: „Welche Bedeutung haben die Mietervereine für die kommende Mietenbildung und für das Wohnrecht bei Lockerung der gesetzlichen Schutzbestimmungen über Mietssachen?" Vielfach auftauchende Zweifel über die Miete ab 1. Juli und über die Stellung der Mieter bei Außerkrafttreten des Reichsmieten-Gesetzes und des Mieterschutz-Gesetzes am 1. Juli 1926 veranlaßten den Vorsitzenden des Verbandes rheinisch-westfälischer Mietervereine zu einem aufklärendem Vortrag nach dieser Richtung hin. Als besonderes Verdienst der Mietervertretung bei Beratung der Miete zum 1. Juli 1926 müsse anerkannt werden, daß durch Einspruch im Wohlfahrtsministerium nicht die Friedensmiete angenommen wurde, die uns 138 % zugüglich der kommunalen Zuschläge gebracht hätte. Die Mieterschaft müsse in der kommenden Zeit, wo auf Anpassung der Altmieten an die Neubaumieten hingesteuert werde, gegen die geplante Steigerung der Mieten auf das 2½fache bis 3fache der Friedensmiete durch festen Zusammenschluß ankämpfen. Daß die deutsche Mieterschaft einen Machtfaktor darstelle, werde der Ende Mai in Köln tagende Bund deutscher Mietervereine unter Beweis stellen. Der Bundestag werde einen Gesetzentwurf für ein Wohnstättengesetz, das die Einsetzung eines Reichswohnungskommissars mit diktatorischen Maßnahmen und vor allem einen Schutz des deutschen Wohnrechts gegen das Auslandskapital erstrebe, herausbringen. Kritisch beleuchtete der Redner die von ihm als mangelhaft bezeichnete Unterstützung der Wohnungswirtschaft durch die Stadt Bochum. Am 1. Mai 1926 gab es in Bochum 5629 Wohnungssuchende, irgendwelche verfügbaren Geldmittel würden jedoch für kostspielige Bauten statt für Schaffung von Wohnungen verwandt. Zum Schluß wurde ein Appell an die Einigkeit der Mieter gerichtet.

[·] **Aus dem Stadtteil Weitmar.** Von dem durch das Umgemeindungsgesetz gegebenen Recht, die Pensionierung fordern zu können, ohne durch amtsärztliches Attest die dauernde Dienstunfähigkeit nachweisen zu brauchen, hat der Bürodirektor Kühn Gebrauch gemacht; er tritt am 1. Juni dieses Jahres nach einer 49jährigen Dienstzeit in den Ruhestand. Es liegt hier der seltene Fall vor, daß ein Beamter während der ganzen Lebensdauer eines Kommunalverbandes diesem gedient hat. Aus der Landgemeinde Weitmar wurde am 1. Oktober 1892 ein selbständiger Amtsbezirk; sie gehörte bis dahin zu dem Amtsbezirke Bochum II Süd, dessen Sitz der Verwaltung sich damals in der Stadt Bochum an der Alleestraße befand. Bürodirektor Kühn war aber schon zum 15. August 1892 von dem derzeitigen Landrat Spude als Amtssekretär für den neu gebildeten Amtsbezirk nach Weitmar berufen worden, um die Vorbereitungen zu treffen, damit am 1. Oktober 1892 das Amt Weitmar ins Leben treten konnte. Bürodirektor Kühn hat also dem Amtsbezirke Weitmar von seiner Entstehung ab bis zu der durch das Umgemeindungsgesetz erfolgten Auflösung gedient. Allenthalben gönnt man diesem Beamten den wohlverdienten Ruhestand und wünscht ihm einen noch recht langen und sonnigen Lebensabend. — Der trotz seiner fast 30jährigen Tätigkeit im Polizeidienst sowohl körperlich als geistig noch sehr rüstige Polizeikommissar Witthüser wurde am Sonntagabend in seiner Wohnung von einem Gehirnschlage heimgesucht, der schon am nächstfolgenden Tage den Tod zur Folge hatte. Witthüser beabsichtigte, bald in den Ruhestand zu treten.

*c **Im Dienste der Wohlfahrt.** Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz, Zweigstelle Weitmar, hielt seine diesjährige Generalversammlung an der Engelsburg ab. Wohl über 200 Mitglieder füllten den festlich geschmückten Saal. Die Vorstandsmitglieder des Bezirks hatten aber auch mit seltenem Geschick

Die Herzen empor.

(Gedanken zu Himmelfahrt.)

Will nicht die ganze Welt in diesen Maientagen gen Himmel fahren, ist es nicht, als ob von oben etwas lockte und sie hinaufziehen möchte zu edler Verklärung, hinweg von aller Unvollkommenheit und aller Vergänglichkeit, damit diese reichen Blütengaben nicht welk werden, sondern in ewiger Jugend erhalten bleiben? Strecken sich nicht Hände von oben herab? Unsere Hände zu fassen und uns emporzuführen?

Die sittliche Läuterung, nach der jedem verlangt, der durch Schuld und Fehle geht, findet ihr tiefstes Bild in den Gedanken, daß einer, aber auch nur einer von der Erde hinweggerückt wurde. Er entschwand in den Wolken. Die ihn liebten, blieben zurück; er ließ sie da und nahm sie nicht mit. Wie ein Rausch kam diese Verklärung über die andern. Der Rausch blieb, als sie das Gefühl ihrer Einsamkeit überwunden hatten. Ihr Sinnen war fortan nur mehr bei dem, der von dieser Erde entrückt war.

Hebt doch die Häupter empor! Aufrechtgehende Menschen seid Ihr, die Augen der Sonne zugewandt. Um dieser aufrechten Art willen seid Ihr ja Menschen und vor allen anderen Geschöpfen ausgezeichnet. Warum vergeßt Ihr das so oft? Ihr tragt den Kopf nicht oben, sondern haltet die Augen unter Euch, als wäret Ihr entrechtet und müßtet hinein in die schwarze, dunkle Erde und nicht hinauf in den blauen klaren Himmel:

Man möchte den Menschen an solchen Tagen zurufen: „Vergeßt doch nicht, was Ihr seid und was Ihr sollt! Laßt Euch doch wenigstens an Sonn- und Festtagen die Herzen erheben, daß Ihr etwas von Euch spürt, was Euer würdig ist. Die Gedanken müssen zum Himmel fahren, wenn Ihr Himmelfahrt feiern wollt. Eure Leiber bleiben zurück, erdgebunden und schwer; aber auch der Leib ist durchleuchtet von der Kraft der Gewißheit, daß das Leben nicht seine Grenze im Tode hat, sondern durch einen seltsamen Sprung in ein fremdes Land über Euch (oder in Euch) seine wahre Bestimmung erfährt."

Die Erde breitet sich dem Himmel entgegen. Sonne flutet zwischen Wolken und Feldern hin. Jubelnd grüßt die Lerche mit ihrem Lied Schöpfer und Schöpfung. Und Dein Herz sollte nicht klingen?

Freue Dich Deiner Erhebung und erhebe Dich, Mensch: Du bist Gottes!

Am Samstag, 15. Mai
tritt der amtliche Sommer-Fahrplan in Kraft.
Von diesem Tage ab ist der
Boch. Taschenfahrplan
Sommerausgabe 1926
in unserer Geschäftsstelle, sowie bei den einschlägigen Buchhandlungen, Zeitungs-Kiosken und unseren Zeitungsboten
zum Preise von 30 Pfg. erhältlich.
Er enthält außerdem die Fahrpläne der Bochum-Gelsenkirchener und der Westfälischen Straßenbahn, Flugpläne, die neuesten Stadtpläne von Groß-Bochum, ein Verzeichnis der Fahrpreise sowie der Sonntags-Rückfahrkarten ab Bochum, Fahrpläne der Rhein- und Weser-Dampfschiffahrt, Pläne der Autobuslinien und den Tarif für Taxameter-Droschken.
Bochumer Anzeiger u. General Anzeiger.

Der Mann, der sich verkauft

Roman.
Von
Dr. Hans Schulze.

36) (Nachdruck verboten.)

Von neuem schwang das feindliche Schweigen.

Dr. Hardt lehnte unbeweglich am Tisch, den Revolver schußbereit in der Rechten.

Franz hatte den Kopf tief gesenkt, daß das Kinn fast seine Brust berührte.

Das Blut brauste ihm in den Schläfen, seine Finger irrten krampfhaft über die rissige Tischplatte.

Und dann auf einmal stand er mit einer blitzschnellen Bewegung wieder auf den Füßen.

Seine steinharte Faust zuckte mit gewaltigem Schlage gegen das Kinn seines Gegners.

Zugleich stieß er ihn mit dem rechten Knie mit voller Wucht gegen den Unterleib, daß der so überraschend Angegriffene mit einem stöhnenden Laut der Länge nach neben dem Tisch zu Boden schlug.

Der Revolver entfiel seiner Hand, doch schon hatte ihn Franz ergriffen, und das Fenster weit aufgerissen.

Mit katzenartiger Gewandtheit schwang er sich ungestüm in die Dunkelheit hinaus, daß er fast die Schulter des wachehaltenden Beamten streifte, stürzte, sprang wieder auf, jagte in langen Sätzen davon.

Ein dröhnendes Halt klang hinter ihm her.

Da wandte er sich in vollem Lauf halb zurück, und feuerte ein-, zweimal in der Richtung des hellen Fensters, daß der Mörtel der Hauswand dem Kommissar um die Ohren spritzte.

Doch schon hatte dieser selbst seine Waffe erhoben.

Eine Lichtgarbe des Leuchtfeuers riß die schwarze Gestalt des Fliehenden einen Herzschlag lang aus der schützenden Umarmung der nebligen Finsternis.

Dann krachte ein Schuß.

Mit einem langhallenden Schrei brach der Getroffene jäh vornüber in die Knie.

Eine Stunde später war alles vorbei.

Starr und kalt lag der Leichnam des Erschossenen, in ein Leinentuch gehüllt, auf der schmalen Bettstatt.

Daneben in der Ofenecke bewachten Dr. Hardt und Paul die leise wimmernde Hedwig.

Der Kommissar saß eifrig schreibend am Tisch, das Licht der Hängelampe lag auf dem gewaltigen Dach seines kurzgeschorenen Schädels, der sich wie die Kuppel eines Domes über dem roten fleischigen Genick herauswölbte.

Im Angesicht des Todes hatte der durch einen Bauchschuß Schwerverwundete noch ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Er war an dem verhängnisvollen Abend in der Fontanestraße Achim heimlich bis zur Villa Brown nachgeschlichen, und hatte im Weinspalier des Arbeitszimmers versteckt die Unterredung mit dem Millionär Wort für Wort belauscht.

Als er Achim dann am Sportpalast abgesetzt hatte, war er mitten in der Nacht noch einmal zum Grunewald zurückgekehrt, um den Scheck aus dem Schreibtisch zu rauben.

Vom Hausherrn überrascht, hatte er in der ersten Bestürzung den auf dem Tisch liegenden Revolver ergriffen und blindlings losgeschossen.

Auf seine Veranlassung hatte die völlig hörige Hedwig den Vertrag an Daisy verkauft und den Tresor im Schlafzimmer Marions ausgeraubt, ein Geldbetrag von mehreren hunderttausend Mark und die Schmucksachen der Schauspielerin, die in Hedwigs Koffer vorgefunden worden waren, hatten den Inhalt seiner Aussage in vollem Umfange bestätigt.

— — — — — — — — —

Da stand der Kommissar langsam auf, sein Gesicht war tiefernst.

„Das Protokoll ist fertig, meine Herren! Darf ich Sie wohl bitten, es mit zu unterzeichnen!"

„Ich schlage vor," schloß er dann, „wir fahren morgen früh mit dem Wagen des Erschossenen alle zusammen nach Berlin und bringen dies Dokument hier dem Gerichte und dem Gefangenen die Freiheit!" — —

XIX.

Eva van Derp saß mit Daisy auf der Seeterrasse des ersten Stocks beim Tee.

Seit drei Tagen weilte sie bereits wieder in Groß-Rausen, mit ihrer stets gleichmäßig-ruhigen, selbstsicheren Art der Freundin ein rechter Trost und Halt.

Sie hatte sofort nach ihrer Ankunft die Leitung des kleinen Hauswesens in die Hand genommen und umgab Daisy mit all der zarten Geduld und Aufmerksamkeit, die ein seelisch Kranker in die Zwiespältigkeit und Zerrissenheit seines Wesens doppelt wohltätig empfindet.

Wie auf eine geheime Abrede hin war Achims Name wie überhaupt jede Berührung der Ereignisse der jüngsten Vergangenheit während ihres ganzen Beisammenseins bisher vermieden worden.

Trotzdem fühlte Eva, wie die Freundin im innersten Herzen noch immer mit Achims tragischen Geschick beschäftigt war, das ja auch für sie den Einsturz all' ihrer Lebenshoffnungen bedeutete.

Sie hörte oft kaum, was zu ihr gesprochen wurde, sie antwortete ruhig und freundlich, aber doch so völlig mechanisch, daß sie selbst ganz erstaunt auf den Klang ihrer eigenen Worte lauschte.

Und sie fuhr zuweilen wie aus einem Traum erwachend auf, wenn Eva unvermutet eine Frage an sie richtete.

Der blaue Sommertag ging langsam zur Rüste und die erste Ahnung des nahenden Abends spann ihre feinen, schwermütigen Netze.

Wie hellgrüne Seidenfahnen standen die schlanken Lärchen fern drüben am See vor der dunklen Wand des hohen Forstes.

Ringum die silberne Stille des späten Nachmittags, so tief und traumumhütet.

Die Parkwiesen dufteten leise herauf.

Es war wie eine selige Stunde des Vergessens, in der alles Leid sich in ein Nichts zu lösen schien und mit den zarten weißen Lämmerwölkchen in die letzte Ferne des lichten Himmels zerfloß. — —

Da klang auf einmal ein Hupensignal, scharf und gellend wie ein Ruf aus einer anderen Welt.

Daisy hob den Kopf von ihrer Näharbeit.

„Es kommt Besuch!"

Auch Eva war aufmerksam geworden.

„Vielleicht Dr. Hardt! Mit einer Post aus Berlin!" sagte sie dann.

„Bleib hier oben, Daisy! Ich werde ihm entgegengehen. Du sollst Dich nicht unnötig erregen!"

Damit war sie bereits zur Terrasse hinaus.

Geraume Zeit blieb alles still.

Dann klang ihr leichter Schritt wieder in der Diele.

Hochaufatmend stand sie in der Tür.

„Es ist Achim!" sagte sie leise.

Unwillkürlich war Daisy von ihrem Korbsessel aufgefahren, ein heißes Rot flammte über ihre schmalen Wangen.

„Achim?" wiederholte sie ungläubig in erstaunter Frage.

„Er ist ganz unerwartet aus dem Gefängnis entlassen worden. Der wahre Mörder ist entdeckt. In seinem eigenen Diener Franz!"

— — — — — — — — —

Daisy war an den Rand der Terrasse getreten, stützte sich schwer auf das Geländer.

Ihr schönes Profil stand in klaren Linien gegen den durchsichtigen Abendhimmel, wie eine Garbe von goldenen Aehren leuchtete ihr Haar im letzten Sonnenschein.

Erst nach einer langen Pause wandte sie wieder den Kopf. —

„Ich habe Herrn v. Wehrstädt nichts mehr zu sagen. Zwischen uns ist das Tischtuch zerschnitten!"

Eva hatte die ganz kalt gewordene Hand der Freundin ergriffen.

„Liebe Daisy," sagte sie eindringlich, „willst Du ihm denn nicht wenigstens ein letztes Wort zum Abschied gönnen? Er kommt ja nicht, um sich zu verteidigen und alte Wunden aufzureißen. Er will nur Deine Verzeihung erbitten und dann für immer von Dir gehen!" — —

Ein neues Schweigen folgte.

Daisy war wieder auf ihren Sessel zurückgesunken, und barg das Gesicht in beiden Händen.

Sie wollte sprechen, doch die Tränen erstickten ihr immer wieder die Stimme.

In heißem Kampfe rang ihre Liebe mit ihrem Frauenstolz. —

Und ihr Herz verströmte, und sie wußte nicht wohin.

„Eva," begann sie endlich mit zuckenden Lippen, „sage ihm, daß ich ihm verziehen habe. Aber daß ich ihn nicht mehr sehen kann!"

Mit einer hilflosen Bewegung erhob sie abwehrend die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

naden-, vagen orbmöbel
st zu den günstigsten bedingungen
r Qualitätswagen.
ius, Bochum
50 Telephon 2163
issen fort
—, 3.—
umen
en.
. Posner
men Theater)
Fahrrad-Geschäft
in b. Lage sof. zu verkauf. Zu erfrag. Herner Str. 149. b. Sitz- und Liegewagen
m. Verdeck zu verk. Castroper Str. 279.
de
dit-System
undenzahl
igkeit.
ie
wir unseren
unser Kunde,
utt haben.
fest
men-
Frühjahrs-Mäntel
der in mod. Farben,
n Wolle und Seide,
Jackenkleider
von
6.00 Mk.
Anzahlung
an
uswahl!
Ihnen
en Kredit
traße 18

Sonderzug nach dem Ruhrtal.

Der im Sommerfahrplan für Sonn- und Festtage sowie Mittwochs vorgesehene Sonderzug nach Blankenstein (Ruhr) und zurück verkehrt bereits am Himmelfahrtstage.

Hinfahrt

Bochum-Hbf.	ab 1,54 Uhr n.
Höntrop	ab 2,01 Uhr n.
Hattingen (Ruhr)	an 2,21 Uhr n.
Blankenstein-Burg	an 2,34 Uhr n.
Blankenstein (Ruhr)	an 2,38 Uhr n.

Rückfahrt

Blankenstein (Ruhr)	ab 7,48 Uhr n.
Blankenstein-Burg	ab 7,55 Uhr n.
Hattingen (Ruhr)	ab 8,15 Uhr n.
Höntrop	an 8,38 Uhr n.
Bochum-Hbf.	an 8,44 Uhr n.

Es wird noch darauf hingewiesen, daß für Hin- und Rückfahrt mit diesem Zuge Fahrkarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben werden, aber auch einfache Fahrkarten des allgemeinen Verkehrs Gültigkeit haben.

---

alles zu fröhlicher Unterhaltung (Vorträge, heitere und ernste Aufführungen) vorbereitet. Blumengeschmückte Tische luden die Mitglieder zu gemeinsamem Kaffeetrinken ein. Nach einem Prolog, der von einem Mitgliede ansprechend vorgetragen wurde, begrüßte die Vorsitzende Frau Dr. Meffert die Mitglieder und berichtete über die Vereinsarbeiten im verflossenen Jahre. Durch Beköstigung und Beihilfe für Beschaffung von Stärkungsmitteln für Kranke und Wöchnerinnen konnte in vielen Fällen Hilfe geleistet werden. Durch Ausgabe von Wäsche für Säuglinge, Wöchnerinnen und Kranke, ebenso durch Beihilfe zu Kommunikanten- und Konfirmandenkleidung wurde manche Not gelindert. Der alten Leute wurde zum Weihnachtsfest gedacht mit Bescherung von warmen Unterkleidern und einer stillfröhlichen Weihnachtsfeier mit Kaffee und Kuchen unter dem Weihnachtsbaume. An dieser Feier nahmen auch bedürftige Schulkinder teil, die ebenso beschert wurden. Hundert liebe Gäste wurden vom Weihnachtsmann persönlich beschenkt; dazu kamen noch die Blinden der Gemeinde. Die Einnahmen des Vereins in dem verflossenen Jahre betrugen 2529,57 Mk., die Ausgaben 1517,58 Mk., sodaß ein Rest von 1011,99 Mk. verblieb. Eine Verlosung, zu der von der Bochumer Blindenfürsorge eine Menge Bürstenwaren vom Verein gekauft wurden, brachte noch einen kleinen Erlös. Außer einigen scherzhaften Aufführungen gefiel auch das wohlgelungene Theaterstück „Ruth" besonders gut. Die Mitwirkung der rührigen Bezirks- und Vorstandsdame Frau Hildebrandt bereitete dem Vorstande hierbei besondere Freude. Die Vorsitzende dankte noch der Schatzmeisterin Frl. Korthaus und der Schriftführerin Fräulein Lehrerin Wilmes für die in dem verflossenen Jahre geleistete Arbeit und betonte besonders die freudige Zusammenarbeit des Vorstandes.

*A **Evangelische Gemeinde Weitmar.** In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung der evangelischen Kirchengemeinde Weitmar wurde der diesjährige Haushaltsplan festgesetzt. Ferner wurde die Anstellung einer vierten Gemeindeschwester beschlossen. Der Gemeindehelfer Justus wurde zum Gemeindesekretär ernannt.

* **Das Jugendherbergswerk auf dem Vormarsch.** Der Verband für deutsche Jugendherbergen, der sich bekanntlich die Errichtung und Ausstattung traulicher und einfacher Jugendherbergen, die der gesamten wandernden Jugend gute Uebernachtungsgelegenheiten bieten sollen, zur Ausgabe macht, veröffentlicht soeben seinen Jahresbericht für 1925. Die Zahl der Ortsgruppen stieg von 664 auf 880. Die meisten Ortsgruppen hat der Zweigausschuß Sauerland (94). Die Mitgliederzahl hielt sich trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Lage auf 70 000, kann also durchaus als erfreulich bezeichnet werden. 1925 wurden viele unwürdige Jugendherbergen ausgeschieden. Die Baunot hemmte den Zuwachs sehr. Immerhin konnten 42 Neubauten vollendet und 24 Hauskäufe getätigt werden, sodaß der Fortschritt gegenüber früher erheblich ist. Die Zahl der Jugendherbergen im Reich beträgt nunmehr 2100. Verarmung und Arbeitslosigkeit beschwerten in zunehmendem Umfang die Schwingen des wanderlustigen Jungvolks. Zum Ueberfluß zog die Reichsbahn im April 1925 durch Herabsetzung der Fahrpreisermäßigung die Bremse an. Trotz dieser wenig verheißenden Vorbedingungen stieg die Uebernachtungsziffer von rund eine Million nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen auf 1 133 181. Die höchsten Uebernachtungsziffern hatten die Zweigausschüsse Sachsen, Nordmark, Mittelelbe, Rheinland, Brandenburg und Baden. Immer mehr Städte sehen es ein, daß es eine selbstverständliche Gegenseitigkeitspflicht aller einigermaßen leistungsfähigen Gemeinden ist, für ein ausreichendes und gutes Obdach für die durchwandernde Jugend zu sorgen. Das Jugendherbergswerk verdient die Unterstützung aller Kreise unserer Bevölkerung. Der achte Deutsche Jugendherbergstag wird am 18. und 19. September im Ständehaus zu Düsseldorf stattfinden.

★ **Die Einstellung des Paketverkehrs nach Großbritannien.** Die in den ersten Tagen dieses Monats aufgelieferten Pakete nach Großbritannien lagern zum größten Teil noch bei den deutschen Grenzausgangs-Postanstalten. Diese sind angewiesen worden, die Pakete mit leicht verderblichem Inhalt, soweit dies aus den Zollinhaltserklärungen oder sonst ersichtlich ist, an die Absender zurückzuleiten. Den Absendern von nach Großbritannien bestimmten Paketen mit anderen Waren bleibt es überlassen, ihre Pakete zurückzufordern. Anträge auf Rückgabe nehmen die Aufgabe-Postanstalten entgegen.

* **Direkte Abfertigung von Personen, Reisegepäck und Expreßgut nach Polen und Danzig.** Am 15. Mai tritt ein direkter Personen-, Gepäck- und Expreßguttarif zwischen Deutschland einerseits, Polen und Danzig andererseits in Kraft. Es können fortan Reisende und ihr Gepäck, sowie Expreßgut von und nach Polen durchgehend abgefertigt werden.

** **Wohlfahrtsamt und Mietaufhebungsklagen.** Falls der Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Mieterschutzgesetzes, der dem Reichstage vorliegt, angenommen wird, ist zu befürchten, daß die Zahl der gerichtlichen Aufhebungen von Mietverträgen und damit die Zahl der obdachlos werdenden Familien sich wesentlich erhöht. Der Entwurf ist daher für die Fürsorgebehörden, soweit es sich um Hilfsbedürftige handelt, von einschneidender Bedeutung. Es ist weiter damit zu rechnen, daß ein großer Teil der zur Räumung Verurteilten nicht nur obdachlos, sondern, was er bisher vielleicht nicht war, zugleich auch hilfsbedürftig im Sinne des Fürsorgerechts wird. Den Wohlfahrtsämtern erwächst aus dem neuen Gesetz, wenn es in der vorliegenden Form angenommen wird, somit die Aufgabe, zur Abwendung der Obdachlosigkeit hilfsbedürftiger Mieter in das gerichtliche Verfahren einzugreifen und deshalb Vereinbarungen mit dem Gericht zu treffen. Solche Vereinbarungen bestehen bereits in Köln und Frankfurt a. M. und haben sich dadurch, daß das Wohlfahrtsamt zur Uebernahme der Mietsschuld befugt ist, für die Hilfsbedürftigen als außerordentlich vorteilhaft erwiesen. Es ist zu wünschen, daß angesichts des bevorstehenden neuen Gesetzes die Vereinbarungen von Köln und Frankfurt a. M. auch in anderen Städten eingeführt werden.

Die T. N. von heute.

Von
Dr. Ludwig Roethenmeier, Volkswirt (R.D.V.).

Am 1. April hat die Technische Nothilfe eine Lebensdauer von 6½ Jahren erreicht. Aus kleinen Anfängen heraus hat sie sich in dieser verhältnismäßig kurzen Zeit zu einem Faktor im Wirtschafts-, Staats- und Volksleben entwickelt, auf dessen Hilfe sich die Allgemeinheit vertrauensvoll stützen kann. Keinen Schritt ist die T. N. in der ganzen Zeit von ihrem vorgezeichneten Weg abgewichen. Der Parteien Meinung hat sie mit Erfolg ihren Neutralitäts-Standpunkt gegenübergestellt und daran festgehalten, daß die T. N. nur den Interessen der Allgemeinheit dient. Sie hat sich die Erfahrungen von gestern und vorgestern zu Nutze gemacht. Was zu erreichen versucht wurde und noch wird, läuft auf nichts anderes hinaus als darauf, Leerlaufarbeit zu verhindern, den Betrieb zu rationalisieren und so wirtschaftlich als möglich zu gestalten, dabei aber die Einsatzbereitschaft der T. N. für alle vorkommenden Fälle immer mehr zu stärken und zu vervollkommnen.

Werfen wir einen Blick in die Werkstatt der T. N., so stoßen wir auf eine Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit der zu bewältigenden Arbeitsgebiete, die im umgekehrten Verhältnis steht zu der Einfachheit der in die wenigen Worte gekleideten Aufgabe: „Verrichtung von Notstandsarbeiten und Leistung von Arbeitsbeistand". Es wird dabei so vorgegangen, daß überall dort, wo lebenswichtige Betriebe oder Gefahrenzonen für gemeine Gefahr — sei es Hochwasser oder Brandgefahr — und dort, wo Nothelferkonzentrationspunkte sind, Ortsgruppen gebildet und unterhalten werden, die alle Maßnahmen zu treffen haben, um die Einsätze im Ortsbereich durchführen und gegebenenfalls auswärtige Unterstützung stellen zu können. Die Gesamtzahl der für die lebenswichtigen Betriebe erforderlichen Nothelfer läßt sich schwer feststellen. Eins ist sicher, daß sie in die Hunderttausende geht. In den 6½ Jahren des Bestehens der T. N. sind Einsätze in über 4000 Einsatzstellen getätigt worden, wobei fast sechs Millionen Arbeitsstunden von 95 000 eingesetzten Nothelfern geleistet wurden. Das hauptamtliche Personal hat einen dem Stellenabbau entsprechenden Abbau erfahren. Personalbestand am 1. April 1926: 446, am 1. April 1926: 227, einschließlich Büropersonal. Es ist demnach im Laufe der letzten vier Jahre eine Verminderung des Personalbestandes um die Hälfte eingetreten. Für das Etatsjahr 1926 sind 2 850 000 Mk. angefordert, oder 845 745 Mk. weniger, als im Jahre vorher angefordert waren. Es ist nunmehr eine unterste Grenze im Abbau erreicht, die nicht mehr unterschritten werden kann und darf, wenn die T. N. lebens- und arbeitsfähig, schlagfertig und einsatzbereit gehalten werden soll. Es sei die Frage einer näheren Betrachtung unterzogen, ob die Notwendigkeit der T. N. noch gegeben ist:

Der Staatsmann und Politiker wird in erster Linie sein Augenmerk darauf richten, ob die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse so gefestigt sind, daß eine Beunruhigung oder Störung des Staatslebens so gut wie ausgeschlossen sind. Zeitungsnachrichten zufolge gab der preußische Minister des Innern Severing vor kurzem im Hauptausschuß des Preußischen Landtages anläßlich der Beratung des Etats des Innenministeriums die Erklärung ab, die von großer politischer Bedeutung ist, daß eine Verminderung der Ausgaben für die Polizei nicht möglich sei, weil er sonst bei den kommenden schweren Zeiten angesichts der Wirtschaftskrise und der damit verbundenen Beunruhigung breiter Volksschichten nicht mehr für Ruhe und Ordnung garantieren könne.

Der Wirtschaftler wird viele der Erwägungen, die der Staatsmann und der Politiker anstellt, auch für sich gelten lassen. Er wird aber besonders darauf verweisen, daß die Wirtschaftskämpfe zu keinem Stillstand gekommen sind. Die Wirtschaft wird aber weiter darauf Wert legen, daß während des Kampfes keine Materialien oder Betriebsanlagen gefährdet, sondern die Produktions-Grundlagen unversehrt erhalten werden.

Der Arbeiter will durch das Bestehen der T. N. nicht in der Anwendung des Streiks als des letzten Mittels zur Erlangung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen beeinträchtigt werden. Zwar wird behauptet, durch die T. N. würde das Koalitions- und Streikrecht der Arbeiterschaft schwer zum Nachteil der Streikenden beeinflußt, doch ist diese Behauptung bis heute noch unbewiesen. Zunächst berührt das Bestehen der T. N. das Koalitionsrecht in keiner Weise. Aber auch das aus dem Koalitionsrecht abgeleitete Recht der gemeinsamen Arbeitsverweigerung wird nicht angetastet. Die Behauptung, die T. N. würde Streikbruch begehen, kann nicht zu Recht bestehen, weil die Nothelfer sofort nach Beendigung der Notstandsarbeiten wieder aus den Betrieben zurückgezogen werden und weil nur ganz dringliche Arbeiten von der T. N. verrichtet werden. Auch zahlenmäßig bleibt die T. N.-Belegschaft hinter der regulären Belegschaft weit zurück.

Die Allgemeinheit wird vor allem danach fragen, ob ihre Lebensbelange gesichert sind oder nicht. Sie hat das Recht darauf, daß bei Aussperrungen oder Streiks die Versorgung mit lebenswichtigen Gütern sichergestellt wird und die Lebensbedingungen gewährleistet werden. Allgemeininteressen gehen Einzelinteressen vor. Der Rückgang der Einsatztätigkeit, durch den der Wert der T. N. in keiner Weise herabgesetzt wird, hat zum Teil seine Ursachen in dem erfolgreichen Streben der T. N., die Arbeiterschaft selbst zur Verrichtung der Notstandsarbeiten zu bewegen, zum Teil aber auch in der an und für sich vorhandenen Bereitwilligkeit der Gewerkschaften, selbst Vorsorge dafür zu treffen. Im Tätigkeitsjahr 1924/25 waren immer noch Einsätze der T. N. in 152 Einsatzstellen — der Arbeitsbeistand bei elementaren Ereignissen nicht mitgerechnet — nötig. Und auch in der Zeit vom 1. Oktober 1925 bis 31. Dezember 1925 mußte die T. N. in zwei Fällen und zwar bei fünf Einsatzstellen Notstandsarbeiten verrichten, weil die Verrichtung von der Arbeiterschaft abgelehnt worden war. Zwar werden die Einsätze der T. N. in der letzten Zeit von den Gewerkschaften vielfach als unberechtigt bezeichnet. Von dieser Seite wird dabei besonders darauf hingewiesen, daß die T. N. Arbeiten verrichtet habe, die über den Umfang von Notstandsarbeiten weit hinausragen. Hierzu ist nur zu sagen, daß der Umfang der Notstandsarbeiten durch die Verwaltungsbehörden und die T. N. vor jedem Einsatz durch eingehende Unterfuchungen, bei denen gegebenenfalls unparteiische Sachverständige beteiligt werden, festgelegt wird. Jede Willkür oder parteiische Einstellung ist daher vollständig ausgeschlossen.

Die vorbeugende Wirkung der T. N. ist von großem Nutzen, die Einsatztätigkeit das allerletzte Mittel, das bis heute in keinem Falle versagt hat. Wenn schon allein der Wert der von der T. N. geretteten Lebensmittel auf 200 Millionen Goldmark zu beziffern ist, so kann man den Gesamtwert der Leistungen der T. N. auf ein Vielfaches dieser Summe veranschlagen.

(Aus „Die Räder", Zeitschrift der Technischen Nothilfe Räder-Verlag Berlin W. 57, Potsdamerstr. 83c, Jahresbezugspreis Mk. 6,50. Diese mit Beilagen namhafter Mitarbeiter und guten Bildern ausgestattete Zeitschrift erscheint zweimal im Monat. Aus dem Inhalt der letzten Hefte seien folgende Aufsätze genannt: Reichskanzler a. D. Dr. Cuno: Die deutsche Seeschiffahrt; Hans Dominik: Die kommenden Probleme der Technik; Dr. Paul Rohrbach: Die politische Machtverteilung in der Welt; O. T. Schweriner: Der Ausbau der O. M. S. (T. N. in England); Prof. Hans Reck: Hochwasserkatastrophen.)

---

* **30. Deutscher Krankenkassentag.** In Düsseldorf findet am 25. und 26. Juli der 30. Deutsche Krankenkassentag statt. Die bis jetzt vorgesehene Tagesordnung verspricht der Tagung, wie allen vorhergehenden, sozialpolitische Bedeutung zu geben. Unter anderem wird Ministerialdirektor Grieses vom Reichsarbeitsministerium über internationale Sozialversicherung sprechen. Als Tagungslokal wird das im Ausstellungsgelände errichtete Planetarium dienen.

(+) **Reichstagung der Sanitätskolonnen.** Der Reichsverband deutscher Sanitätskolonnen und verwandter Männervereinigungen vom Roten Kreuz veranstaltet vom 22. bis 26. Juli in Dortmund seine diesjährige Reichstagung. Im Mittelpunkt der Tagung steht die Einweihung des Erholungsheims Biedenkopf. Die Mitgliederversammlung wird vor allem eine Aussprache über die Zusammenarbeit der Kolonnen mit der Reichsbahn herbeiführen.

× **Stoffschwindler an der Arbeit.** Zufolge vieler Beschwerden hat das Reichswirtschaftsministerium erneut eine Warnung vor dem wilden Stoffhandel an die Beamtenschaft ergehen lassen. Die unreellen Stoffhändler treiben ihr Unwesen jetzt ärger als je. In Münster erschien ein „Amerikaner" mit einem Dolmetscher und legte die Beamtenschaft mit einer „erstklassigen Qualitätsware" hinein, die 92 Prozent Baumwolle enthielt. Er erhielt 10,25 Mark je Meter; es handelt sich um eine 200prozentige Ueberteuerung. In Kamen besuchten zwei Holländer mit einem Automobil alle Zechen und setzten dort an die vertrauensgläubigen Beamten einen großen Posten Schundware ab. Sie wurden verhaftet, aber gegen eine Kaution von 2000 Mark auf freien Fuß gesetzt, wonach sie verschwanden. In Dortmund und Umgegend wurden große Ramschposten allerschlechtester Qualität in Kraftwagen vertrieben. Als die Betrogenen Lärm schlugen, waren die Schwindler längst über alle Berge.

** **Kleine Tageschronik.** Betriebsführer Otto Benner und Gattin, Hilde geborene Berke, Bochum 7, begehen heute das Fest der silbernen Hochzeit. — In der Nacht zum Dienstag brachen Diebe in das Damenputz-Geschäft Gröblinghoff, Herner Straße 156, ein und entwendeten 18 Damenhüte. — Gestern morgen 11 Uhr wurde ein vor dem Geschäftsgebäude der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Rechenerstraße, stehendes Fahrrad entwendet. — Am Sonntag abend um 10½ Uhr entstand auf der Poststraße ein großer Wasserrohrbruch. Die gewaltigen Wassermassen verursachten Kellerschäden. Da die Instandsetzungsarbeiten sofort in die Wege geleitet wurden, war der Schaden bereits Montag mittag behoben. — Sonntag vormittag scheute an der Hattinger Straße das Pferd eines Milchhändlers aus Weitmar vor einem Auto. Der Wagen sowie die auf demselben befindlichen Eier wurden zertrümmert, während sich die Milch auf die Straße ergoß. — Beim Besuch eines in Weitmar aufgestellten Kettenkarussels flog ein Mädchen, das die Kette nicht geschlossen hatte, während der Fahrt aus demselben heraus. Schwer verletzt mußte es zur elterlichen Wohnung [illegible] werden.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(!) **Wanderführerkursus.** (Lehrgang für wissenschaftliches Wandern). Der botanische Vortrag findet diese Woche ausnahmsweise Mittwoch 7½ Uhr statt.

(=) **Parkhauskonzerte.** Heute Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, veranstaltet das städtische Orchester bei günstiger Witterung im Stadtpark ein Gartenkonzert. Himmelfahrt findet nachmittags 4 Uhr unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann das übliche Parkhauskonzert statt. (Siehe Anzeige.)

):(**Freikonzert des Städtischen Orchesters.** Bei günstiger Witterung veranstaltet das städtische Orchester unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann Himmelfahrt vormittag von 11½ bis 12½ Uhr auf der unteren Terrasse ein Freikonzert. (Siehe Anzeige.)

(!) **Intimes Theater.** Die Direktion des Intimen Theaters teilt mit, daß das Schönheits-Ballett Lola Bach, das bis heute stets ausverkaufte Häuser brachte, nur noch wenige Tage ihre Pantominen „Cocain" sowie „Das Weib des Potiphar" bringt. Am Donnerstag, 13. Mai finden zwei Vorstellungen mit dem gesammten Programm statt. Zu allen Vorstellungen Eintritt frei.

(:) **Buntes Theater.** Die norwegische Tanztragödin Bella Siris, Mitglied der opera comique in Oslo, Gastmitglied der Wiener Hofburg — man nennt sie die schönste Frau Skandinaviens — eine Künstlerin erlesenster Art, die in allen Hauptstädten Europas mit glänzendem Erfolge auftrat und in allen Großstädten Deutschlands vom Beifall überschüttet wurde, wird, wie wir hören, demnächst in Bochum ein Gastspiel geben. Auch für unsere Stadt dürfte Bella Siris und die hohe Kultur ihres Tanzes ein Ereignis werden.

(=) **Lichtspielbühne.** Die Lichtspielbühne Marienstraße hat Donnerstag (Himmelfahrt) Programmwechsel. Sie bringt u. a. den reizenden Tom Mix-Film „Der schüchterne Don Juan". Der Hauptfilm betitelt sich „Der Wilderer". Dieser Film erinnert in mancher Beziehung an „Mutter Erde", indem er auch das Verhältnis der Natur und der in ihr lebenden Menschen, ihrer Sitten und Gebräuche, schildert. In den Tiroler Alpen sieht man einen wackeren jungen Jäger, der den Auftrag hat, einen unbekannten, aber gefährlichen Wilderer zu stellen. Viel weiß man von dem Wilderer nicht, nur daß seine Fußspuren den Abdruck von 18 Schuhnägeln zeigen, weswegen man den geheimnisvollen Wilddieb auch den „Dreizehner" nennt. Dem sportgestählten Förster gelingt es nach aufregender Jagd, den Wilderer zu stellen, und er sieht sich gegenüber dem Vater des Mädchens, das in seinen Zukunftsträumen die Hauptrolle spielt. Die Hauptpersonen des Ensembles, welches die Ufa für den Film verpflichtete, sind Peterhans, Carl de Vogt und Helga Thomas. Mit wunderbarem Geschick sind die Aufnahmen hergestellt worden, und das Beste vom Besten hat man als Hintergrund für die Handlung benutzt.

(=) **Der Zirkus des Volkes.** Uraltes, weit über hundertjähriges Bestehen haben einem Gast, den wir ab Freitag in unserer Stadt beherbergen werden, den Ruf des populärsten Zirkusunternehmens gesichert. Doch nicht nur das Alter des Zirkus Blumenfeld, als vielmehr dessen nie versagende Leistungsfähigkeit ist es, die ihm das Recht gibt, sich Zirkus des Volkes zu nennen. Durch stets erstklassige Zirkuskunst, die sich fernzuhalten verstand von allem Tand und all den Versuchen, wie man sie so zahlreich auftauchen und verschwinden sah, haben die Blumenfelds schon in den Vorkriegszeiten niemals bei einem ihrer stets wiederkehrenden Gastspiele einen Mißerfolg zu verzeichnen gehabt. Alles, was Güte der Darbietungen betraf, wurde stets gern an Neuerungen aufgenommen; Versuche, sich auf die Schau zu verlegen, Theater oder dergleichen in die Manege zu bringen, unterblieben. So sind die Blumenfelds stets gewachsen und haben nie irgendwo enttäuschen können. Durch Anschaffung edelster Pferde aller Rassen und Farben, indischer Elefanten, spanischer Kampfstiere, kaukasischer Bären, Dromedaren und Kamelen, Guanakos und Lamas, Löwen, Leoparden, Pumas, Kängurus, Hyänen, Kapwidder, einer ganzen Affenherde usw. wird der Tierbestand mit verständiger Hand dauernd erweitert. Durch Abschlüsse mit ersten Zirkuskünstlern des In- und Auslandes ist der Spielplan und seine Frage auf das Beste gelöst. Vieles bringen die Blumenfelds auch diesmal wieder mit, und von den fast 40 Nummern des Qualitäts-Spielplanes ist keine ein Versager.

Aus dem Vereinsleben.

:: **Städtischer Musikverein.** Es wird darauf hingewiesen, daß die heutige Chorprobe im Haus Rechen für Damen um 7½ Uhr und für Herren um 9 Uhr beginnt.

(kn) **Kameraden deutscher Kolonialtruppen.** Am letzten Sonntag fand im Vereinslokal Restaurant Gußstahl der übliche Monatsappell statt. Der Vorsitzende Hüning begrüßte die Anwesenden und hieß den Vorsitzenden des Dortmunder Vereins willkommen, der zwecks Orientierung über den Empfang der auswärtigen Gäste in Dortmund am Vorabend der Tagung herübergekommen war. Eine Uebersicht über die Vorarbeiten für die Kolonialreichstagung ließ erkennen, daß schon eine Menge von Vorarbeiten erledigt worden sind. Es bleibt natürlich noch viel zu tun. Aufgenommen wurden: Appolt, Bommert, Dörsing, Fölß, Kadlek, Lutz, Müller, Schulz, Weber und Winkler. Der Vorsitzende berichtete sodann über die Vertretersitzung der Kreiskriegerverbandes Bochum-Stadt und begrüßte es ganz besonders, daß dieser zur bevorstehenden Tagung weitgehendste Unterstützung zugesagt hat. Zu dem Wanderpreisschießen der Bochumer Kriegervereine wurde bekanntgegeben, daß dem Verein der Schießstand bei Bormann, Castroperstraße, am 11. Juli morgens von 9 bis 1 Uhr zur Verfügung steht. Zu dem Verbandsschießen wurden für die besten Schützen des Vereins noch besondere Preise zur Verfügung gestellt. Von der mit dem Kolonialkriegerdank abgeschlossenen Haftpflichtversicherung gegen Unfall wurde Kenntnis genommen. Die Ausgabe der neuen Kopfbedeckung (Tropenhüte) erfolgte durch den Lieferanten einer Bochumer Firma.

(:) **Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein, Sektion Bochum.** Der aus 24 Sektionen bestehende Rheinisch-Westfälische Sektionsverband im Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein hat von dem bekannten Georg Macco eines seiner besten Werke „Stürmische Mondnacht am Matterhorn" erworben und dem alpinen Museum des Alpenvereins in München gestiftet.

(=) **Männergesangverein „Liedertafel"-Weitmar.** Wie alljährlich, so macht auch in diesem Jahre auf Christi Himmelfahrt der Verein seinen Herrenausflug. Als Ziel ist Bommern-Wengern vorgesehen. Die Sänger versammeln sich am Vereinslokale Wiedelmann, Essener Straße. Der Abmarsch ist punkt 6½ Uhr morgens zum Hauptbahnhof, wo dann die Fahrt um 7,13 Uhr nach Witten erfolgt.

(::) **Bismarck-Jugend Brenschede.** Außerordentlich zahlreich besucht war die letzte Pflichtversammlung der Bismarckjugend Brenschede im Schlosse. Zwei Neuaufnahmen wurden getätigt. Nachdem der Führer der Jugend, Brömling, mit seiner Gruppe einige interne Angelegenheiten besprochen hatte, sprach Stecher von der Ortsgruppe der Deutschnationalen Volkspartei über die Bedeutung der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen.

um Feuerwehr Altenbochum. Nach den Uebungen am Sonntag an der Wasserstraße fand anschließend eine gut besuchte Versammlung im Vereinsheim Bruch statt. Der stellvertretende Chef, Schreinermeister Große-Büning, legte in einer Ansprache den Wehrleuten strenste Pflichterfüllung ans Herz. Man beschloß, gemeinsam an dem Kreisverbandsfest in Querenburg teilzunehmen.

(:) **Verband ehemaliger 80er.** In den Tagen des 21. und 22. August wird in den herrlichen Kuranlagen der alten Garnison Bad Homburg ein Denkmal zur Ehrung der im Weltkriege gefallenen Kameraden eingeweiht werden. Mit dieser Feier ist ein Regimentsappell verbunden, zu dem alle Angehörige des 80. Regiments und seiner Kriegsformationen eingeladen sind. Alles Weitere ist vom Verband ehemaliger 80er, Sitz in Bad Homburg v. d. H., zu erfahren.

× **Reichsverband der abgebauten Beamten und Lehrer e. V.** Der Reichsverband der abgebauten Beamten und Lehrer e. V. (Sitz Stuttgart) hielt seinen diesjährigen Reichsvertretertag am 3. und 4. Mai in Kassel ab. Hierbei wurde die Verschmelzung des Reichsbundes der abgebauten Beamten und Lehrer (Sitz Berlin-Steglitz) mit dem Reichsverband der abgebauten Beamten und Lehrer (Sitz Stuttgart) endgültig vollzogen. Sitz ist Stuttgart, Kasernenstraße 62, erster Vorsitzender Eisenbahn-Oberinspektor Welte, Stuttgart.

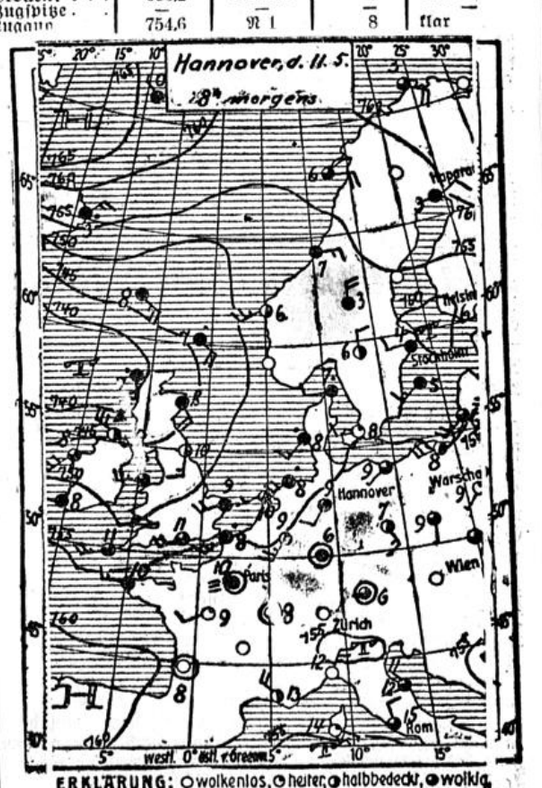
Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 11. Mai.

Das nordwestliche Tiefdruckgebiet beeinflußt bereits die Witterung unserer Gebiete. Weitere Tiefdruckgebiete, unterbrochen von Hochdruckteilen, folgen, so daß in der nächsten Zeit mit veränderlichem Wetter gerechnet werden muß. In Deutschland herrschte heute früh vorwiegend bewölktes bis bedecktes Wetter bei schwachen südlichen bis südwestlichen Winden und Temperaturen zwischen sechs und elf Grad.

Vorhersage bis Donnerstag: Veränderlich bewölkt, zeitweise Regen, wenig geänderte Temperaturen, auffrischende, von Süden nach Westen drehende Winde.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	756,4	S 1	9	bedeckt
Borkum	752,9	SW 1	8	Regen
München	757,8	still	6	bewölkt
Berlin	756,4	W 1	10	bewölkt
Kahle Asten	680,9	—	3	Regen
Brocken	656,2	SSW 5	0	bewölkt
Zugspitze	—	—	—	—
Lugano	754,6	N 1	8	klar



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, ℞ Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, ⌐○ sehr leicht, ⌐○ leicht, ⌐○ schwach, ⌐○ mäßig, ⌐○ frisch, ⌐○ stark, ⌐○ steif, ⌐○ stürmisch, ⌐○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

★ Vereins-Kalender ★

Königin-Luise-Bund. Heute abend 8½ Uhr: Versammlung bei Ludger König, Mühlenstr., Ecke Albertstraße. (56178

Funkverein für Bochum und Umgebung e. V. Unsere nächste Monatsversammlung ist am Freitag, den 14. dss. Mts., abends um 8½ Uhr im Restaurant Koch, Hermannshöhe 2, großer Saal.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen. Montag morgen 8½ Uhr, meine innigstgeliebte Gattin, meine gute, treusorgende Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Walter Berkenberg

Anna, geb. Bauer

nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 28 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an:

Walter Berkenberg und Sohn
Familie Hugo Bauer
Familie W. Berkenberg.

Weitmar, den 10. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. Mai 1926, morgens 8½ Uhr vom Trauerhause Weitmar Hattingerstraße 6 aus statt. Daran anschließend ist das feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche. 56220

Statt besonderer Anzeige.

Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achzig Jahre, und wenn's köstlich gewesen ist, so ist's Mühe und Arbeit gewesen.
Ps. 90, 10.

Heute abend 7 Uhr wurde nach einem Leben voll aufopfernder Liebe unsere teure Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, unsere liebe Schwägerin und Tante, die

Witwe Lehrer

Carl Schröder

Karoline geb. Höstermann

im 80. Lebensjahre heimgeholt in die Gefilde des ewigen Friedens.

Die trauernden Kinder
und Anverwandten.

Gerthe, Heinrichstr. 45, Castrop, den 10. Mai 1926.

Die Trauerfeier findet statt Freitag, den 14. Mai um ½3 Uhr im Hause zu Gerthe.
Die Beerdigung erfolgt anschließend nach dem Friedhofe in Castrop (um 4 Uhr am Rathaus Castrop, Wittenerstraße).

Freitag, den 14. Mai, morgens 7¼ Uhr, findet in der Antoniuskirche das

6 wöchentliche Seelenamt

für den verstorbenen

Wirt Heinrich Meyer

statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns anläßlich des Hinscheidens meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante zuteil wurden, sagen wir hiermit unseren

tiefgefühlten Dank.

Bochum, Mai 1926.

Im Namen der Angehörigen:
P. Fassbender.
Hotel Monopol.

Für alle Beweise herzlicher Teilnahme bei dem plötzlichen Heimgange unserer lieben Schwester, der

Lehrerin Fräulein Maria Milger

sprechen wir hiermit unseren

herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Geschwister.

Jede Dame ist schön,
die, abgesehen von andern Vorzügen, einen zarten, rosigen Teint besitzt. Tägliche Frottage mit

Aok-Seesand-Mandelkleie

gibt dem Teint dieses Aussehen, den persönlichen Zauber, der den Liebreiz des jugendlichen Antlitzes erweckt, und beseitigt Pickel, Pustel und Mitesser. — Gegen Sommersprossen besonders wirksam, dabei unschädlich, Aok-Sommersprossen-Creme.

In allen Fachgeschäften erhältlich. Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Von der Reise zurück
habe ich meine Praxis persönlich wieder aufgenommen

Zahnpraxis
Josef Austgen
nur Kortumstr. 13, Fernspr. 2417.

Meine **Praxis** bleibt trotz des Umbaues weiter geöffnet.

Zahnarzt Dr. Köhler
Wilhelmstraße 22.

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477

★

Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern Nachmittag 5 Uhr unsern guten treusorgenden Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Joseph Padberg

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mehrmals versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 70 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Maria Göbbeln geb. Padberg
Josephine Göbbeln geb. Padberg
Heinrich Göbbeln
Johann Göbbeln

Bochum, den 11. Mai 1926.

Das feierliche Levitenamt ist am Freitag, den 14. Mai 1926, morgens 8 Uhr, in der St. Josephskirche. Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Lindenstrasse 38 aus, statt. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zuging, diene diese als solche.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute vormittag 12⅓ Uhr meine gute, liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Wilhelmine Renoldi

geb. Brenne

nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im blühenden Alter von 43 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Wiemelhauserstr. 3, Dorsten, Oberhausen, Mülheim, Illinois N.-Amerika, den 11. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. Mai 1926, nachmittags 3½ Uhr, von der Emanuelskirche, Hermannshöhe aus statt.
Allen denen, die aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, diene diese als solche.

Statt Karten!

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, meiner unvergeßlichen Schwester und unserer herzensguten Mutter, sagen wir allen

unseren herzlichsten Dank.

Familie Josef Zimmerer
Lisbeth Wibbe

Gerthe, den 10. Mai 1926.
Bergstraße 1.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern Nachmittag 5 Uhr unsern guten treusorgenden Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Joseph Padberg

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mehrmals versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 70 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Maria Göbbeln geb. Padberg
Josephine Göbbeln geb. Padberg
Heinrich Göbbeln
Johann Göbbeln

Bochum, den 11. Mai 1926.

Das feierliche Levitenamt ist am Freitag, den 14. Mai 1926, morgens 8 Uhr, in der St. Josephskirche. Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Lindenstrasse 38 aus, statt. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zuging, diene diese als solche.

Nachruf.

Am 10. Mai 1926 starb plötzlich an einem Gehirnschlage der

Polizeikommissar

Herr Wilhelm Witthüser.

Seit dem 1. August 1897 in Diensten des Amtes Weitmar stehend, ist er am 1. April 1926 bei der Eingemeindung nach Bochum übernommen worden. Der Verstorbene hat in der über 28jährigen Dienstzeit seine Pflicht treu erfüllt.

Der Magistrat wird ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

Bochum, den 11. Mai 1926.

LM6 **Der Magistrat.**

Globol
tötet Motten
Fritz Schulz jun. A-G, Leipzig

Verlobungs-Vermählungs-Visitenkarten
liefert schnell, billig Buchdruckerei
Brockmeyer
Marienstr. 14, gegenüber d. Badeanstalt

Die Einrichtung eines

behaglichen Heimes

ist heute verhältnismäßig billiger, als die Anschaffung fast aller sonstigen lebensnotwendigen Gegenstände.

Interessenten wollen nicht versäumen, unsere neuzeitliche Ausstellung zu besichtigen,

Wir bieten durch unseren rationellen Großbetrieb große Vorteile unter Garantie sorgfältiger Bedienung.

Gebrüder Straßburger
Möbelindustrie
Bochum, Thomasstr. 22/24. Keine Schaufenster.

Heirats-Gesuche

Fräul., 33 J., k., ig. Ersch., geschäftstücht. u. i. Haush. erf., sucht auf dies. Wege d. Bek. mit dess., sol. H. zw. Sp.

Heirat.

Witwer m. Kind u. ausgeschl. G. Aussteuer vorhd. Nur ernstgem. Angeb. u. H. L. 56044 an die Geschäftsst.

Selbst. Tischl., 39 J. a., sucht Dame Bekanntsch. zwecks

Heirat.

Etw. Verm. erw. Angeb. mögl. mit Bild, w. zurückgel. w., u. B. C. 56132 an d. Geschäftsst.

Anst. Herr, 29 J. ev., i. gut. Stellg., wünscht Bekanntsch. evtl. nett., sol. Berufsd. b. zu 25 J. zwecks

Heirat

Ig. Witwe o. Anh. nicht ausgeschlossen. Angeb. unt. G. S. 56139 an d. Geschst.

2 Freundinn., hier fremd, suchen die Bekanntsch. zw. sol. H. im Alt. v. 30 b. 35 Jahr. zwecks

Heirat

Zuschr. unt. Z. M. 56121 an d. Geschst.

Ig. Mann, 23 J. ev., sucht d. Bekanntsch. e. j. Mädch. zw. sp.

Heirat

Gefl. Zuschr. erbet. unt. F. B. 56148 a. die Geschäftsstelle.

Verloren

Schw. Pinscher

Zeichen: Halsband Söhngen, Clementinenstr. 47, entlauf. Geg. hohe Belohn. abzugeben Auguste Viktoria-Allee 5.

Gefunden

Schwarze Dackelhündin zugelaufen. Abzuholen 56164 Boch. 5, Dorstener Str. 284, 1. Etg.

---

9 Hunde

(Doberm., Pinscher, Spitz u. Schäferhd.) als zugelaufen gemeldet. Eigentümer sofort melden Rathaus, Zimmer 9, sonst Verkauf der Hunde. Stadtpolizeiamt. LM6

Vermischtes

Warnung.

Warne hierm. jeden, der Frau Wwe. Sieberhagen (Anna geb. Scharf) etwas zu borgen, da wir für nichts aufkomm. Hans und Fritz Sieberhagen.

Reformschuhe

f. Damen u. Herren neu eingetroffen.
Sporthaus
Karl Koch.
Marienstraße 19.
— Ruf 3218. —

---

20 Mk.



Belohnung!

dem Wiederbringer meines, auf der Dorstener straße abhanden gekommenen Hundes. (Schwarzer Dackel mit braunen Pfoten.)

Holzkamp,
Bochum-Hamme, Rudolfstraße 4.

SM Sanatorium Dr. Möller
Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Fastenkuren
Gr. Heilerfolge — Prosp. fr.

Bubi-Kopf

Schneiden
Pflegen
Nur erste Kräfte.

Wilhelm Habecke
Damen- u. Herren-Frisier-Salon
Hattingerstrasse 9,
am Hauptbahnhof. Fernsprecher 1719.

Selig sind, die Heimweh haben, denn sie werden nach Hause kommen.

Ganz in Gott ergeben entschlief heute mittag 1 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schägerin, Enkelin, Nichte und Tante, die

Jungfrau

Alma Scheer

im blühenden Alter von 23 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Gustav Scheer
und Verwandte.

Bochum, den 11. Mai 1926.

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. Mai, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Elsaßstraße 30 aus, statt.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zuging, diene diese als solche.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie für die herrlichen Kranzspenden bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben einzigen Sohnes und Bruders, sagen wir allen Beteiligten unseren

herzlichen Dank.

Bochum, den 10. Mai 1926.

Familie Wilhelm Ronsdorf.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden, beim Hinscheiden meiner lieben Frau, und unserer unvergeßlichen Mutter, sagen wir allen unsern **herzlichen Dank.**

Familie Josef Deppe.
Bochum, den 11. Mai 1926.

Seit mehr als 50 Jahren unsere Spezialität!

Strümpfe

für Damen, Herren und Kinder.

Von Jahr zu Jahr wurde die Abteilung Strumpfwaren erweitert, sodass eine gleich grosse Auswahl **der besten Qualitäten** kaum von anderer Seite geboten werden dürfte.

Nur die guten Qualitäten u. billigen Preise brachten uns den Erfolg.

In unserem Spezial-Schaufenster zeigen wir langjährig bewährte Qualitäten in
Baumwolle / Mako / Flor / Seide

Das beste und edelste Erzeugnis der deutschen Strumpf-Fabrikation
LBO
von unserer Kundschaft bevorzugte Qualitätsmarke.

Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstrasse 39
Strumpfwaren-Spezialgeschäft

Allen den Einkauf leicht machen — Jedem zum Notwendigen verhelfen!

Unsere Kalkulations- und Verkaufs-methoden basieren auf dem Grundsatz vom kleinen Nutzen bei großem Umsatz.

Daher die billigen Preise!

Jumper farbige Kunstseide, mit bunter Malerei 1.95
Jumper prima Voll-Voile, reich mit Säumchen verarbeitet 3.90
Jumper karierte Waschseide mit einfarbiger Garnitur 4.50
Jumper Ia. Voll-Voile, mit flottem Jabot gearbeitet 6.90
Kinder-Kleider aus buntem Mousseline imit., Länge 45 cm . . . . . 85 ₰
Kinder-Kleider aus einfarbig. Zephir, lachs, lila, blau etc., Länge 50 cm 1.95

Zephir-Kleider einfarbig und gestreift 2.75
Wasch-Crepekleider jugendl. Form, in großer Farben-Auswahl . . 4.65
Wasch-Seidenkleider moderne Karos, mit weißer Voile-Garnitur . 4.90
Voll-Voilekleider schöne neue Muster, duftig gearbeitet 7.90
Kinder-Kleider aus karierter Waschseide, moderne Karos, Länge 45 cm 4.60
Kinder-Kleider aus prima Popeline, schöne, lebhafte Farben, Länge 45 cm . . . 4.90

Waschseidenkleider prima Qualität, mit weitem, angekrausten Rock 8.90
Waschseidenkleider reizende Jumperform, mit flottem Faltenrock 11.50
Waschseidenkleider entzückende Tupfenmuster, modern aufgemacht 13.75
Bastkleider prima Rohseide, geschmackvoll garniert . . 17.50
Crepe-Chinakleider in wundervollen bunten Farben, mit Valencienne-Garnitur . 19.75
Waschseidenkleider mit aparter Tupfen-Bordure, besonders kleidsame Form 22.50



Damenhut aus Liseretstroh mit Band- u. Blumengarn. 4.50

Damenhut aus Liseretstroh, aufgeschlagene Form . . 1.90
Fraüenhut große Form, m. schöner Bandgarnitur . . 2.90
Damenhut Tagalstroh, mod. Farben, m. Blumengarnit. 7.50
Frauenhut kleine Form, m. Band und Reiher garniert 8.50
Damenhut große weiße Form, fesch garniert 9.50



Damenhut Strohkopf u. Seidenrand, apart garnirt 5.90

Lackhütchen für Kinder, in vielen Farben 1.95
Kinderhut aus Borde, mit reizender Garnitur . . 2.90
Kinderhut aus buntem Fantasie-Stroh 3.90
Backfischhut mit Blumen garniert 4.35
Backfischhut aus buntem Fantasiestroh, reizend garniert 4.90

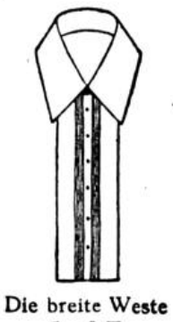


Damenhut Fantasiestroh, apart, m. Band- u. Blumeng. 6.90

Jakett-Kragen Opal, glatt und mit Ketten-Hohlsaum . . . 38 ₰
Jakett-Kragen prima Rips, moderner Schnitt . . . . . 48 ₰
Bubikragen Opal mit Valencienne . . . . . 95, 65 ₰
Bindekragen Voll Voile in sand, flieder und apricot 1.50
Kragen mit Weste mit Hohlsaum oder mit Valencienne . . 1.45, 1.15
Kragen mit Weste mit Säumchen und Knopfgarnitur 1.75



Der moderne Bubikragen 45 ₰

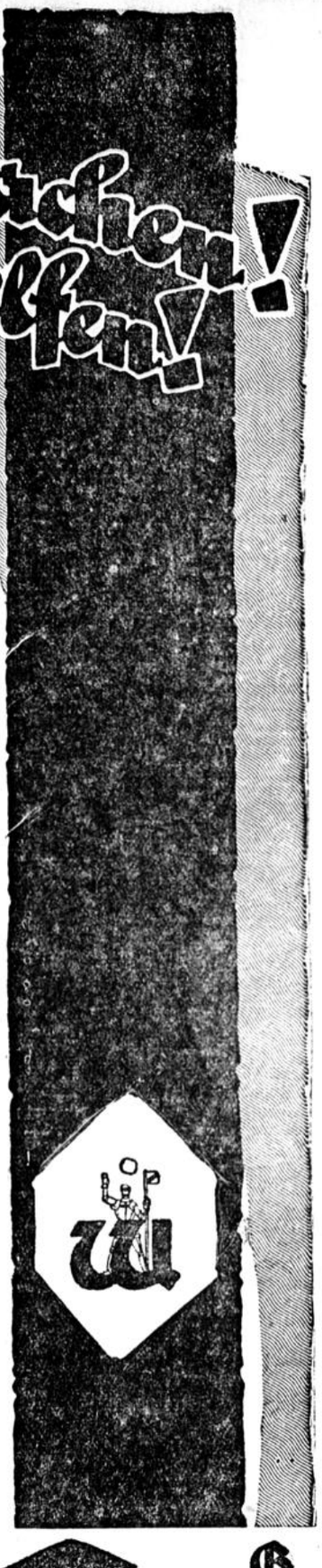


Die breite Weste 1.45



Der neue Jakettkragen 48 ₰

Gürtel imit. Leder, viele Farben . . . . . 20 ₰
Gürtel Glacé und Wildleder imit. in neuen Farben 1.20
Blenden Opal ca. 4—5 cm breit . . . . . Meter 0.58, 48 ₰
Spachtelspitzen rundgewebt ca. 7 cm breit, reiche Muster . . Meter 2.25, 1.90
Kragen mit Weste Hemdblusenform, in den modernsten Farben 2.50
Kragen mit Weste Crep de chine, weiß, champagne u. rose . . 4.50



Waechter & Co G.m.b.H.

Sonder-Angebot!!

Ich mache extra darauf aufmerksam, daß ich die Zimmer stets mit allem Zubehör offeriere, während die Angebote von anderer Seite meistens **ohne Zubehör** gelten, wenn die Zimmer dann complettiert werden, viel teurer wie bei mir sind. Versäumen Sie daher nicht sich bei Bedarf von der Güte und Preiswürdigkeit meines Angebotes zu überzeugen.

*

Schlafzimmer echt Eiche mit breitem Spiegelschrank, echtem Marmor und Drell-Matratzen vollständ. kompl. **785.- Mk.**

Schlafzimmer Eiche geritzt mit großem Spiegelschrank auch vollständig kompl. wie oben . . . . . **585.- Mk.**

Küchen schwere Natur-Küchen . . von **240.- Mk.** an

Speise- u. Herrenzimmer fabelhaft billig.

Einzel-Möbel sehr billig.

Alles in bekannt guten Qualitäten.

W. Limpinsel, Alleestr. 92

Rollwände, Jalousien, Holzdraht-Rollos, Marquisen, Gartenschirme
in einfacher bis elegantester Ausführung.
Rolladenfabrik Roy Bochum, Kanalstr. 43, Telephon 3230
Vertreter: **W. Schniewind, Bochum.**

Trester,
45proz. Lt. 3.80 M., Probeflasche 1 M., empfiehlt
A. Janzik,
neb. Christuskirche.

Getr. Anzüge für mittl. Fig. u. Kleidung für 14j. Mädchen zu verkaufen. Weitherstr. 63 I.



Kaiserstrasse - Ecke - Rottstrasse

Die besten und die billigsten
Nähmaschinen und Fahrräder
Fahrräder von Mk. 75.00 an
mit 1 Jahr Garantie, gibt es nur in der
Bochumer
Nähmaschinen u. Fahrrad-Zentrale
Paul Diergardt, Ecke Rott- u. Kaiserstr.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Donnerstag (Himmelfahrt), 13. Mai.
Sammlung für die Kriegerehrung unserer Gemeinde.

Christuskirche. 8: Ritter. 9.45: Giebe.
Lutherkirche. 9.45: Althöfer.
Friedenskirche. 9.30: Hardt.
Pauluskirche. 9: Ehrenberg. 5.15: Ritter.
Johanniskirche. 9: Masur. Gottesdienst, Schneider (mit Feier des heilig. Abendmahls).
Krankenhauskapelle. 9.30: Winnacker.
Bochum-Hamme. Kirche: 8: Falkenroth. 9.45: Niemeier; anschl. Feier des heil. Abendmahls. — Wegescheid: 9.45: Biermann; anschl. Feier des heiligen Abendmahls.
Hofstede-Riemke. 10: Pitsch. Freitag 8: Vorber. für den KGD.
Uemmingen. 9.30: Hauptgottesdienst. 10.45: Kirchentaufen. 11: KGD.
Weitmar-Nord. 9.30: Festgottesdienst. 10.45: KGD. Freitag 8: Vorbereitung für den KGD.
Weitmar. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Sassenberg. 10: Hauptgottesdienst, Pfr. Kraemer. 11: KGD.
Wiemelhausen. Melanchthon. 9.45: Gottesdienst, P. Ritter.
Wiemelhausen-Petrikirche. 10: P. Neckert.
Gerthe. 9.30: Festgottesdienst, P. Ruwwe, unter Mitwirkung des Kirchenchors. Freitag 7.30: Vorbereitung für den KGD.
Wattenscheid. Friedenskirche: 8 Uhr: Frühgottesdienst, P. Bonne. 10: Hauptgottesdienst, P. Heuser. 2: KGD., P. Müller (Ausst.). 3: Taufen, P. Bonne. — Alte Kirche: 9: Masur. Gottesdienst: P. Mückeley. — Kapelle zu Höntrop. 9.30: Hauptgottesdienst, P. Müller. 2: KGD. — Ev. Krankenhaus. 10: Hausgottesdienst, P. Bonne. — Ev. Schule zu Leithe. 10: Hauptgottesdienst, P. Wessel. 11.15: KGD.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Donnerstag (Himmelfahrt), 13. Mai.
Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (liturg. Hochamt), 11. 2.30 Christenlehre bezw. Andacht. Werktags: 6.30, 7, 7.45 und 8.20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45 und 8: Werktags: 6, 6.30 und 8 Uhr, nach der Schulmesse.
Marienkirche. 6 Messe. 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.
Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe mit Pr. 2.30 Andacht. Wochentags Messe 6.30, 7.15, 8.
Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen; 8 Hochamt; 9.15: Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt mit Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt, Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.
Herz-Jesukirche. 6.30 Messe, 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30: Christenlehre, Andacht.
Dreifaltigkeitskirche. 7, 8 Messe, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Maiandacht.
Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30: Andacht.
Meinolphuskirche. 6, 6.45 Messe, 7.30 Messe mit Pred. 9 Schülermesse. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre mit Andacht.
Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.
Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.
Johanneskirche. 7 Messe. 8 und 9.10 Messe mit Predigt. 10.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre u. Andacht.
Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.
Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.
Gerthe. 7, 8.30 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre.
Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.
Langendreer. St. Bonifatiuskirche 7.30 Messe m. Pr. 10 Hochamt m. Pr. 2.30 Andacht. — **Marienkirche.** 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Christenlehre, Andacht.
Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe m. Pred. 9 Kindermesse m. Gesang. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.
Weitmar-Nord. 7.15 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt.
Dahlhausen. 7.30 Messe mit Pred. 9 Schulmesse. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht. Wochentags Schulmesse 7.15, im Krankenhause 6.30 Messe.
Stiepel. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt.
Harpen. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 3 Andacht.
Höntrop. 6.45 Messe. 8 Messe mit Predigt. 10: Hochamt mit Predigt.
Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe m. Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.
Hiltrop-Bergen. 7.30 Messe m. Pred 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Evg.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme. Vorm. 8: Gottesdienst, Pastor Stallmann. Vorm. 9.30: Gottesdienst: Pastor Dr. Pannier. Vorm. 11: KGD., Pastor Dr. Pannier. Nachm. 5: Abendmahlsgottesdienst, Pastor Stallmann. Vorherige persönliche Anmeldung bei den Pastoren. Freitag abend Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Dr. Pannier.
Kirchl.-evangel. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstr. 20. Donnerstag 5.15: Evangelisation.
Altkath. Gemeinde Bochum. Christi Himmelfahrt vorm. 10.30: Gottesdienst mit Predigt, Feier der ersten hl. Kommunion in der Johanneskirche. Pfarrer Kehren, Witten.
Freie evang. Gemeinde, Rottstr. 34a, Hinterhaus. Himmelfahrt: Gemeindeausflug zum Wartenberg. — Gerthe. Himmelfahrt: Ausflug.
Baptistengemeinde Bochum II (Weitmar), Bergstr. 56 3 Uhr: Gemeindefahresfest. Festredner Prediger Krämer-Duisburg.

Merken Siesich!
die beste Einkaufsstelle für Möbel
Speise-, Herren-, Schlafzimmer Küchen, Einzelmöbel und Polsterwaren
an geschmackvollen Formen, prima Fabrikaten bei billigsten Preisen ist 131
Sebastian
21 Bochum, Brückstraße 21
Auf Wunsch Zahlungserleicht.

Billige Eier zum Kochen u. Trinken . . . . . von **8 Pfg.** an
Westf. Landbutter . . . . . nur **1.75**
Ia. holländ. Süßrahmbutter . . . . . nur **2.00**
Sass billige Eier
nur
Brückstr. 42 und Marienstr. 25.

Ehe Sie kaufen
besichtigen Sie bitte meine Auslagen! Ich biete Ihnen der Zeit entsprechend außergewöhnliche Vorteile beim Einkauf von
Tapeten
Farben, Lacke, Pinsel, Leinöl
Größte Auswahl!
Karl Jansen
Brückstr. 48 Fernruf 4802

Unterhaltung / Wissen / Leben

Christi Himmelfahrt.

Als er vollbracht sein göttlich Werk hienieden
Aus all den Tiefen seiner Gnadenfülle,
Verließ er scheidend seine Erdenhülle,
Um einzugeh'n in der Verklärung Frieden.

So war es Gottes, seines Vaters Wille,
Der ihm den bittern Leidenskelch beschieden,
Und daß auch wir dereinst, wir Pilgermüden,
Ihm folgen dürfen in die sel'ge Stille ...

Und seine Worte ließ er uns als Pfand,
Daß sie den Weg zum ew'gen Heil uns zeigten
Aus diesem armen, dunklen Erdenland —

Nun lauschen wir dem trosterfüllten Lied,
Und in uns ist ein unvergänglich Leuchten,
Ein himmlisch Heimweh, das uns aufwärts zieht...

Elly Wagner, Lippstadt.

Ein unmodernes Mädchen.

Eine Himmelfahrtsgeschichte.

Von
H. Stephan.

„Na, Ilsebill, ist dein Entwurf fertig?" fragte Tilla Trenk und schaute zur Tür hinein. „Dann komm herunter — Georg Lauritzen ist da und will über einen Himmelfahrtsausflug mit uns sprechen." Sie trat näher an den Tisch und besah sich das Blatt, das darauf lag.

„Hm, hm. Sehr brav, sehr nett — ganz wie du, Ilschen. Blond, korrekt, niedlich."

„Und langweilig!" ergänzte Ilse.

„Erlaube mal, das habe ich nicht gesagt!"

„Aber gedacht. Ja, keiner kann aus seiner Haut heraus, Tilla — leider!"

Sie waren inzwischen die breite Treppe hinabgestiegen; in der Halle wartete Georg Lauritzen, und Ilse schüttelte ihm kameradschaftlich die Hand.

„Nun also, was haben Sie Schönes für Himmelfahrt geplant?"

Ueber Georgs hübsches, männliches Gesicht huschte eine leichte Verlegenheit.

„Ich — nämlich — ja, ich habe mir nämlich ein Motorrad zugelegt und wollte einer von den Damen den Soziussitz anbieten — was dächten Sie, Fräulein Meinhold?"

Ilse war aufgesprungen und streckte ganz entsetzt die Hände aus.

„O nein, nein! Auf einem Motrrad — ich! Nein, im ganzen Leben nicht!"

„Ja, aber ich bitte Sie — weshalb denn nicht?"

„Weil — weil ich die Motorräder hasse — weil ich es überhaupt abscheulich finde, auf so einem übelriechenden Ungeheuer in den schönen Feiertag hineinzuknattern — und ich sollte — im Herrensitz — womöglich gar im ledernen — — o!"

Hier konnte Tilla sich nicht mehr halten —, sie lachte laut in Georgs verblüfftes Gesicht hinein.

„Ja, lieber Lauritzen, da haben Sie unsere Ilse ja ganz verkannt! Sie dachten wohl, das sei ein modernes Mädchen, weil sie hier ein bißchen kunstgewerbelt! Aber nicht im mindesten. Sie trägt doch ihre züchtigen Flechten, beileibe keinen Bubikopf — rauchen verachtet sie, und ich glaube beinahe, jeder Sport kommt ihr unweiblich vor!"

„Ach wirklich?" sagte Georg bedauernd. „Ich meine allerdings, so eine Dosis kecker Wagemut, etwas frisches Draufgängertum steht dem heutigen schwachen Geschlecht recht wohl an — ist beinahe notwendig für ein Mädchen, das allein und auf eigenen Füßen steht!"

Ilse errötete tief.

„Ja, dann entspreche ich leider Ihrem Ideal recht wenig!" entgegnete sie steif und erhob sich. Und für die Himmelfahrt müssen Sie sich schon eine andere Kameradin suchen — Tilla Trenk ist sicher gern von der Partie!"

*

Der Himmelfahrtstag kam mit hellem Himmel und klarem Sonnenschein, aber Ilse begrüßte die lachende Frühlingspracht mit ein paar bitteren Tränen, als sie vom Fenster ihres Stübchens auf die belebte Straße hinaussah. Sie hatte sich auf den Feiertag so gefreut, denn sie war Georg Lauritzen sehr zugetan und von seiner Neigung fest überzeugt gewesen. Und nun mußte sie es erleben, daß er für die forschen Sportmädel schwärmte — nun fuhr er mit der braunen Tilla nach der Rahnsdorfer Mühle — mit Tilla, die es nur zu geschickt verstand, ihre Netze auszuwerfen!

Ob sie nachfuhr? Ach nein, lieber nicht. Am Ende — sie schürzte trotzig die Lippen — am Ende störte sie die beiden noch! Aber als es Nachmittag wurde, da hielt sie es nicht länger aus. „Eigentlich hab' ich's doch Tilla fest zugesagt — ich muß doch mein Wort halten!" damit hing sie ihrer eifersüchtigen Sehnsucht ein Mäntelchen um und hatte es nun ganz eilig zum Bahnhof zu kommen.

Der prächtige Friedrichshagener Forst wimmelte förmlich von Ausflüglern — auch im Garten der Rahnsdorfer Mühle kribbelte und wibbelte es, und Hitze und Dunst waren groß. Ilse ging deshalb zuerst ins Haus, um sich eine Erfrischung geben zu lassen; an der Flurwand lehnte ein Motorrad, und als sie in die Gaststube trat, da saß ganz hinten in einer Ecke Tilla Trenk. Sie winkte ihr aufgeregt zu mit einem Gesicht, von dem man nicht recht wußte, war es mehr verdrießlich oder mehr betrübt.

„Ilse, ach denk bloß — das ist ja eine gräßliche Geschichte! Wir haben eine Panne gehabt — Georg wollte einem Auto ausbiegen und ist gegen einen Baum gefahren — und —"

„Um Himmelswillen!" Ilse packte die Sprecherin beim Arm. „Was ist mit Georg? Er ist — er ist doch nicht —"

„Nein, nein — er ist soweit ganz heil. Nur eine Hand hat er sich etwas verstaucht, und der Kopf tut ihm weh — — ja, lieber Gott, mir tut er auch weh — deswegen braucht man sich Ende nicht so anzustellen —"

Ja, aber wo ist er denn, Tilla?"

„Oben auf Zimmer 4. Er hat mich weggeschickt — und offen gesagt, ich bin auch gern gegangen — so ein wehleidiger Mann, das ist mir schrecklich — ich habe nun einmal kein Talent zur barmherzigen Samaritерin!"

Ilse hörte schon nicht mehr; sie stürmte die Treppe hinauf und öffnete die Tür zu Nummer 4.

Ja, da hockte nun Georg, der frische, lustige Georg Lauritzen stöhnend auf dem harten Sofa und hielt sich den Kopf.

Bei Ilses Eintritt ließ er die Hände sinken.

„Ach, Fräulein Ilse, Sie! Ich dachte, es wäre der Arzt! Mir geht es erbärmlich, Ilse — die Hand — und der Kopf — und kein Mensch kümmert sich um einen bei diesem Feiertagsbetrieb heute — die Tilla Trenk schwatzt immer bloß von „Zusammenreißen" — ich glaube, ich könnte hier so langsam wegsterben!"

„Oh, oh — so schlimm wird's ja nicht werden!" tröstete Ilse und strich ihm sanft über den Arm. „Zuerst zeigen Sie mal die Hand — ja, die scheint allerdings ein wenig geschwollen. Aber da ist nun nichts zu machen, doch die Kopfschmerzen wollen wir schon durch ein paar kalte Umschläge wegbekommen!" Warten Sie eine Minute, hier im Lokal muß doch Eis zu haben sein!"

Sie kam rasch mit einer Schüssel voll Eis zurück, ließ Georg sich aufs Bett legen und kühlte ihm den heißen Kopf. Eine Zitronenlimonade, von ihr bestellt, kam auch herauf und tat das ihrige, die erregten Nerven zu beruhigen, und es verging noch keine halbe Stunde, da fühlte Georg sich „wie neugeboren".

Ganz in Dankbarkeit aufgelöst, haschte er nach Ilses Hand.

„Wie schön, wie wohltuend — solche linde, sanfte Frauenhand! Dürfte ich sie wohl für mich behalten, diese gute Hand?"

Ilse erglühte nur über und über. Aber Georg verstand sie auch ohne Worte. Er zog ihre Hand innig an seine Lippen.

„Wie sich alles ausgleicht!" meinte er mit einem ernsthaften Lächeln. „Eine Himmelfahrt habe ich nicht gemacht — aber ich habe dafür einen Engel geschenkt bekommen!"

Heitere Ecke.

Die Gäste. „Die Leute hier scheinen es übel zu nehmen, daß wir Gebäck zum Kaffee mitgebracht haben." — „Ja, als ich den Kellner fragte, warum keine Musik ist, sagte er, wir hätten uns ja ein Grammophon mitbringen können." („Mega. Bl.")

Neues vom Bubikopf. „Männe, heute abend können wir auf dem Radio den „Barbier" hören." — „Ach, was wird das schon sein — wieder nur Redensarten über'n Bubikopp!"

Flaue Zeiten! „Früher hat man im Café Geschäfte besprochen, jetzt kann man im Geschäft Kaffee trinken!" („Mega. Bl.")

Schnellbahn Duisburg-Düsseldorf.



Die Städte Duisburg und Düsseldorf haben sich eine Schnellverbindung durch eine Städtebahn geschaffen, die dieser Tage dem Verkehr übergeben worden ist. Die doppelgleisige Strecke liegt auf eigenem Bahnkörper, nur die Einführung in das Herz der Städte erfolgt auf der Straße. Die langen, vierachsigen Wagen sind in Ausstattung und Anordnung vorbildlich. Vorgesehen ist, auch Restaurationswagen laufen zu lassen.

Allerlei Volksbräuche.

Unter den Volksbräuchen am Himmelfahrtstag war früher in England allerlei Heiteres im Schwange. Nach dem Bericht von Brand wurde in Newburn, in der Nähe von Newcastle, noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein merkwürdiges Frauen-Wettrennen abgehalten, das sogenannte „smockrace", bei dem der Preis ein Smock, ein Hemd, war, und zwar aus allerfeinstem holländischen Linnen, das vor dem Wettrennen mit bunten Bändern geschmückt und ausgestellt wurde. Das Rennen selbst führte, wie solche Volksbelustigungen es mit sich bringen, zu allerlei heiteren Zwischenfällen. Ein anderer scherzhafter Himmelfahrtsbrauch war in früherer Zeit der Jugend von Exter vorbehalten. Schon während der ganzen Woche vor Himmelfahrt vergnügte sie sich damit, die Rinnsteine auf der Straße mit Erde abzudammen. Sobald sich ein Fußgänger sehen ließ, nahmen die Jungen eine bedrohliche Haltung an, aus der der Ankommende leicht entnehmen konnte, was ihm bevorstand: er wurde nämlich mit dem schmutzigen Wasser vollgespritzt, wenn er sich nicht rechtzeitig loskaufte.

Ein Seitenstück zu diesem Himmelfahrtsvergnügen der englischen Jugend dürfte die römische „Schwabenjagd" sein. Am Vorabend des Himmelfahrtstages versammeln sich in der italienischen Hauptstadt die Kinder, um nach diesen lustigen, zur Gruppe der Schreitschrecken gehörigen Insekten Jagd zu machen. Sobald sie eines von ihnen erwischen, wird dem unglücklichen Opfer ein kleines brennendes Wachslicht auf den Rücken geklebt. Hierzu wird ein Sang angestimmt, dessen Text lautet: „Corri, corri bagarone, Che domani e l'ascensione."

Eigentümliche Himmelfahrtsbräuche gibt es auch in manchen deutschen Gegenden: in der Hanauer Gegend werden zu Himmelfahrt die sogenannten Kugelhoppen gebacken. In Marköbel heißt Himmelfahrt sogar das „Kugelhoppenfest" an dem zwischen Knaben und Mädchen ein Wettlaufen nach diesem Gebäck stattfindet. In Holland gibt es ein ähnliches Gebäck zu Himmelfahrt, die „Hemelvaartsbollen". Himmelfahrtsfemmeln, die vom Himmel regnen, gab es ehemals in der Klosterkirche zu Prüm (in der Eifel). Am Schluß einer langen Prozession, die in der Umgegend veranstaltet wurde und in der Klosterkirche ihren Abschluß fand, wurden durch eine Oeffnung im Deckengewölbe kleine Weißbrötchen herabgeworfen, von den Wallfahrern aufgelesen und mit nach Hause genommen. Im Jahre 1777 wurde diese uralte Prozession von dem Kurfürsten Wenzeslaus aufgehoben.

Bußenscheiben.

Wer hätte es nicht erlebt, daß er statt Dank — Kriiik erntete!

*

Mancher gilt als Seele einer geistigen Bewegung und ist nur ihr Mitläufer. Man kann den Satz präzisieren: Das Werk wird unfruchtbar, die Person berühmt bleiben.

*

Gewohnheit hält sich in den Grenzen des Mittelmäßigen. Alles Außergewöhnliche erfordert einen Ueberschuß an Idee und Gefühl.

*

Man braucht trotz seiner Neigung zu Kostbarkeiten persönlich nicht anspruchsvoll zu sein. Wer im Paradies der Einbildung lebt, begnügt sich sehr oft mit einem Stück Brot.

Paul Renovanz.

Gedanken zum Himmelfahrtsfest.

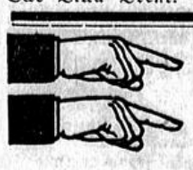
Von
Hans Roessink.

Als Gedenktag des Abschlusses der irdischen Laufbahn des Weltrelösers feiert die christliche Kirche das Fest der Erhöhung des verklärten Gottessohnes, den Tag der Himmelfahrt. Mit festlicher Freude begeht sie diesen Tag; denn mit der Auffahrt zum Himmel gelangte Christus, nach der Erniedrigung seines freiwillig auf sich genommenen Erdenlebens, wieder in den Besitz der königlichen Herrschaft über Diesseits und Jenseits. Nach vollbrachtem hartem Kampf und Sieg kehrte er als verklärter Erlöser der Menschheit triumphierend zurück, nachdem er die Macht der Finsternis und des Todes gebrochen und den Menschen die Hoffnung auf ewiges Leben nach dem unbefriedigenden Erdendasein geschenkt hatte. Darum ist der Himmelfahrtstag, wenn er auch bescheiden zwischen Ostern und Pfingsten eingebettet liegt, eins der hohen Freudenfeste der Kirche. Denn es ist für den Christen der höchsten Freude wert, wenn er einen Gott im Himmel weiß, der ein Mensch war wie wir; der nicht in unnahbarer Majestät ewig erhaben sein will über das Menschengeschlecht, sondern uns als seinesgleichen betrachtet und zu sich zu erheben versucht. Mir nach! Dieser Himmelfahrtsruf des Erlösers ist durch die Jahrhunderte hindurch bis auf den heutigen Tag nicht verstummt; wie einst den Jüngern in der Scheidestunde auf dem Oelberg winkt auch heute jedem Christen das heilige hocherhabene Ziel unserer Nachfahrt, die wir auf Christi Himmelfahrt gründen.

Mir nach! Zum Himmelskönig ward der Herr an diesem Tage erhöht; zum Himmel weist uns die ernste Botschaft dieses Tages. Nicht zu gemächlicher Ruhe und genießender Fröhlichkeit entließ Christus auf dem Oelberge die im Glauben gereiften Jünger, sondern zu einem zwar an Erfolg, doch auch an Kämpfen und Streben reichen Apostel-Leben, zu ernster Arbeit im Weinberg Gottes, zur Treue und todverachtenden Standhaftigkeit im Glauben. Der Lohn aber dieser Treue soll auch dereinst ihre Himmelfahrt sein. Tief wurzelt der Unglaube in unserem Volke. So viele tun, als sei die Himmelfahrt Christi für sie nichts als eine schöne, alte, fromme Geschichte, die man allenfalls, mit Rücksicht auf die Kinder, einmal im Jahre zur Betrachtung hervorholen, sonst aber wie andere alte Wunder- und Kindergeschichten ruhig beiseite liegen lassen kann. Immer mehr verliert sich die rechte Christenfreudigkeit, um einer zwar an sich notwendigen und begrüßenswerten, aber die religiöse Bedeutung des Tages so oft verschleiernden Freude an der im Lenzschmuck prangenden Natur zu weichen. Das Himmelfahrtswort „Mir nach!" ist jedoch ein hehrer Wegweiser zur Höhe; und nicht wenige unter uns sind schlechte Himmelswanderer, die von der Auffahrt Christi wenig spüren. Denn diese Gnade ist es, die uns helfen und uns hinanziehen wird, auf daß wir einst „mit dem wahren Glauben unserer Nachfahrt zieren" werden. Der Weg zum Himmel aber erfordert Mut und Ausdauer und — gläubiges Vertrauen in Christi Auffahrt gen Himmel. Denn gleich dem untauglichen Bergsteiger, der einen schroffen hohen Felsgrad erklimmen will und alle Augenblicke hinter sich hinabsieht, so verliert auch der glaubensschwache Mensch bald den Mut und fällt zehnmal herab, ehe er einmal hinaufgelangt ... —

Es ist ein großer Segen, im Dienste des Heilandes arbeiten zu können. Der Glaube wächst mit seiner Betätigung. Gott zu dienen, das Gute zu fördern und das Böse zu hassen, ist jedoch jeder Christ ohne Ausnahme imstande. Hier ist kein Unterschied; und manch redlich frommer Bauersmann, der das Himmelfahrtsfest inmitten seiner frühlingskräftigen Felder schlicht zu feiern wußte, mag schon dem einen oder anderen gelehrten Zweifler zur Stärkung und Erneuerung des Glaubens verholfen haben. Denn kaum irgendwo ist, so paradox es scheinen könnte, die schlichte, aber feste Verbundenheit mit der Ewigkeit so ausgeprägt vorhanden als dort, wo erdverwachsene, der Scholle verbundene Menschen täglich in der noch unverstümmelten Natur den Atem Gottes fühlen.

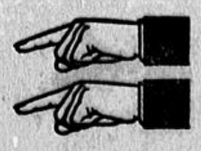




Anzüge und Mäntel

für Herren und Burschen finden Sie bei uns in jeder Form, in jeder Größe, in jeder Qualität. / Trotz unserer billigen Preise gewähren wir auf Wunsch je nach Höhe der Kaufsumme bis

6 Monate Kredit



Eco
Erdheim & Co.
Bochum,
Kortumstr. 10

Neues aus aller Welt.

Dampferfahrten durch den polnischen Korridor.

Nach mehrtägiger Fahrt ist der auf der Schichau-Werft in Elbing für die Reederei Nobiling erbaute Schnelldampfer „Mark Brandenburg" in Berlin eingetroffen. Das moderne Passagierschiff ist in erster Linie für Fernfahrten auf den märkischen Wasserstraßen bestimmt und ist mit den neuesten schiffbautechnischen Erzeugnissen der Gegenwart ausgestattet worden. Es hat eine dreifache Expansionsmaschine mit 250 PS. und bietet für 300 Passagiere auf Ledersesseln und Korbstühlen bequeme Fahrgelegenheit. Bei einer Stundengeschwindigkeit bis zu 30 Kilometer dürfte die „Mark Brandenburg" der schnellste Passagierdampfer Berlins sein. Nach der Abnahme in Elbing durchquerte das Schiff als erster deutscher Dampfer den polnischen Korridor. Als die „Mark Brandenburg" in Bromberg vor Anker ging, wurde die Besatzung von der deutschen Bevölkerung herzlichst begrüßt. Tausende von Bewohnern kamen zum Landungssteg und besichtigten den schmucken Berliner Dampfer. Nach Erledigung behördlicher Formalitäten wird die „Mark Brandenburg" demnächst dem Berliner Passagierschiffahrtsverkehr übergeben werden.

*

 # Zugtelephonie in allen Hamburger D-Zügen. Mit Einführung des Sommerfahrplanes vom 15. Mai ab wird in allen Berlin-Hamburger D-Zügen die Zugtelephonie aufgenommen werden

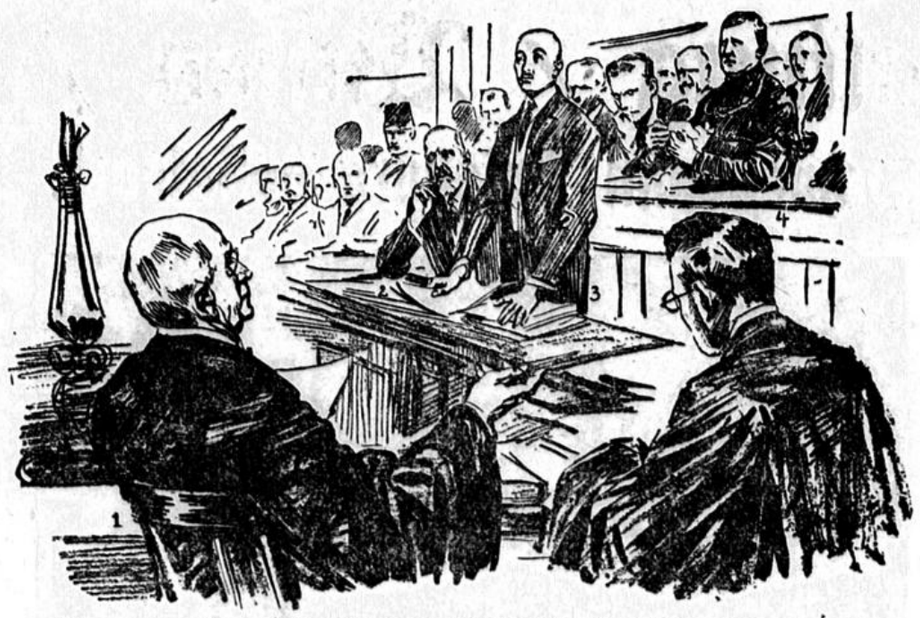
 # Der Fall Jürgens. Die Voruntersuchung im Falle Jürgens steht vor dem Abschluß. Die beiden Angeschuldigten werden in kurzer Zeit aus dem Lazarett des Untersuchungsgefängnisses in Moabit nach Stettin übergeführt werden. Der Gesundheitszustand des früheren Landgerichtsdirektors hat sich gebessert, Frau Jürgens wurde von einem schweren Herzleiden befallen. Es besteht daher die Möglichkeit, daß Frau Jürgens bis kurz vor der Hauptverhandlung in Berlin verbleibt, um hier behandelt zu werden. Die Verhandlung in Stettin soll noch vor den Gerichtsferien zu Ende gebracht werden.

 # Tödlicher Unglücksfall durch ein Jagdgewehr. Am Sonntag wurde in Leipzig ein Krankenwagen der Feuerwehr nach der Schützenstraße gerufen, wo der Fleischermeister Rudolf tot aufgefunden wurde. Der Mann war durch das Herz geschossen und ein Jagdgewehr lag neben ihm. Es handelte sich um einen Unglücksfall. Es ist aber noch nicht geklärt, auf welche Weise die Jagdwaffe sich entladen hat. Rudolf hatte das Jagdgewehr geschenkt erhalten. Er war im Begriff, nach Hainichen zur Jagd zu fahren und wollte vorher das Gewehr reinigen. Den Schrotlauf hatte er bereits gereinigt, als aus noch nicht geklärter Ursache plötzlich ein Schuß losging, der den Bedauernswerten direkt ins Herz traf.

 # Ein Milchhändler überfallen. Ein schweres Verbrechen wurde in den Morgenstunden in der Nähe von Leipzig zwischen Liebertwolkwitz und Störmthal verübt. Ein Stallschweizer, der früher in Störmthal beschäftigt war, hatte dem Milchhändler aufgelauert und ihn gebeten, ein Stück auf dem Wagen mitfahren zu dürfen. Der Milchhändler gewährte die Bitte. Nach kurzer Zeit zog der Schweizer einen Revolver und feuerte ihn auf den Schweizer ab. Auf dem Wagen entspann sich nun ein heftiger Kampf zwischen dem Händler und dem Täter, in dessen Verlauf es dem ersteren gelang, den Mordbuben vom Wagen zu stürzen und in schneller Fahrt zu entfliehen. Die später aufgenommene Verfolgung des Täters, der noch zwei Mittäter im Hinterhalt hatte, hatte leider keinen Erfolg, die Täter entkamen.

 # Beim Gebrauch einer elektrischen Handlampe tödlich verunglückt. Vor kurzem verunglückte in Leipzig-Schönfeld ein Fleischer dadurch tödlich, daß er beim Gebrauch einer nicht sachgemäß ausgeführten elektrischen Einrichtung mit spannungsführenden Teilen in Berührung kam. Bei näherer Untersuchung dieses Falles ist vom städtischen Elektrizitätswerk festgestellt worden, daß es sich hierbei neben einer mangelhaft ausgeführten Installation im besonderen um eine elektrische Handlampe handelte, die durch Verbindung einer normalen Glühlampenfassung mit einem Stück Gasrohr hergestellt worden war. Dieser primitive, in fahrlässiger Weise ausgeführte Zusammenbau hatte zur Folge, daß das als Handgriff dienende Gasrohr Spannung bekam, die bei den hier vorliegenden ungünstigen Umständen bedauerlicherweise zum Tode des die Handlampe Gebrauchenden führte.

Der Budapester Frankenfälscherprozeß.



Skizze aus dem Gerichtssaal:
1) Der Vorsitzende, Senatspräsident Dr Törcky, 2) Polizeichef Nadossy, 3) Prinz Windischgraetz, 4) Feldbischof Zadravecz.

 # Durch Gas vergiftet. In Frankfurt (Oder) wurden Bewohner eines Hauses an der Wildenbruchstraße auf den starken Gasgeruch aufmerksam, der aus einer Kellerwohnung drang. Beim Oeffnen der Wohnung wurden drei Personen bewußtlos aufgefunden. Die sofort eingeleiteten Wiederbelebungsversuche hatten nur bei einem jungen Mädchen Erfolg. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt.

 # Verzweiflungstaten. In Görlitz stürzte sich eine Arbeiterin mit ihrem zweijährigen Knaben aus ihrer im vierten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße. Beide erlitten schwere Verletzungen, die den Tod des Knaben herbeiführten, während bei der Mutter schwere Schädel-, Arm- und Beinbrüche festgestellt wurden. Man nimmt an, daß die Frau die Tat aus Verzweiflung infolge längerer Arbeitslosigkeit getan hat. In der Wohnung fand man ein blutbeflecktes Küchenmesser und Blutspuren auf dem Fußboden. Ob die Mutter sich oder dem Kinde vor der Tat Verletzungen beigebracht hat, konnte noch nicht festgestellt werden, da sie bis zur Stunde das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt hat. — In einem Hotel in Sagan erschoß der Elektroingenieur Fritz Stolf aus Groß-Strehlitz in Oberschlesien die mit ihm reisende Ehefrau Marie Klatte und verletzte sich selbst schwer, aber nicht lebensgefährlich. — In Chemnitz schoß der neunzehnjährige Oehme in der Wohnung seiner Eltern seiner neunzehnjährigen Braut eine Kugel in die linke Schläfe, tötete darauf ihr neun Wochen altes Kind durch einen Schuß und erschoß sich selbst.

 # Eine Fabrik eingeäschert. In Königshütte brach aus bisher unaufgeklärter Ursache Feuer in der Häckselfabrik von Zboron auf der Kattowitzer Straße aus. Scheunen und Ställe sind bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt, verschiedene Maschinen wurden vernichtet. Ein Pferd kam in den Flammen um, zwei weitere mußten, da sie schwere Brandwunden erlitten haben, erschossen werden. Im übrigen gelang es der Feuerwehr, den Brand auf seinen Herd zu beschränken und die gefährdeten Nachbarhäuser zu retten.

 # Motorbootunglück. Aus Danzig wird gemeldet: Ein Motorbootunglück ereignete sich in der Nähe von Bohnsack. Durch eine verkehrte Wendung schlug das einer Mineralwasserfabrik gehörende Motorboot voll Wasser und sank in wenigen Minuten. Von den zwei Insassen konnte nur einer gerettet werden.

Bintschgau wurde ein starker Erdstoß in wellenförmiger Richtung verspürt. Der Erdstoß erfolgte gegen 3 Uhr morgens, worauf Schneefälle einsetzten, die bis zum folgenden Mittag anhielten, sodaß die Schneedecke 25 Zentimeter hoch ist.

Buntes Allerlei.

**** Blausäure zur Förderung des Pflanzenwuchses.** Die Blausäure gehört bekanntlich zu den stärksten Giften und wird daher vielfach mit dem besten Erfolg zur Vernichtung tierischer Schädlinge angewendet. Gelegentlich einer solchen Begasung gefährdeter Apfelsinenkulturen in Valenzia machte man nun die auffallende Feststellung, daß nicht allein, wie erwartet, das Ungeziefer vertilgt wurde, sondern daß auch die behandelten Bäume bedeutend früher austrieben und zur Blüte kamen, als die unbegasten. Auf Grund dieser Feststellung hat nun G. Geßner Versuche angestellt, um die Verwendung von Blausäure als Frühtreibmittel im Gärtnereibetriebe zu prüfen. Verwandt wurden hierzu Flieder, Eiche, Kastanie, Buche und Maiglöckchen. In allen Fällen, besonders aber bei den letzteren erzielte der Gelehrte einen durchschlagenden Erfolg, worüber Näheres in den „Berichten der Deutschen Botanischen Gesellschaft" veröffentlicht ist. Die allgemeine Einführung von Blausäure zur Erzielung von Frühkulturen dürfte als bedeutender Fortschritt im Gärtnereibetriebe angesehen werden; es genügt nämlich bereits eine einstündige Einwirkung dieses Gases auf die Pflanzen, während das bisher übliche Aetherisieren stets einen bis zwei Tage in Anspruch nimmt.

**** Gift in den Maya-Gräbern?** Der Millionär, Publizist und Sportsmann Ogden T. Mac Clurg, der sich in Amerika großen Ansehens erfreut, ist vor einigen Tagen unter geheimnisvollen Umständen, die an das Hinscheiden Lord Carnavons bei der Oeffnung des Grabmals Tut ankh Amens erinnern, in Illinois gestorben. Mr. Clurg hatte vor kurzem eine Forschungsexpedition nach Zentralamerika unternommen, um die Gräber der alten Maya-Fürsten zu untersuchen. Seit seiner Rückkehr litt er an einer seltsamen Krankheit, der kein Arzt beizukommen wußte. Eines Morgens wurde er im Graben einer nach Illinois führenden Landstraße sterbend vorgefunden. Es wird behauptet, daß die alten Mayas ebenso wie die Aegypter, in den Grabgewölben Gift ausgesetzt hätten, um eindringende Räuber zu töten. Mr. Clurg soll mit einem solchen Giftstoff in Berührung gekommen sein.

Brief-Kasten

Abonnent. Bei dem großen Mißverhältnis zwischen Anspruch und Leistung wird u. E. eine Aufwertungsklage gemäß § 242 B. G. B. Erfolg haben. Versuchen Sie zunächst eine gütliche Einigung.

H. Gr., B.-Niemke. Eine solche Aussicht für Sie als Steward besteht kaum, da die Zahl der deutschen Schiffe nach dem verlorenen Kriege so klein ist, daß jeder Bedarf schon aus gelernten Kräften in den Hafenstädten gedeckt werden kann.

D. 100. Mündelgelder werden im Gesetz nicht höher aufgewertet wie andere Sparkassenguthaben auch — mindestens 12½ Prozent. Wann die Auszahlung erfolgt, ist noch unbestimmt.

F. H. 555. Wenden Sie sich an das Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohle- und Eisenforschung in Mülheim (Ruhr).

P. K., Hammer Grenze. Ueber die Möglichkeit der Kündigung müssen Sie sich aus Ihrer Polize selbst unterrichten. Ob sich die Gesellschaft auf eine Lösung außer der Zeit einlassen wird, ist sehr zweifelhaft.

O. J. Wenn Sie die Hilfe des Maklers irgendwie in Anspruch nehmen, so wird auf eine Entschädigungspflicht bejaht werden können; die Maklerbedingungen selbst sind uns nicht bekannt. Wenn Sie nichts besonderes vereinbart haben, so haben Sie sich wohl stillschweigend den allgemeinen Sätzen unterworfen.

Alter Abonnent. Ohne die Schulbildung des Mädchens zu kennen, kann ein Rat nicht gegeben werden. Wenden Sie sich an die Leitung der hiesigen Frauenschule an der Arndtstraße.

Nr. 95. Unseres Erachtens ist die Entleihung von Geld aus Amerika ohne Erlaubnis des Staates statthaft.

J. F. Stellen Sie beim Mietseinigungsamt einen Antrag auf Genehmigung der Untervermietung.

Hamme 100. Bei 26 Mark Friedensmiete beträgt die Miete für die Monate April und Mai je 26,42 Mk.

A. B. Die Firma ist uns nicht bekannt.

J. B. Eine Sonntagsfahrkarte nach Köln kostet für die Hin- und Rückreise 4,40 Mark. Gehen Sie ins Verkehrsvereinsbüro am Markt (Domhotel).

Esperanto E. S. Wenden Sie sich an Studienrat Dr. Wullen, hier, Westfälische Straße, der Sie in Esperantodingen beraten wird.

L. K. 399. 1. Die Miete ist eine Bringschuld. Sie müssen Sie also an den Verwalter abliefern. 2. Bei 14 Mark Friedensmiete beträgt die April- und Maimiete 14,27 Mark für jeden Monat.

H. W., Wattenscheid. Wenn der Hausherr nicht besonders beachtliche Gründe gegen das Legen der Hochantenne vorbringen kann, wird eine Klage auf Gestattung der Anlage, mit allen Sicherheitsvorschriften natürlich, wohl von Erfolg sein. Wenn Sie ausländische Stationen hören wollen und einen Lautsprecher anlegen möchten, genügt eine Zimmerantenne nicht. Es sind in diesem Sinne bereits Urteile ergangen. Der Anspruch auf Anlegen einer Antenne wurde im Rahmen des Mietvertrages liegend betrachtet. Für eine Verweigerung müßten besondere Gründe vorliegen.

K. 19. 1. Diese Berechnung beruht auf einer Ministerialverfügung vom August 1923. 2. Die Forderung ist rechtlich vertretbar, wenn auf Seiten des Hausbesitzers ein Irrtum vorlag. Ihrerseits besteht eine solche Zahlungspflicht in der Höhe der Differenz Ihrer Zahlung mit der dem Hausbesitzer zustehenden Beträge; auch besteht noch keine Verjährung. 3. Wenn Sie sich selbst zu den Schönheitsreparaturen verpflichten, so haben Sie (für April-Mai) je 90 % der erhöhten Friedensmiete zu zahlen. Verpflichtet Ihr Vertrag den Hausherrn zu den Schönheitsreparaturen in Ihrer Wohnung, so müssen Sie 94 % der reinen Friedensmiete zahlen (ohne die 4 % Aufschlag für geldwerte Nebenleistungen). In diesem Sinne kann freilich die gegenseitige Aufrechnung erfolgen, wenn der Hauswirt sich mit der Umdatierung des in diesem Sinne abgeänderten Mietsvertrages einverstanden erklärt hat.

KAFFEE HAG

für Kenner:
„Gut bis zum letzten Tropfen"

Das neue Garantie-System:

Ein Heilapparat wird Aerzten und Leidenden kostenfrei zur Probe gesandt!

Katarrh fort! Asthma fort!

Asthma, Bronchial-Katarrh, Brust-, Kehlkopf-, Rachen-, Nasen-Katarrh, Stirnhöhlen-Katarrh und sonstige Katarrhe und Krankheiten der Atmungsorgane werden auch in veralteten Fällen erfolgreich bekämpft durch den vieltausendfach bewährten „Karfort-Inhalator mit dem Nebelsporn".

In Fällen, in denen eine Heilung nicht möglich ist (wenn z. B. organische Veränderungen vorliegen), schafft der Apparat doch Linderung und hilft, manche Hustenqual erleichtern, so daß das Leben wieder lebenswert wird.

*

Anerkennungen

über Anerkennungen bestätigen seine hervorragende Wirksamkeit. Man lese z. B. die folgenden, hier wörtlich und mit vollen Adressen wiedergegebenen Zuschriften:

„Seit fast 40 Jahren Emphysem und quälendes Bronchialasthma. Geradezu überraschender Erfolg. Niegespürte Erleichterung!

Soeben erhalte ich Ihren Apparat und bin mit dem geradezu überraschenden Erfolg schon nach dem ersten Gebrauch sehr zufrieden. Seit fast 40 Jahren leide ich an Emphysem und quälendem Bronchialasthma. Kein Mittel gewährte mir die geringste Erleichterung. Schreckliche Hustenanfälle und Atemnot quälten mich sehr. Gleich nach den ersten Inhalationen empfand ich niegespürte Erleichterung. Ich werde nicht verfehlen, Sie im Kreise meiner Bekannten zu empfehlen.

Brumby bei Nordgermersleben.
Stiftsdame M. v. Renthe-Fink.

Chronischer Stirnhöhlenkatarrh.

Bis jetzt mit dem Inhalator sehr zufrieden. Ich leide seit 8 Jahren an einem chronischen Stirnhöhlenkatarrh (Eiterung). Durch 4maliges Inhalieren habe ich schon eine bedeutende Besserung festgestellt.

Ratibor, Oberschl.
Karl Kostka, Postschaffner.

Hartnäckiger Bronchialkatarrh.

Ich litt seit 5 Monaten an hartnäckigem Bronchialkatarrh. Schon nach 3tägiger Benutzung Ihres Karfort-Inhalators konnte ich eine ganz überraschend günstige Wirkung feststellen. Nach acht Tagen war der Bronchialkatarrh tatsächlich „weggeblasen". Ich werde nicht versäumen, Ihren Apparat überall aufs wärmste zu empfehlen. Ebenso gestatte ich Ihnen gerne, Vorstehendes mit voller Unterschrift zu veröffentlichen.

Hainhof, Post Colmberg (Mfr.).
Gustav Eber.

*

Stiche und Kopfschmerzen verschwunden.

Ihren Apparat kann ich auf das wärmste empfehlen: fühle mich seit der Benutzung von meinen Stichen unter den Schultern frei. Auch meine Kopfschmerzen sind gleichzeitig verschwunden

Hörde i. Westf.
Heinr. Kligge.

*

Haben Sie solche Beschwerden?

Wer an einem der vorgenannten Uebel leidet, wer häufig geplagt wird von quälendem Husten, Luftmangel, mit pfeifenden, rasselnden, röchelnden, giemenden Atemgeräuschen, Trockenheit, Brennen, Kitzelgefühl im Halse, Brustschmerzen, Heiserkeit, Husten, Schnupfen, Grippe, Verschleimung, durch Katarrhe bedingte Schwerhörigkeit, Ohrensausen, Kopf- und Gesichtsschmerzen, Schlaflosigkeit oder ähnlichen nervösen Erscheinungen, sofern sie mit Katarrhen und Asthma im Zusammenhang stehen, der versäume nicht, von meinem nachstehenden, völlig risikofreien Angebot Gebrauch zu machen.

*

5 Tage kostenfrei zur Probe!

Ich mute niemand zu, den „Karfort-Inhalator mit dem Nebelsporn" auf bloße Empfehlung hin unter Nachnahme zu beziehen, sondern schicke diesen Apparat Leidenden genannter Art ohne Nachnahme, ohne Vorausbezahlung, ohne Kaufzwang, sofort gebrauchsfertig mit Probefüllung und genauer Anweisung, 5 Tage kostenlos zur Probe. Die Versandtage werden hierbei nicht mitgerechnet. Sie können also ohne jedes Risiko in aller Ruhe den Apparat volle 5 Tage lang an sich selbst ausprobieren und sich so persönlich von der Wirksamkeit dieser segensreichen Erfindung überzeugen oder ihn von Ihrem Arzt begutachten lassen. Jeder, der den Apparat nur einmal benutzt hat, ist verblüfft, erstaunt und begeistert und wird ihn als treuen, stets hilfsbereiten Familienfreund gerne behalten. Oft genügen sogar schon die Probe-Inhalationen zur Erzielung des gewünschten Erfolges. Vorbenutzte Apparate, durch die eine Uebertragung von Krankheitskeimen möglich wäre, gelangen selbstverständlich nicht zum Versand, wofür volle Garantie geleistet wird.



Broschüre: „Katarrh fort! Ein Trostwort für Katarrh- und Asthmaleidende", neben vielen beglaubigten Erfolgsberichten und Dankschreiben liegt jeder Sendung bei

*

Ein billiger Hausfreund!

Erkältungskrankheiten werden im Keime erstickt. Nur ein Apparat ist für die ganze Familie erforderlich, daher für die Dauer sehr billig.

Wer mit dem Apparat zufrieden ist, wird nach Ablauf der Probezeit gern den Gegenwert von 9 Mark einsenden und die Sache weiter empfehlen, womit gerechnet wird. Irgendwelche weiteren Kosten entstehen nicht. Unverlangte Nachnahmesendungen werden nicht gemacht.

*

Auf Wunsch auch Ratenzahlung!

Wem jedoch der Betrag von 9 Mark mit einem Male zu hoch ist, kann auch in mehreren Raten bezahlen.

Wer hingegen nach gewissenhafter Prüfung oder nach Rücksprache mit seinem Arzt der Ansicht ist, daß diese Kur sich für seinen besonderen Fall nicht eignet, schicke den Apparat ohne Angabe von Gründen zurück und die Sache ist erledigt.

*

Es ist höchste Zeit!

Die Inflation und deren Folgen hat manchen abgehalten, seiner Gesundheit die nötige Beachtung zu schenken. Jetzt warten Sie nicht länger, sonst ist es zu spät! Die Probesendung wird jedem Leidenden gemacht, der darum schreibt, ohne Unterschied der Person und des Standes, ganz gleich, ob Arbeitsmann oder Kommerzienrat. Genaue und deutliche Adresse mit Angabe von Stand oder Beruf jedoch unbedingt erforderlich. An unvollständige Anadessen kann nur unter Nachnahme geliefert werden.

Es mögen sich aber nur solche Interessenten melden, die den Apparat wirklich selbst bezw. bei einem Familienangehörigen verwenden wollen

Die täglich eingehenden Anfragen von Privatpersonen wegen Uebernahme von „Vertretungen" oder „Generalvertretungen" sind völlig zwecklos und bleiben unbeantwortet.

*

Aerzten

wird der Apparat selbstverständlich ebenfalls gern zur Ansicht und Probe übersandt, nicht aber Privatpersonen, die sich gewerbsmäßig mit Krankenbehandlung befassen.

Viele Aerzte verordnen den „Karfort-Inhalator" ständig, bei vielen Krankenkassen ist er zugelassen.

*

Vorsicht!

Nachahmungen des „Karfort-Inhalator" gibt es nicht. Jedoch wird versucht, andere Inhalations-Apparate an seiner Stelle zu verkaufen. Lassen Sie sich nicht irreführen! Nur ich allein bin berechtigt, den vieltausendfach bewährten „Karfort-Inhalator mit dem Nebelsporn" herzustellen, sonst niemand! Insbesondere sei darauf hingewiesen, daß die von verschiedenen anderen Seiten unter Bezeichnungen, wie „Tancré Inhalator" oder „Inhalator nach Tancré" oder ähnlich angebotenen Apparate nicht mit meinem „Karfort-Inhalator" identisch sind. — Das früher von mir in einem anderen Ort betriebene ähnliche Unternehmen ist schon vor längerer Zeit in andere Hände übergegangen.

*

Achten Sie genau auf meine Firma und Wohnort:

Carl August Tancré,
Naumburg (Saale) 655,

damit Sie auch den echten Original-Karfort-Inhalator mit dem Nebelsporn bekommen. — Am besten ist es, Sie schreiben gleich heute noch und benutzen den nachfolgenden Bestellschein, Postkarte genügt jedoch auch. — Wenn Sie Nachnahmesendung wünschen, bitte auch dies anzugeben; Porto und Nachnahmespesen trage ich in diesem Fall. Abgekürzte Adresse für telegraphische Bestellungen:

Tancré. Naumburgsaale.

Probe-Bestellschein.

(Probesendungen werden nicht gemacht, wenn Angabe von Stand oder Beruf fehlt.)

An die Firma **Carl August Tancré, Naumburg (Saale) 655.**

Senden Sie mir den Apparat, wie im „Bochumer Anzeiger" angeboten, ohne Nachnahme kostenfrei zur Probe.

Vornahme, Name, Stand (Beruf), genaue Adresse:

_____

_____

_____

Vereinigte

Stadttheater

Bochum Duisburg.

Mittwoch, 12. Mai, 7.30 bis 9.45. Zum letzten Male! B. 32:

Ariadne auf Naxos.

Donnerstag, 13. Mai, 3.15 Uhr: Geschl. Vorstellung:

Doktor Klaus.

7.30 bis gegen 10.30. Außer Vormiete:

Doktor Klaus.

Freitag, 14. Mai, 7.30 bis gegen 10.30. Zum ersten Male! In neuer Einstudierung und Einricht.! D. 30:

Tartüff.

Lustspiel von Molière.

Hierauf:

Die gelehrten Frauen.

Lustspiel von Molière.

Union-Palast

Haupt-Restaurant part. links

◇◇

Mittwoch ab 7 Uhr, Donnerstag (Himmelfahrt) ab 5 Uhr:

Stimmungs-Konzerte!

Dortmunder Union. Münchener Hofbräu.

Reichhaltige Speisenkarte.

Zivile Preise!

Kotten,

Haus, Fachwerk, ein Morgen Garten ist zu verk. Näh. bei Gutowski, Gerthe, Landwehr 41.

Versäumen Sie nicht

das Gastspiel Berliner Bühnenkünstler im

Union-Palast

Nur noch einige Tage

Die Ehe, die Tragödie eines Weibes

Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.

Vorverkauf ab 4 Uhr.

BOCHUM CIRCUS GEBR. BLUMENFELD JR. MAGDEBURG ges. gesch.

Hernerstraßen-Ecke Mühlenweg

Des großen Erfolges wegen ist das Dortmunder Gastspiel verlängert worden.

Die Eröffnung in Bochum findet **erst Freitag**

abend 8 Uhr, auf dem Platz an der Ecke **Herner Str.** und **Mühlenweg**, statt.

Freitag früh, 8 Uhr,

treffen die Sonderzüge von Dortmund auf dem **Nordbahnhof ein.**

Vorverkauf

ab Dienstag mittag im **Zigarrengeschäft Josef Klöpper,** Obere Marktstr. 3 Tel. 862

Volkspreise

1.00 Mark bis 4.00 Mark

Kaffee-Restaurant

Wieschemann

Linie B — **Harpen** — Tel. 786

Am Himmelfahrtstage

Familienkonzert

Neues Programm.

Verstärkte Orig. Jazzband-Kapelle.

Anfang 4 Uhr — Eintritt frei!

Unsere Spezialität

Maßkorsetten

empfehlen wir zur Verbesserung der Figur

Korsetthaus Geschwister Salomon

Telefon 2590. Bochum, Hochstr. 10.

Dr. med. Otto Greither, Arzt in München, spricht in einem

öffentlichen Vortrag

am Freitag, d. 14. Mai, abds. 8 Uhr im evgl. Vereinshaus über

die innere Selbstreinigung des Körpers

mit natürlichen und unschädlichen Mitteln nach neuesten medizinischen Forschungen durch die

radioaktive **SALUSKUR.**

Es handelt sich in der Hauptsache um Erläuterungen zu einer durch ihre hervorragenden Erfolge aufsehenerregenden natürlichen Heilmethode, die dem Gesunden in überraschender Weise

Vollkraft und Jugendfrische

gibt, dem Kranken aber durch gründliche Reinigung des Gesamtorganismus die vielleicht **jahrelang gesuchte Hilfe** bei chronischen noch reaktionsfähigen Krankheiten bringt, nach dem neuen Grundsatz

Heilen heißt Reinigen!

Der Vortrag hat überall, wo er bisher gehalten wurde, grosses Aufsehen erregt.

Eintritt frei! Saalöffnung 1/2 8 Uhr. **Eintritt frei!**

Verlangen Sie kostenlos und franko unsere hochinteressante Gratisbroschüre.

Salus-Werk, München 9, Schönstr. 10

EMIL JANNINGS



als Hauptdarsteller in einem Film

ist immer ein Ereignis!

EMIL JANNINGS

als



im neuen Ufa-Film nach Molières Komödie

ist

eine großartige Sensation ersten Ranges!

(Demnächst im Ufa-Theater auf dem Spielplan.)

Sängervereinigung Bochum e. V.

Donnerstag, den 13. Mai, abends 8 Uhr (Christi Himmelfahrt)

Liederabend

im Stadtpark.

Eintritt 0.50 Mk. **Passive Mitglieder Ausweis 3**

Bei ungünstiger Witterung wird der Liederabend auf Sonntag, den 16. Mai verlegt.

Buntes Theater

in der Tonhalle / Bochum Bongardstr. 14

Unzähligen Wünschen entsprechend

nur heute Mittwoch

nochmaliges

Gastspiel



Bernard

Etté

Die beste Tanz-Kapelle Europas!

Nachmittags 4 1/4 Uhr

Tanz-Tee

Eintritt frei!

Abends 8 Uhr

Großer

Gesellschafts-Abend

Tischbestellungen unter 3872 erbeten

Morgen Donnerstag 4 Uhr

TANZ-TEE

Eintritt frei!

Abends 8 Uhr **TANZ.**

Eintritt frei!

Intimes Theater

!! Nur noch wenige Tage !!

Schönheits-Ballett

Lola Bach

in ihren Pantomimen

Cocain

sowie

Das Weib des Potiphar

Dazu:

Fritzi Frou

Die bekannte Berliner Humoristin und das übrige Programm!

Donnerstag 2 Vorstellungen 2

mit dem gesamten Programm.

Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Eintritt frei!

Bella Siris

Bella Siris

Bella Siris

Die schönste Frau Europas kommt demnächst nach

Bochum!

Radrennbahn Bochum

Hattingerstraße — Haltestelle Linie 8

Donnerstag (Himmelfahrt) 13. Mai nachmittags 3 1/2 Uhr:

I. Internationaler Grosskampftag

Holland * Belgien * Italien * Deutschland

Am Start.

Oszmella deutscher Meister

De Bune-Vanderbosch, Brüssel
Bolochi-Zuchetti, Mailand
Hansen-Ottenheym, Holland

und 30 weitere gute Fahrer.

Großer Preis der Völkerversöhnung.

60 Kim. Mannschaftsfahren.

Vorverkauf ab Montag, den 10. Mai zu ermäßigten Preisen: Stehplatz 1 Mk., Sitzplatz Nr. II u. Sattelp. atz 2 Mk., Sitzplatz Nr. I 2.50 Mk. Klöpper, Ob. Marktstr. 3, Aretz, Alleestr. 15, Kornhoff, Bahnhofstr. 32, Neuhaus, Hernerstr. 2 u. im Restaurant Panzergrotte, Hattingerstr. 80, P. Strauch, Hattingerstraße an der Rennbahn.

*** Städtisches Orchester Bochum ***

Heute, Mittwoch, 12. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Stadtpark bei günstiger Witterung:

Garten-Konzert.

Morgen, Donnerstag, Christi Himmelfahrt: vormittags 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr:

FREI-KONZERT

auf der unteren Terrasse im Stadtpark.

Nachmittags 4 Uhr:

PARKHAUS-KONZERT.

LEUX-



werke

Frankfurt a. M.

Renn-, Ruder-, Paddel- und Motorboote.

Vertreter für den Bezirk Bochum u. Umg

Karl Koch

BOCHUM

Marienstraße 19.

Häsllich

sind Hautjucken, Flechten, Pickel, Krätze, Hämorrhoid., Beinschäden, Ausschlag. Dagegen wirkt schnell, sauber unschädl. „Krätzurgan" 1000000fach bewährt 75 Gr.-Pak. Mk. 1,50. Auch Versand. Alte Apotheke, Rosenstraße

Zöpfe

rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an

allergrößte Auswahl billigste Preise

OTTO HEBEL

4 Friedrichstr. 4

Viktoria-Bad

Friedrichstr 13

Bäder u. Massage jeder Art

Geöffnet von 9—8 Uhr.

Grammophonplatt.

billig zu verkaufen. Blumenstr. 33, 2. E.

Auch diese Woche besonders billig!

Frisches Schweinefleisch durchw.	1.10
Flomen	1.10
Eisbein im Ganzen	0.85
Kotelette a Hackenstück	1.40
Prima fr. Rindfleisch 0.90 1.00	1.10
eigene Schlachtung	
Mast-Kalbfleisch 1.20—1.30 u.	1.40
Frisch gehacktes Rindfleisch	1.10
Frisch gehacktes Schweinefleich	1.40
Grobe u. feine Bratwurst	1.40
Plockwurst (hart)	1.80
Schinkenplockwurst	2.60
Schinkenspeck	1.60
Cervelatwurst	2.60
Rollschinken	1.70
Nußschinken	1.80
Ger. fetten Speck	1.40
Ger. durchwachsenen Speck	1.40
Gekochter Schinken gesch. 3.40	d. Pfd.
Roher Schinken geschnitten	2.60
Reste Leberwurst	0.80
Thüringer Knoblauchwurst	0.90
Fleischwurst	1.10
Schwartemagen	1.20
Hausmacher-Leberwurst	1.10
Kalbs-Leberwurst	1.10
Jagdwurst	1.30
Rotwurst	1.30
Schmierwurst	1.30
Zungenwurst	1.30
Fleischwürstchen das Pfund	1.40

Jean Meyer

Heinrichstraße 7. * Telephon 1145.

Nieren-Tropfen „Riforma"

In der Wirkung vorzüglich. Zu haben: LW10

Wörishofener Kräuterhaus, Bochum, Viktoriastraße 3

(gegenüber der Hauptpost).

Eine Brille für die Ohren!

„Na, erlauben Sie mal — ich sehe förmlich, lieber Leser, wie Sie eine beleidigte Miene aufsetzen — der Aprilscherz kommt wirklich reichlich verspätet!" Es ist aber voller Ernst mit der Ohrbrille, und es steht Ihnen jederzeit frei, dieses mysteriöse Instrument in Augenschein zu nehmen. Freilich hat es nur dann rechten Wert für Sie, wenn Sie schwerhörig sind. Die Ohrbrille ist nämlich der vollendetste Hörapparat und eine ebenso segensreiche Erfindung für alle Schwerhörigen wie die Brille für den Fehlsichtigen. Kommen Sie zu mir, um die Ohrbrille unverbindlich zu probieren.

Diplom-Optiker Wegener

Kortumstr. 8, Telefon 2224

Aus dem Gerichtssaal

§a **Bochum**, 11. Mai. Eine tiefe Neigung zu Betrügereien hat der Gärtner Lösener von Bochum-Hordel, der heute wegen Betruges im Rückfalle in sechs Fällen und wegen Unterschlagung vor dem großen Schöffengerichte stand. Gegenwärtig verbüßt er noch eine Strafe. Der Angeklagte besuchte in Eickel, Hordel und Bochum Geschäfte, deren Inhabern er große Aufträge bis zu 500 und 2000 Mark in Aussicht stellte; er ersuchte um Mitgabe von Musterkollektionen, die er dann im Hausierhandel für seine eigene Tasche absetzte. Die betrogenen Geschäftsinhaber sahen weder ihre Ware wieder, noch auch erhielten sie die in Aussicht gestellten Aufträge, die fingiert waren. In einigen Fällen erklärte er, daß er im Auftrage des Stahlhelm in Eickel komme, der Musterkollektionen für eine Weihnachtsbescherung benötigte, in anderen Fällen stellte er sich als Auftraggeber der Baptistengemeinde in Bochum vor. In sechs Fällen ist ihm dieser Betrugstrick gelungen. In weiteren drei Fällen betrog er drei Frauen um kleinere Geldbeträge. Der Angeklagte will in Notlage gehandelt haben. Das Gericht erkannte wegen Betruges in 6 Fällen und Unterschlagung auf ein Jahr Gefängnis. Wie der Vorsitzende mitteilt, wird sich der Angeklagte noch wegen eines weit schweren Betrugsfalles zu verantworten haben. — Von dem großen Schöffengerichte in Bochum wurde der Bierreisende B. von Witten wegen Unterschlagung von 1800 Mark zum Nachteil der Stiftsbrauerei in Hörde zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. — Der Arbeiter H. wurde wegen Sachbeschädigung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. — Vor dem Schwurgericht hatte sich der wegen Körperverletzung vorbestrafte 19jährige Schlosser Fritz Sauerbaum wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu verantworten. Der Angeklagte hatte im Streite in dem Hause Moltkemarkt 4 vor einiger Zeit den Arbeiter Lange derart mit einem Schrubber über den Kopf geschlagen, daß L. alsbald an den davongetragenen Verletzungen gestorben ist. Mit Rücksicht auf den gewalttätigen Charakter des Angeklagten erkannte das Gericht im Sinne der Anklage auf vier Jahre Gefängnis.

§ **Dortmund**, 11. Mai. Ein Arbeiter aus Wanne-Eickel ging nachmittags im nördlichen Stadtteil Dortmunds spazieren. Beim Ueberqueren des Borsigplatzes stieß er auf einen Trupp Kommunisten, die sich über sein Stahlhelm-Abzeichen und das E.-K.-Band erregten. Plötzlich wurde er von hinten ergriffen und mit Fußtritten derart mißhandelt, daß er zu Boden sank. Als ein Polizeibeamter sich näherte, ergriffen die „Helden" die Flucht; der Beamte nahm die Verfolgung auf. Der Ueberfallene stand nun wieder ohne Schutz allein da, und nun wurde er von neuem von einem anderen Trupp angegriffen und übel zugerichtet. Einigen Leuten gelang es, den Mißhandelten zu befreien und auf die Polizeiwache zu bringen. Zwei der „Helden" konnten ergriffen und vor Gericht gestellt werden, es waren die Arbeiter Franz Gorka und Gustav Saß, die bereits wegen eines ähnlichen Vorfalls mit je vier Monaten Gefängnis bestraft worden waren. Jetzt wurden sie zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus und mit dem Publikum.

Wucher beim Milchausschank.

Auf einem Spaziergang in Bochums schöner Umgebung begriffen, betrat ich mit meinen beiden Kindern eine Wirtschaft und bestellte für mich ein Glas Bier, für meine Sprößlinge je ein Glas Milch. Wie staunte ich aber, als man den Kindern je einen Fingerhut voll Milch reichte, den sie mit einem Zuge leerten. Das Glas faßte ein Zehntel Liter. Beim Bezahlen mußte ich je Glas 15 deutsche Reichspfennige zahlen, also das Zehnfache dessen, was der Landwirt für die Milch ab Hof erhält. Ist dieser Preis für das Publikum nötig? Auf dem Neumarkt stehen zwei Milchbuden. Nötiger wäre es, einige Milchhäuschen am Wege zum Ruhrtal, z. B. im Weitmarer Holz, aufzustellen. Es soll Propaganda gemacht werden für den Milchgenuß — aber wer kann solche Wucherpreise bezahlen? Gibt es denn keine Behörde, die hier einmal nach dem Rechten sehen könnte?

C. S.

Der neue städtische Sportplatz im Stadtteil Wiemelhausen.

Wir Turner und Sportler begrüßen schon lange die dringend gewordene Anlage eines Städtischen Sportplatzes! Dringend notwendig ist die zum Sportplatz gehörige Turnhalle und Badegelegenheit! Wir hoffen, daß unsere Wünsche mit der Zeit in Erfüllung gehen. Nun zu dem Bretterzaun! Zugegeben sei, daß ein nicht in Ordnung gehaltener Bretterzaun keine schöne Aussicht bietet! Aber — wie sollen denn die Vereine, die diesen Platz benutzen, zu ihren Unkosten kommen? Müssen sie doch jährlich einige hundert Mark Miete zahlen! Von den Mitgliederbeiträgen bleibt nicht viel. Es bleibt den Vereinen nur die Einnahme bei Veranstaltungen auf dem Platz! Diese Einnahme würde gleich Null sein bei einem offenen, nur mit einer Barriere umgebenen Platz! Der im letzten Eingesandt angeführte Grund, daß ein hoher Bretterzaun Verkehrsschwierigkeiten am Kreuzungspunkt Seier hervorrufen würde, kann einer Umzäunung des Platzes nicht hinderlich sein! — Wie würde es denn bei einer Bebauung der Straßenfronten —? Doch auch unübersichtlich! Und noch eins. Man sehe sich doch einmal die in der Nähe des Platzes liegenden Gebäude an! Die unteren Stockwerke sind alle für Geschäftszwecke eingerichtet, von den darüber liegenden Wohnräumen bietet sich auch trotz des Bretterzaunes ein Ueberblick über das ganze Gelände! Auch uns ist eine bessere Einfriedigung lieber, aber müssen unsere Stadtväter sparen, dann ist uns auch ein Bretterzaun willkommen, als Aushilfe bis zu besseren Zeiten!

„Leibesübungen".

Rheuma, Ischias, Gicht, Hexenschuß
heilt zuverlässig
ISCHIASAN

Salbenkur, einfach und bequem durchzuführen. Dr. med. B. schreibt u. a.: „. . . 64jähr. Patient, der seit 20 Jhr. an schwerer Ischias litt, wurde durch Ischiasankur in 3 Wochen vollständig geheilt". (Orig.-Zeugn. z. Einsicht.) Preis einer kompletten Kur 7.70 Mk., Kleinpackung (für Mehrzahl der Fälle ausr.) 2.10 Mk. Erhältlich in allen Apotheken.
Generalvertrieb: L35
P. Jacobowsky, Chem.-pharmaz. Präparate,
Berlin W. 30, Hohenstaufenstr. 1, Anruf: Stephan 9643.



General-Vertreter
Bruchhaus & Meyer, Essen, Rottstrasse 49, Telephon 771.

Große Versteigerung.

Am **Freitag, den 14. Mai**, morgens 10 Uhr werde ich im Saale des Herrn **Morjan, Alleestraße 54:**

1 feines Klavier, 1 Küche, 1 Gasherd, 2 Divanes, 1 Plüsch-Garnitur (Sofa, und 2 Sessel), 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 2 Oefen, 3 Bettstellen mit Matratzen, 5 Wohlmuth-Heilapparate, 1 Gobelinsofa, 1 Herd, 4 Sofas für Wirtschaft oder Kaffees, 3 Marmortische, 8 Wirtschaftstische, 1 Kellnerkasse, 1 Schreibkasse, 1 Posten Decken für Wirtschaftstische, 1 Bücherregal, 1 Gläserregal, 1 Aufschnittmaschine, 1 Rechenmaschine, 1 gr. Tisch, 1 Küchenschrank, 1 Stollwerkautomat, 2 Tafelwagen, 1 gr. Koffer, 1 Freischwinger, 1 Mikroskop für Trichinenbeschauer, 1 Gasofen, 1 Ausziehtisch, 1 Damenfahrrad, 2 Herrenfahrräder, 2 Nähmaschinen, 1 Schustermaschine, 1 Kinderwagen, 1 Gasofen, 1 Eisschrank, 1 Christbaumständer mit Baumschmuck, 1 Paar Stiefschuhe, Bettstellen, Bilder, Büsten. Figuren, Bowlen, Gläser, feine Decken, Wäsche, Kleider, Hüte, Federn, Anzüge, Mäntel, Bestecke, Hausgerät und vieles andere mehr

meistbietend gegen bar freiwillig versteigern. Die Sachen sind gebraucht 2 Stunden vorher zu besichtigen.

Louis Stoppelmann,
Auktionator und Taxator,
Bidumestraße 11. Telephon Nr. 610.

Aufträge für Versteigerungen für alle Sachen werden täglich angenommen. D. O.



Zu jedem Pfund die „Blauband-Woche" gratis

Warum tragen Sie Ihr Gebiß nicht?

Dasselbe wird Ihnen unter Garantie gut passend umgearbeitet. — Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 1.— Mk. Plomben und künstliche Zähne von 2.— Mk. an. — Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz.

Neu! Hekolith Neu!
Prothesen fast unzerbrechlich.
Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne 10 Jahre Garantie für Haltbarkeit.
Zahnbehandlungen von elektrischen Sonnenbestrahlungen nach dem neuesten Verfahren

Zahn-Praxis A. Peters
Fernspr. 4248 **Kaiserstr. 39** Fernspr. 4248
2 Wartezimmer. — Eigenes Laboratorium.
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise.
Sprechzeit von 9—7 Uhr abends.

Fahrrad Motorrad
kauft ist Vertrauenssache, deshalb kauft man diese nur bei
W. Taddigs,
Friedrichstr. 34.
— Telephon 1427. —
Langjähr. Vertreter der bestbewährten Mark. „Wanderer" „Göricke", N. S. U." „Flottweg".
Bestsortiert. Ersatzteillager. Reparat. d. bewährten Fachmann.

Eröffnungsfeier!

Die altbürgerliche Gastwirtschaft **Dreves, Bochum, Alleestraße 115,** *wird nach vollständigem Umbau u. neuer Renovierung heute abend 6 Uhr wieder eröffnet. Zur Unterhaltung dient mein beliebtes*

Salon-Orchester.

Zum Ausschank gelangt das Ia. Münchener Spezialausschank: Pschorrbräu-München. Empfehle mein Ia. Hamburger Bufett. Alle Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen und verspreche ich Ihnen einen genußreichen Abend. 56212

Der Gastwirt August Brune.

120 Tage Ziel

erhalten solvente Kunden in sicherer Stellung.

Moderne
Damen-Mäntel, Kleider- und Wäsche — Kinderbekleidung Anzüge — Blusen. Jumper — Strickwesten

Ph. Biesenkamp,
Kaiserstraße 53.
AV. 4

Brillen Gillen
Bochum Kortumstr. 15.
Beim Lesen der Zeitung
merken Sie Flimmern vor den Augen und Kopfschmerz, wenn ein Sehfehler vorliegt. Passende Augengläser beheben diesen Mangel sofort u. vermitteln deutlich. Sehen
Kostenlose Augenuntersuchung
bei
Optiker C. Gillen,
15 Kortumstraße 15

Neu eröffnet!! Neu eröffnet!!
Gebe hiermit meiner werten Kundschaft bekannt, daß ich im Hause **Rottstr. 45** eine vornehme
MASS-SCHNEIDEREI
eröffnet habe. Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in besserer
HERREN-KONFEKTION.
S. Waletzki.

Mein Pfingst-Angebot

in **Herren-** und **Damen-Schuhen** übertrifft alles bisher Dagewesene an Preis und Qualität!

Einige Beispiele. **Ich biete an:**

Damenschnürschuhe teilweise Rahmenarbeit, **Einzelpaare,** 4.95, 4.50, **3.95**
R.-Chev.-Pumps braun und schwarz . 8.90 **6.90**
R.-Chev.-Gummizug Louis XV. Abs. **8.90**
Lackspangenschuhe Louis XV. Abs. **8.90**
Lackspangenschuhe Eleg. Ausführung Restz. mit kl. Fehlern . **7.90**
Luxusschuhe Wildleder; blau Lack 14.50, 13.50 **12.50**
Herrenhalbschuhe spitze Form, weiß gedoppelt **8.90**
Herrenhalbschuhe br., weiß gedoppelt . . . **9.80**
Herrenstiefel braun und schwarz, weiß gedopp. el. sp. Form 10.80 **9.80**
Herrenhalbschuhe weiß gedoppelt echt Boxcalf **12.90**
Herren-Lackschuhe eleg. Form, weiß gedoppelt **13.90**
Herrenstiefel braun, weiß gedoppelt echt Boxcalf **14.50**
Sportstiefel mit geschl. Lasche . . . **8.50**

Der weiteste Weg lohnt sich! Achten Sie genau auf die Firma!

Schuhhaus Finke
Brückstraße 19, neben Metzgerei Krüsmann.



Die „Auerhahn-Klinge" ist ein deutsches Erzeugnis von unübertroffener Güte.

Der Blinden-Fürsorge-Verein

erbittet für Blinde Aufträge auf Lieferung von Bürsten, Besen und Korbwaren, auf Stuhlflechten und Klavier-Stimmen an die Adresse

Hoffmann, Bochum
Westfälischestr. Nr. 19, Tel.-Nr. 4413.

Bauholz

nach Liste geschnitten, Schutzdecken, Latten usw., liefert bei kurzer Lieferfrist und günstigen Preisen frei Empfangstation

Theodor Berger G. m. b. H.
Grubenholz- und Dampfsägewerke — Herne in Westfalen.

Turnen und Sport.

Sport-Vorschau.

Der Himmelfahrtstag beschert auch heuer eine Reihe bedeutungsvoller Sportereignisse.

Im Fußball

sind fast allerorten zahlreiche Privatspiele abgeschlossen worden. Im Rahmen der Rheinstaffel in Düsseldorf findet das an einer anderen Stelle ausführlich besprochene Verbandsspiel West- gegen Süddeutschland statt. Zum wiederholten Male begegneten sich am Platze im Stadion der T. u. S. Bochum und der „Preußen 07" Bochum. Wie in allen bisherigen Spielen, dürfte auch das neuerliche Zusammentreffen dieser Gegner großen Zuspruch finden, zumal der Platzverein alles daransetzen wird, um die vor einigen Wochen bezogene knappe 3:2-Niederlage wettzumachen. Ob ihm das gelingt, ist natürlich kaum vorauszusagen, obschon die in den letzten Privatspielen zu großer Form aufgelaufene Elf des T. u. S. mit ungleich besseren Aussichten als in den letzten beiden Spielen in das Rennen geht. Es wäre weit gefehlt, wollte man auf der Gegenseite die letzte Leistung der Preußen 07 im Spiele gegen Schalke 04, das bekanntlich die hohe 1:7-Niederlage der Preußen brachte, der Bewertung der Elf zu Grunde legen. Da die Hintermannschaften durchaus gleichwertig sind, liegt die Entscheidung bei der Leistung der Angriffsreihen. Hier hatte Preußen im letzten Spiel ein unverkennbares Plus. Der Ausgang des Treffens, das gewiß wieder große sportliche Werte zeigen und heiß ausgefochten werden wird, erscheint bei gewissenhafter Wertung aller Vor- und Nachteile der Gegner durchaus offen. Der Anstoß dieses „Lokalderbys" erfolgt um 4 Uhr. — Sehr interessant verspricht auch die zweite Lokalbegegnung zwischen „Phönix" Bochum und „Westfalia" Bochum auf dem Platz in Marmelshagen zu werden. In den Meisterschaftsspielen lieferten sich gerade diese Gegner erbitterte Kämpfe. Selbst in dem letzten Spiel der vergangenen Serie, als der „Phönix" einen geringen Rückgang zu verzeichnen hatte, konnte „Westfalia" nur ein recht knappes 1:0-Ergebnis herausholen. „Westfalia" wird auch morgen ganz energisch um einen Erfolg kämpfen müssen. — Der M. V. V. Linden mißt sich auf eigenem Platze mit dem Sportklub Dahlhausen, der in den Meisterschaftsspielen einen sehr guten Eindruck hinterließ und einen gesicherten Platz im Mittelfelde einnahm. Auch hier ist der voraussichtliche Sieger noch nicht zu nennen. — Die Sp.Vg. Harpen hat den guten A-Klassen-Vertreter V. f. B. Werne zu einem Gesellschaftsspiel geladen. — Bedeutende Spiele im Bezirk sind die Begegnungen der Städtemannschaften Essen—Elberfeld und Buer—Gelsenkirchen.

Leichtathletik.

Wie bereits gemeldet, nehmen an dem Internationalen Leichtathletikfest von Olympique-Paris am Himmelfahrtstage deutscherseits der 400-Meter-Läufer Faist (Karlsruhe) und der Mitteldistanzler Böcher (Berlin) teil. Faist bestreitet das 400-Meter-Einladungslaufen, wo er mit so erprobten Gegnern wie den Franzosen Teneveau und Cerbonney sowie mit dem Ungarn Juhasz zusammentrifft. Vor einer schweren Aufgabe steht Böcher im 800-Meter-Einladungslaufen. Seine Gegner sind keine Geringeren als der französische Meister Wiriath, der französische Rekordmann über diese Strecke Baraton, sowie der Franzose Bontemps.

Deutsche Turnerschaft.

Die Turner unternehmen am Himmelfahrtstage zum ehrenden Gedenken des Führers Dr. Götz Vereinswanderungen. Die Turngemeinde Bochum marschiert um ½8 Uhr vom Westfalenplatz in Form einer Sternwanderung zum Ravendahl, der Turnverein 48 hat das Muttental bei Herbede als Ziel, während der Turnverein 1883 Hamme von Witten ab (8 Uhr 16 ab Bochum-Nord) über den Harkortberg nach Wetter geht.

Der Radsport

ist am Himmelfahrtstage in Bochum traditionsgemäß wieder äußerst ehrenvoll vertreten. Wie aus den bereits im Laufe dieser Woche an dieser Stelle erschienenen Besprechungen ersichtlich war, versprechen die morgigen Radrennen auf der heimischen Bundesbahn ganz hervorragenden Sport. Das Zusammentreffen des deutschen Meisters Paul Ozmella (Köln), der in diesem Jahre erstmalig wieder auf dem Bochumer Zement erscheint, mit der großen internationalen Elite wie De Bunne (Belgien), Boiochi und Zuchetti (Italien) gibt der Veranstaltung eine ganz besondere Note. Jedenfalls dürfte das Hauptfahren, das weiter so gute Fahrer wie u. a. Bragard und Bremer (Bochum), Benninghoff (Dortmund), Nöcker (Gladbeck) und Salzberg (Barmen) am Start sieht, ein sportlicher Leckerbissen werden. Ausgezeichnet ist auch die Besetzung des Mannschaftsfahrens „Großer Preis der Nationen", das nicht weniger als die Vertreter von vier Nationen im Wettbewerb sieht. Hier hat Ozmella mit seinem Partner Schorn den Ansturm der guten ausländischen Paare De Bunne—Vandenbosch (Belgien) und Boiochi—Zuchetti (Italien) abzuschlagen. Die Holländer Ottenheym—Hansen sind zwar von weniger großer Klasse als die Genannten, aber für einen guten Platz stark genug. Das Spurtvermögen der Kölner, besonders aber des Meisterfahrers, sollte jedoch sicher die zum Siege erforderlichen Punkte sammeln können. Von den Ausländern betrachten wir De Bunne—Vanderbosch am meisten geeignet, um erheblich in die Erscheinung einzugreifen. Unter den weiteren deutschen Startern befindet sich eine Reihe ziemlich gleichwertiger Paare, sodaß sich scharfe Kämpfe um die Plätze abspielen werden, zumal der größte Teil der Fahrer auf der Bochumer Bahn gut eingefahren ist. Bragard—Bremer (Bochum), Salzberg—Böhnert (Barmen) und Benninghoff—Neumann (Dortmund) haben sicher das Zeug, um ehrenvoll abzuschneiden. Hürten—Rademacher (Aachen) und Dornbach—Hanf (Köln) sind weniger gefürchtete Gegner. Ein Vorgabefahren mit Ozmella und De Bunne als Malleute sowie das Ausscheidungsfahren bilden den Abschluß des äußerst zugkräftigen Programms. — Bei den Eröffnungsrennen auf der Elberfelder Stadionbahn treffen Krupkat, Lowanow, Parisot, van Ruysseveldt und Sawall im Dauerrennen zusammen.

Pferdesport.

Die Mai-Renntage auf der Gelsenkirchener Traberbahn versprechen besonders anregenden Sport, zumal durch die Teilnahme einiger von Hamburg eingetroffener Pferde mit starken Feldern zu rechnen ist. Im Mittelpunkt des umfangreichen Programms steht morgen der „Himmelfahrtspreis" der internationalen Klasse, der mit dem sehr schnellen Traber Karl Karl Heinz, weiter Baron Viktor, Peri, Freya I, Aurora II, und Dr. Bingen (von Hamburg entsandt), ganz vortrefflich besetzt ist. Die Rennen beginnen um 2 Uhr 30. — Sehr interessanten Sport versprechen auch die Galopprennen auf der schönen Düsseldorfer Bahn, deren Hauptrennen, das Oberbürgermeister Marx-Erinnerungsrennen (Jagdausgleich) in der Qualität der Besetzung nichts zu wünschen übrig läßt.

Um die Gaupruppenmeisterschaft im Schlagball.



Am Sontag kamen bekanntlich im Stadion die Vorspiele um die Gaugruppenmeisterschaft der D. T. im Schlag- und Faustball zum Austrag. Im Schlagball beanspruchte u. a. das Zusammentreffen des Turnerbundes Herne-Wöde und des T. u. Sp.-V. Ehrenfeld-Riechen großes Interesse. Die Herner Mannschaft siegte mit 45:27 Punkten. Herne: Großes verschlungenes Abzeichen H. V.

Pferdesport.

Rennen zu Düsseldorf.
Dienstag, 11. Mai.

1. Rennen. 1. Toutschlers Wüstenkönig (Wodtke), 2. Nordpol, 3. Teufelsbraut. 7 Pferde liefen; Toto: 46, Platz: 14, 11, 26.

2. Rennen. 1. Hartmanns Rari (Dinter), 2. Prophet, 3. Cea. 15 Pferde liefen; Toto: 19, Platz: 14, 191, 42.

3. Rennen. 1. Totes Rennen zwischen Knobloch Filius (Fabel) und Röslers Münstereifel (v. d. Vlugt), 2. Quarta. 6 Pferde liefen; Toto: 13, 11, Platz: 15. 15,

4. Rennen. 1. Röslers Vehmgericht (Blume), 2. Sarello, 3. Pythia. 6 Pferde liefen; Toto: 40, Platz: 16, 15.

5. Rennen. 1. Ehrenfrieds Toronbör (Kränzlein), 2. Leistung, 3. Dada II. 9 Pferde liefen; Toto: 35, Platz: 21, 23, 31.

6. Rennen. 1. Röslers Corilan III (Blume), 2. Gladbeck, 3. Fafnir. 9 Pferde liefen; Toto: 25, Platz: 12, 13, 15.

7. Rennen. 1. Röslers Domherr (Klapper), 2. Combattant, 3. Artus. 6 Pferde liefen; Toto: 37, Platz: 20, 18.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.
Dienstag, 11. Mai.

1. Rennen. 1. Lindenstaedts Petronius (Vinzenz), 2. Blaue Blume, 3. Triebkraft. 16 Pferde liefen; Toto: 77, Platz: 22, 22, 26.

2. Rennen. 1. Rosenthals Friedolin (Grahl), 2. Lebenslauf, 3. Fegefeuer. 8 Pferde liefen; Toto: 146, Platz: 26, 22, 42.

3. Rennen. 1. Totes Rennen zwischen Grabigs Cardinal II (Huguenix) und Helldorffs Nubia (Olejnik), 2. Rost. 9 Pferde liefen; Toto: 32, 21, Platz: 21, 19, 26.

4. Rennen. 1. Haniels Palü (Williams), 2. Kronos, 3. Rheinwein. 7 Pferde liefen; Toto: 19, Platz: 10, 10, 10.

5. Rennen. 1. v. Oppenheims Rhododendron (Varga), 2. Schneewittchen, 3. Glashäger. 14 Pferde liefen; Toto: 34, Platz: 16, 13, 17.

6. Rennen. 1. Samsons Trovoada (Varga), 2. Marienburg, 3. Ich dien. 8 Pferde liefen; Toto: 86, Platz: 17, 18, 13.

7. Rennen. 1. Halmas Hartschier (Ponce), 2. Gerber, 3. Fritjof. 12 Pferde liefen; Toto: 64, Platz: 20, 28, 16.

Kraftfahrsport.

Siebengebirgsfahrt für Motorräder. Der Kölner Klub für Motorsport veranstaltete in Gemeinschaft mit einigen anderen Kölner Vereinen das große Motorradrennen um den „Goldenen Kranz des Siebengebirges" mit Start und Ziel in Königswinter. Die Klassen bis zu 250 ccm hatten die 32,5 Kilometer lange Rundstrecke dreimal zu durchfahren, die stärkeren Klassen fünfmal. Bald nach dem Start, in der ersten Kurve, gab es einen Massensturz, in den u. a. Paetzold, Schlömer und Soenius verwickelt wurden. Die Ergebnisse: Bis 175 ccm, Industrief.: A. Lenders, Köln (D. K. W.) 1:49:00; Privatf.: Linenschloß, Elberfeld (Blackburn) 1:33:05. Bis 250 ccm: F.: Ulmen, Düsseldorf (Velocette) 1:30:00; Priv.: Kellermann, Elberfeld (Ruhs) 1:33:05. Bis 350 ccm: F.: Heyer, Krefeld (A. J. S.) 2:10:05; Priv.: Eller, Bonn (Rudge) 2:37:00. Bis 500 ccm: F.: Th. Schwartz, Koblenz (Sarolea) 2:08:00; Priv.: Schnepper, Bonn (Sarolea) 2:10:00. Bis 750 ccm: F.: Pätzold, Köln (Scott) 2:27:00; Priv.: E. Stroiwas, Köln (Indian) 2:34:05. Ueber 750 ccm: F.: Zündorf, Köln (H. R. D.) 2:23:05; Priv.: W. Weyres, Aachen (Harley-Davidson) 2:37:05. Maschinen m. Seitenwagen: Bis 600 ccm: F.: Krämer, Mansfeld (Imperia) 2:43:05; Priv.: Strebgen, Köln (Indian) 3:12:00. Ueber 600 ccm: F.: Vevé, Aachen (Harley-Davidson) 2:38:00.

Bergrennen Königsal—Jilowischt. Das bekannte tschechische Bergrennen auf der 5,6 Kilometer langen Strecke Königsal—Jilowischt war auch bei der diesjährigen Austragung wieder ein voller Erfolg. Die Strecke befand sich in ausgezeichnetem Zustande, sodaß zahlreiche Klassenrekords verbessert wurden. Als Sensation war zu verzeichnen, daß die beste Wagenzeit von einer Dame, und zwar von der Pragerin Frau Junek, gefahren wurde, die mit ihrem 2 L-Sportwagen (Bugatti) die Strecke in 3:15 zurücklegte. Die beste Zeit des Tages fuhr Kutschke in der Motorradklasse über 500 Kubikzentimeter (Brough-Superior) in 3:12,9. Der deutsche Motorsport wurde durch Bauhofer (München) zum Siege geführt, der auf B. M. W. in der Klasse bis zu 500 Kubikzentimeter siegreich war.

Amerikanische Automobilmeisterschaft. Auf der neuen Automobilrennbahn in Atlantic-City wurde in Gegenwart von etwa 80 000 Zuschauern das erste Rennen der amerikanischen Meisterschaft für Automobilrennfahrer über 300 Meilen (482,802 Kilometer) ausgefahren, das einen äußerst interessanten Verlauf nahm. Der Sieg fiel an Harry Hartz, der die 300 Meilen in 2:14:14 18/100, also mit einer mittleren Stundengeschwindigkeit von 215,803 Kilometer zurücklegte. Den zweiten Platz besetzte Peter de Paolo vor Mac Donough.

Radsport.

Die Amateurrennen auf der Hamborner Stadionrennbahn am vergangenen Sonntag zeigten recht guten Sport. Jockisch, der Held des Tages, siegte überlegen im Hauptfahren und im Mannschaftsfahren mit seinem Partner Göbel. Auch die Bochumer Farben wurden durch die beiden Fahrer Hellwig und Kessenbrock (Radf.-Verein „Sturmvogel 04") recht würdig vertreten. So konnte Hellwig im Vorgabefahren den dritten Platz hinter Göbel und Jockisch belegen. Im Mannschaftsfahren über 57 Kilometer belegte die Mannschaft Hellwig-Kessenbrock den dritten Platz hinter Jockisch-Göbel und Nöcker-Henkel.

Fußball.

Sp.-Klub Lünen 05 I — Sp.-V. Phönix Bochum I 0:1. Dieses Treffen fand in Lünen statt. Phönix mußte das Spiel mit nur neun Mann beginnen und konnte sich erst eine halbe Stunde vor Schluß vervollständigen. Die neun Mann konnten jedoch das Spiel nicht nur offen halten, sondern sogar zeitweise überlegen gestalten. Nach Vervollständigung (das Ergebnis stand bereits fest) hatte Lünen nichts mehr zu bestellen. Nur die zahlreiche Verteidigung der Gastgeber und die Schußunsicherheit des Bochumer Sturmes verhinderten eine höhere Niederlage.

Italien—Schweiz 3:2. (3:0). Mailand war am Sonntag der Schauplatz des Fußball-Länderkampfes zwischen den Nationalmannschaften von Italien und der Schweiz. Etwa 40 000 Zuschauer wohnten der Begegnung bei. Die Schweizer, die vor einigen Wochen mit Italien unentschieden 1:1 gespielt hatten, vor kurzem aber von Frankreich geschlagen worden waren, holten sich diesmal eine weitere Niederlage, die knapp, aber gerecht war.

„Olympique" Marseille französischer Meister. Im Endspiel um die „Coupe de France", die als französische Fußballmeisterschaft anzusehen ist, standen sich in Paris „Olympique" Marseille und AS. Valentigny gegenüber. „Olympique" behielt mit 4:1 (3:1) die Oberhand.

Leichtathletik.

Leichtathletik-Sportfest in Dresden. Die zweiten nationalen Wettkämpfe des Dresdner Sportvereins „Dresdensia" hatten sich einer ganz ausgezeichneten Beteiligung zu erfreuen. Leider wurden die Leistungen durch das regnerische und kalte Wetter beeinträchtigt. Die Ergebnisse: 100 Meter: 1. Corts (Stuttgart) 11 Sek.; 2. Wege (Leipzig) Handbr. zur. — 200 Meter: 1. Wege 22,4; 2. Wondratschek (Stuttgart) 22,9. — 400 Meter: 1. Dr. Peltzer (Stettin) 50 Sek.; 2. Schoemann (Breslau) 52,9. 1500 Meter: 1. Krause (Breslau) 4:12,5; 2. Boltze (Stettin) 4:19,8. — 110 Meter Hürden: 1. Trotzbach (Berlin) 15,7; 2. Köpke (Stettin) 15,9. — 5000 Meter: 1. Nätze (Luckenwalde) 15:52; 2. Mierdel (Charlottenburg) 15:54,8; 4 mal 100 Meter Staffel: 1. „Kickers"-Stuttgart 43,3; 2. „Preußen"-Stettin 44,6. — 4 mal 400 Meter Staffel: 1. „Preußen"-Stettin 3:30,2; 2. V. f. B. Breslau 3:33,6 — Weitsprung: 1. Köpke (Stettin) 6,90 Meter; 2. Hünenthal (Hannover) 6,56 Meter. — Diskuswerfen (beste Hand): 1. Hoffmeister (Hannover) 42,43 Meter; 2. Hänchen (Berlin) 40,91 Meter. — Hochsprung: 1. Skoczinski (Berlin) 1,80 Meter durch Stechen; 2. Schlöße (Berlin) 1,80 Meter, 3. Köpke (Stettin) 1,80 Meter ber. — Speerwerfen (beste Hand): 1. Zimmermann (Breslau) 55,85 Meter; 2. Hoffmeister (Hannover) 54,43 Meter.

Leichtathletik-Verbandskampf. Der im Vorjahre erstmalig in Köln durchgeführte Leichtathletik-Verbandskampf zwischen den Mannschaften von West-, Süd-, Nord-, Mitteldeutschland und Brandenburg findet in diesem Jahre am 27. Juni in Leipzig statt. Der Norddeutsche Verband hat beschlossen, sich infolge finanzieller Schwierigkeiten diesmal nicht daran zu beteiligen.

Nurmi auch in Westdeutschland. Der finnische Läufer Paavo Nurmi wird nicht nur Pfingsten in Berlin, sondern auch in Westdeutschland, und zwar bei den „Internationalen" im Düsseldorfer Stadion am 26. Mai an den Start gehen.

Deutsche Turnerschaft.

Handball: Tvg. „Eintracht" I — Polizei-Sp.-V. Bochum II 1:3 (1:1). Erstmalig trat eine Mannschaft der D. T. einer Bochumer Polizei-Mannschaft gegenüber. Die Polizei hinterließ einen guten Eindruck. Sie verfügte auch über gute Spieltechnik, befinden sich doch in ihren Reihen einige Kräfte der „Westfalia"-Bochum. Die Stärke der Mannschaft war der linke Flügel und die Verteidigung. Die T.-Vg. „Eintracht" spielte recht zerfahren und konnte auch die Polizei-Hintermannschaft schwer umspielen. Die aufs Tor gegebenen Bälle gingen sämtlich auf den Mann.

Fußball. Tvg. „Eintracht" I Bochum — T.V. Langendreer-Wilhelmshöhe 2:5 (1:2); Tvg. „Eintracht" II Bochum — „Rot-Weiß"-Dortmund 3:3 (2:3).

Schach.

Die Simultanvorstellung des Schachmeisters Bogoljubow in Bochum, über die wir bereits mehrfach an Hand von Bildern berichteten, nahm bekanntlich für den Großmeister folgenden Ausgang: 28+, 9=, 4— Punkte. Die vier Bochumer Gewinner waren: Brommenkamp, Herrmann, Nacken und Lohse. Remis spielten: Michaelsen, Nitsche, Josteit, Fischer, Kirsch, Gratzel, Hutterloh, Croll und Brake.

Die fünfte Austragung der Rheinstaffel.

Die Zeit der großen Staffelläufe hat begonnen. Zum fünften Male findet sich am Himmelfahrtstage die deutsche Sportjugend am Rhein zur Teilnahme an der Rheinstaffel ein, um durch diesen größten Deutschen Straßen-Staffellauf für den Gedanken der Leibesübungen zu werben und gleichzeitig ein Treubekenntnis zum deutschen Vaterland abzulegen. Gerade in diesen Tagen, die durch die große Düsseldorfer Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen einen großen Fremdenzustrom nach der Kunststadt am Rhein bringen, wird dieser vor Jahren in Deutschland schwerster Zeit geschaffene Lauf besonders eindrucksvoll verlaufen. Dies um so mehr, als er zum erstenmal in dem nun von der Fremdherrschaft befreiten Düsseldorf zum Austrag gelangt und kein willkürlicher Eingriff mehr, wie in den Vorjahren, die Harmonie dieses Großtages des deutschen Sports stören wird.

Der Westdeutsche Spielverband, der Westdeutsche Hockeyverband, der Kreis Rheinland des Deutschen Schwimmverbandes, die Deutsche Turnerschaft, die Deutsche Jugendkraft, Ruderer und Paddeler beteiligen sich an Deutschlands größtem Staffellauf, und so ist es nicht verwunderlich, daß eine große Anzahl Meldungen für alle dreizehn Klassen abgegeben worden ist. Der neue Rheinstaffelweg geht von der Eisenbahnunterführung Düsseldorf-Neuß, wo die Klassen eins bis drei starten, über die Rheinallee und Rheinbrücke nach Düsseldorf zum Hindenburgwall, durchläuft die Hofgartenallee, Kaiser-, Fischer-, Clever-Straße, Cäcilienallee, Rotterdam Straße und geht zur Hauptkampfbahn des Rheinstadions. Im Anschluß an die Staffel findet ein Stillauf aller Mannschaften im Rheinstadion statt. Als Massenveranstaltung zu der Rheinstaffel steigt im Rheinstadion das

Fußballspiel Westdeutschland gegen Süddeutschland

Die Verbände lassen sich durch folgende Mannschaften vertreten:

Westdeutschland: Pesch, Vollbrecht, Richard, Weistämper, Dr. Hohmann, Heidtkamp, Kiefornagel, Seipp, Horn, Lücke, Rudolph.

Süddeutschland: Stuhlfauth, Kugler, Wachtler, Schmidt, Geiger, Jegall, Strobel, Scherm, Hochgesang, Wieder, Lang.

Wie aus der Aufstellung zu ersehen ist, läßt sich der Süden mit einer seiner besten Mannschaften vertreten, in der der 1. F.-Cl. Nürnberg das Rückgrat bildet. Nicht weniger als sechs Spieler haben die deutschen Farben international vertreten, drei Spieler vertraten den Süden repräsentativ. Angesichts der am kommenden Sonntag stattfindenden Spiele um die D. F.-B.-Meisterschaft, mußte die westdeutsche Mannschaft ohne die Spieler des V. f. R. Köln, des B.-V. Altenessen und des Duisburger Spielvereins aufgestellt werden. Unter diesen Umständen wird es sicherlich der westdeutschen Vertretung schwer werden, sich gegen Süddeutschland zu behaupten. Besonders sollte es dem westdeutschen Sturm schwer sein, an der Verteidigung des Südens vorbei zu kommen. Fraglich ist auch, ob der erkrankte Rudolph mitwirken kann. Die westdeutsche Elf wird jedenfalls sehr stark und hingebungsvoll kämpfen müssen, um würdig zu bestehen.

Möller in Düsseldorf.



Gelegentlich der am Sontag in Düsseldorf ausgetragenen Radrennen, die leider wegen des Unwetters nur zur Hälfte durchgeführt wurden, schlug der junge Hannoveraner Dauerfahrer Möller (rechts) den bekannten Franzosen Parisot über 50 Kilometer. Möller, der die Saison sehr verheißungsvoll begann, ist gegenwärtig einer unserer besten Steher.

Das Kopfbild der Königin Nofretete (Schwiegermutter von Tutanchamon) finden unsere Leser in unserer heutigen Ausgabe in einer Anzeige der **Caravellis Zigarettenfabrik Düsseldorf** für ihre nach ägyptischer Art hergestellten Cigaretten. Die Umrahmung des Textes stellt ebenfalls ein historisches Motiv, nämlich den Pfeiler von Thutmosis III. im Tempel von Karnak dar, welches für viele der Leser von Interesse sein wird. Auch die Beachtung der demnächst erscheinenden Caravellis Cigaretten-Anzeigen mit einer ganzen Reihe ähnlicher ägyptischer Motive wird empfohlen.

Verlangen Sie in
Kaffees, Restaurants
und
für den Hausbedarf in
Apotheken, Drogerien

das Edeltafelwasser
Roisdorfer
erfrischend, bekömmlich, mild. stets frisch gefüllt.

Hauptniederlage:
Richard Jacobi
Mineralbrunnen - Grosshandlung
Bochum
Hermannshöhe 10. Tel. 4596-98

Aus dem Nachbargebiet

Landaufenthalt.

Die am 10. Mai in die Kreise Neustettin und Dramburg in Pommern zum Landaufenthalt ausgereisten Kinder aus dem Landkreise Bochum und aus den bis zum 1. April ds. Js. zum Landkreise Bochum gehörenden Stadtteilen von Bochum, Herne und Wanne-Eickel sind sämtlich wohlbehalten in ihren Pflegestellen angekommen.

✣

Aus dem Landkreis Bochum.

g **Querenburg,** 11. Mai. Am Samstag nachmittag 4 Uhr findet im Lokal des Wirtes Hahne eine Gemeinderatssitzung statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Beratungspunkte: Einführung der Gemeindevertreter Bahrenberg und Friedeheim; Bekanntgabe der Bestätigung und stattgefundenen Einführung des Gemeindevorsteher-Stellvertreters Voß; Vorbesprechung über den Gemeindehaushaltsplan 1926; Wiederbeschaffung eines Betriebsfonds; Beschlußfassung über den Antrag auf Erlaß der Getränkesteuer; Beschlußfassung über die Verwendung der Hauszinssteuer des Rechnungsjahres 1926; Aufhebung des Beschlusses vom 10. Februar 1926 Nr. 4 betreffend Abänderung des Ortsstatuts über die Zahl der Gemeindevertreter; Revision der Beschlüsse der Gemeindevertretung vom 29. März 1926; weiter stehen eine Reihe Wahlen an.

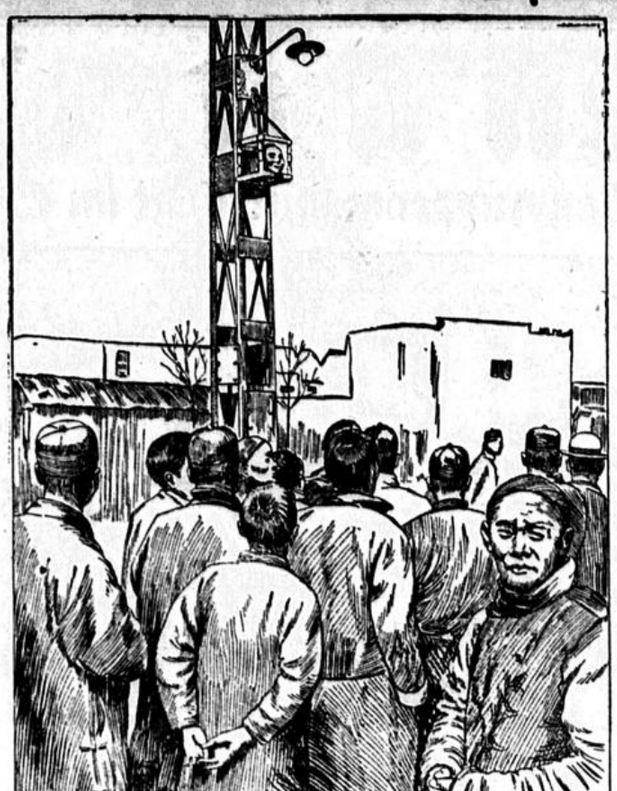
r **Querenburg,** 11. Mai. Zum Landaufenthalt im Kreise Burgdorf fahren die Kinder am Freitag, 14. Mai, 9 Uhr 36 vormittags von Bochum Hauptbahnhof ab. Die Kinder müssen ½ Stunde vor der Abfahrt des Zuges am Bahnhof sein. — Die Auszahlung der Gelder für die Sozialrentner, Kleinrentner und Kriegshinterbliebenen erfolgt wegen des Himmelfahrtstages am Freitag, 14. Mai, vormittags von 9½ bis 11 Uhr in der Gemeindeverwaltung. — Der Neubau an der Wilhelmstraße wird seitens der Baugenossenschaft nunmehr fertiggestellt. Die eine Hälfte wird in spätestens einem Vierteljahr bezugsfertig sein. Sonst regt sich auf dem Baumarkt hier nichts. — Die Ausbesserung der Hevener Straße ist bis in Höhe Ridder weitergeschritten. Die Blumenaustraße soll in Kürze ebenfalls instand gesetzt werden.

g **Laer,** 12. Mai. Am Montag, den 17. Mai, nachmittags 4½ Uhr, findet im Gemeindehaus eine Gemeinderatssitzung statt. Auf der umfangreichen Tagesordnung steht u. a. ein Antrag der Mieterschaft auf Wiedereinführung eines Wohnungspflegers. Als solcher war bis vor kurzem Gemeindevorsteher Fischer angestellt und in Besoldungsgruppe 7 eingereiht. In einer der letzten Sitzungen wurde der Posten gestrichen, um die Ausgaben zu sparen. — An dem Ostdeutschen Tag in Herne am 16. Mai beteiligt sich auch der hiesige Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen. Abmarsch von Kuhweide punkt 12,42 mittags, von Stodt (Hellweg) mit der Straßenbahn.

Stadtkreis Wattenscheid.

(!) **Wattenscheid,** 11. Mai. Die Neuabgrenzung der Schulbezirke in Wattenscheid beschäftigte eine heute nachmittag auf dem Rathause abgehaltene Sitzung. Vertreter der Regierung in Arnsberg, Schulrat Himstedt (Gelsenkirchen), Schulrat Kortländer (Bochum), Vertreter der Stadtverwaltung und die Rektoren der Volksschulen nahmen an der Besprechung teil. — Die Erwerbslosenzahl war am 8. Mai: männlich über 21 Jahre 1964 (gegen 1931 in der Vorwoche), unter 21 Jahren 590 (586); Ehefrauen 1185 (1165); Kinder 1806 (1808); weiblich über 21 Jahre 115 (109), unter 21 Jahren 142 (140); mithin Hauptunterstützungsempfänger 2811 (2766). — Im Tagesbetrieb der Zeche „Centrum 1-3" verunglückte der Tagesarbeiter Wilhelm Gerski, Freiligrathstraße 49, dadurch, daß er zwischen einen Wagen und einen Kipper geriet, so daß er schwere Quetschungen am Kopfe erlitt. Nach Anlegung eines Notverbandes mußte er mittels Krankenwagens zum evangelischen Krankenhaus gebracht werden.

Die Wirren in China.



Auf Befehl des Generals Wupeifu wurde in Hankau ein Offizier, der sich der Erpressung schuldig gemacht hatte, enthauptet und der Kopf öffentlich gezeigt.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

:: **Wanne-Eickel,** 11. Mai. Bei der städtischen Sparkasse Wanne-Eickel wurden im Monat April 1926 im Sparverkehr eingezahlt 232 093 Mark; in derselben Zeit wurden zurückgezahlt 183 762 Mark, mithin mehr eingezahlt 48 331 Mark. Betrag der Spareinlagen Ende April 1 851 080 Mark. Im Monat April wurden 220 neue Sparbücher ausgestellt, aufgelöst wurden 46, mithin Zugang 174. Am Ende des Monats bestanden 4403 Sparbücher. Im Scheckverkehr wurden eröffnet 54 Konten, aufgelöst 22 Konten; es bestanden am Ende des Berichtsmonats 1440 Konten. Auf diese wurden eingezahlt bezw. überwiesen 4 776 531 Mark, abgehoben oder anderweitig verfügt 3 683 004 Mark. Die Guthaben im Scheckverkehr betrugen Ende April 1 834 228 Mark. Der Gesamtumsatz von einer Seite des Hauptbuches betrug 11 846 204,88 Mark. Neben der Hauptstelle, Hindenburgstraße Nr. 56, bestehen noch Zweigstellen im Stadtteil Eickel, Richard Wagnerstraße, Rathaus, Röhlinghausen, Heinrichstraße 14, Wanne-Nord, Hindenburgstraße 182. — Für die Zeit vom 25. Mai bis 28. Juni ist der Kreisarzt Dr. Sachrendt beurlaubt. Seine Vertretung erfolgt durch Kreisarzt Medizinalrat Dr. Bliesener, Bochum. — Gegen den vom 11. März 1926 offengelegten Fluchtlinienplan für die neue Straße von der Herner Straße (jetzt Holsterhauser Straße) in Wanne-Eickel zum geplanten Knappschaftskrankenhaus ist Einspruch nicht erhoben worden. Der Plan ist nunmehr förmlich festgestellt worden und liegt vom 12. bis einschließlich 26. Mai im städtischen Vermessungsamt, Zimmer 40 des Rathauses, Schwerinstraße 5 zu Wanne-Eickel, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen.

Stadtkreis Herne.

Herne, 11. Mai. Wie wir erfahren, hat Oberpräsident Siehr sein Erscheinen zum Ostdeutschen Tag bereits für Samstag, 15. Mai, nachmittags, zugesagt, er wird also an der Eröffnungsfeier teilnehmen. Auch Regierungspräsident König (Arnsberg) wird aller Voraussicht nach anwesend sein. Täglich laufen Neuanmeldungen ein. Die Kunde vom Ostdeutschen Tag ist durch ganz Westdeutschland geeilt.

Aus dem Stadtkreis Gelsenkirchen.

(?) **Gelsenkirchen,** 11. Mai. Das dreijährige Kind einer Arbeiterfamilie im Stadtteil Heßler spielte mit Streichhölzern. Plötzlich gerieten die Kleider des Kindes in Brand. Mit schweren Brandwunden am ganzen Körper mußte das Kind ins Krankenhaus gebracht werden, wo es bald nach seiner Einlieferung nach qualvollen Schmerzen gestorben ist.

Aus dem Kreis Hattingen.

Die Magerkohle hat noch Zukunft.

× **Niederstüter 11. Mai.** Nachdem durch Beschluß der Generalversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats am 3. d. M. die Zeche „Alte Haase" wieder als Mitglied in das Syndikat aufgenommen worden ist und durch Vermittelung des preußischen Staates das gesamte Bergwerkseigentum an die Ver. Elektrizitätswerke Westfalen in Dortmund bezw. an eine neu gebildete Gewerkschaft „Alte Haase" übergegangen ist, deren Kuxe sich restlos im Besitz von Westfalen befinden, ist, wie bereits mitgeteilt, die Inbetriebnahme der Zeche am 4. ds. Mts. erfolgt. Bei den Ver. Elektrizitätswerken Westfalen ist eine Bergwerksabteilung gebildet worden, der die Zechen „Alte Haase" und „Gottessegen" unterstellt sind. Zum Leiter dieser Abteilung wurde der bisherige Geschäftsführer der Zeche „Alte Haase", Bergwerksdirektor W. Droste in Bochum, bestellt. Damit findet eine Angelegenheit ihren endgültigen Abschluß, die lange Zeit viel Staub aufgewirbelt hat. Es ist kein Geheimnis, daß Direktor Droste innerlich von der Möglichkeit der Aufrechterhaltung des Zechenbetriebes „Alte Haase" auf Grund ihrer technischen Einrichtungen und des Kohlenvorkommens überzeugt war. Schließlich ist er jahrzehntelang der Leiter dieser Zeche und deshalb wohl auch am ersten berufen, ein sachverständiges Urteil über ihren Wert oder Unwert abzugeben. So kann es auch nicht verwundern, daß er der Zeche, seiner bisherigen Lebensaufgabe, treu bleibt und damit seine Beziehungen zum Lothringen-Konzern löst. Vielleicht spielte dabei auch die Erkenntnis eine Rolle, daß die Magerkohlen des Ruhrgebietes, auf das sogenannte südliche Randgebiet beschränkt, in der späteren industriellen Entwicklungsgeschichte allmählich Seltenheitswert erlangen, so sehr man auch heute von dem Ueberfluß dieser Kohlensorten wegen angeblich beschränkter Verwendungsgebiete spricht. Das Gerede von den schlechten Kohlensorten der Zeche gehört in das Reich der Fabel. Für die Ver. Elektrizitätswerke Westfalen ist der Erwerb sicher von großem Vorteil. Schon vor Jahren hat Generaldirektor Krone von den Elektrizitätswerken Westfalen mit Generaldirektor Gehres vom Lothringen-Konzern die Möglichkeiten der Verwendung von Magerkohlen zur elektrischen Stromerzeugung in großem Umfange erörtert. Es war die Zeit, als sich die zehn kommunalen Elektrizitätswerke Westfalens im Abwehrkampf gegen das R. W. E. zusammenschlossen. So kann man sagen, daß der Erwerb von „Alte Haase" und „Gottessegen" ganz in der Richtung dieser Idee liegt, nachdem die hauptsächlichsten westfälischen Elektrizitätswerke sich in den „Ver. Elektrizitätswerken Westfalen" zusammengeschlossen haben. In diesem Zusammenhang muß darauf hingewiesen werden, daß die Magerkohle über den Weg der Staubkohlenfeuerung für die elektrische Kraftgewinnung wohl ausschließlich in Frage kommt. Wenn, wie oftmals behauptet wird, die Staubkohlenfeuerung noch eine große Zukunft hat, dann muß auch der Wert der Magerkohlen wachsen, insbesondere auch dann, wenn, wie das zu erwarten steht, die Reichseisenbahn mehr und mehr zur Elektrifizierung ihrer Strecken übergeht. Schon erblickt man in dieser Absicht den Grund der Zurückhaltung durch die Reichseisenbahn in ihrer Auftragserteilung für Lokomotiven. Erkennt man hier weitreichende Möglichkeiten, dann kann ein überstürzt betriebener Abbruch der Magerkohlenzechen nur bedauert werden. — So schreibt jetzt die „Rh.-W. Ztg.", die seinerzeit mit dem Kohlensyndikat anderer Ansicht war. Nach unserer Ansicht wird noch einmal die Zeit kommen, wo man gerne auf die Magerkohlenvorräte in den Ruhrbergen zurückgreifen wird.

✣

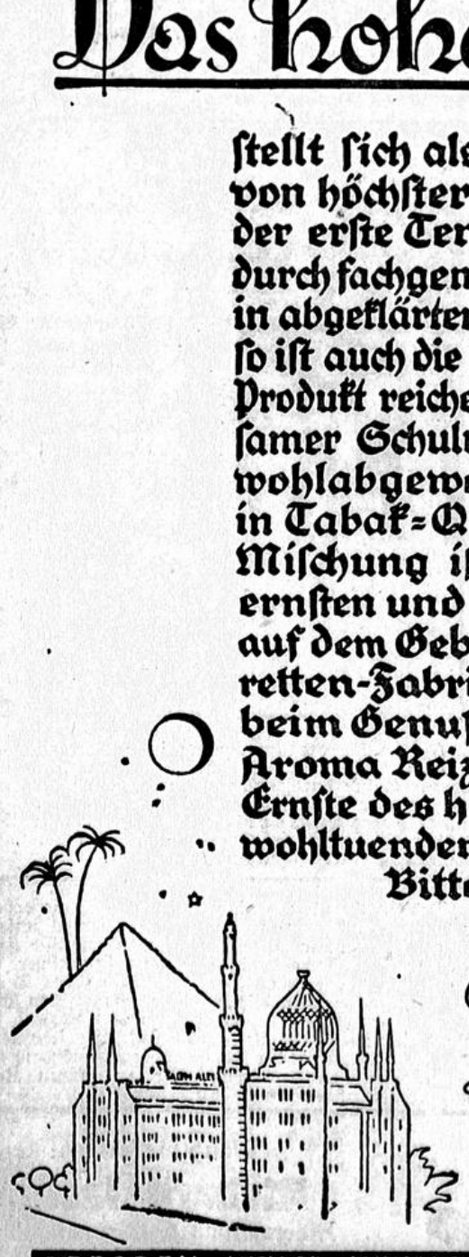
÷ **Stiepel, 11. Mai.** Die Büroräume der Zeche „Carl Friedrich", die über dem Eingangsportal lagen, wie auch die Räume des gegenüberliegenden Milchausschanks werden zu Wohnungen umgearbeitet. — Der Gemeindeverordnete Lambert Meiß (K. P. D.) hat sein Mandat niedergelegt. An seine Stelle tritt Bergmann Fritz Berghüser, Surkenstraße.

ORIENT. TABAK- u ZIGARETT.-FABRIK „YENIDZE" JNH. HUGO ZIETZ, G.M.B.H.

Das hohe „C"

stellt sich als eine 6 Pfg.-Zigarette von höchster Leistung dar. Wie der erste Tenor das hohe C nur durch fachgemäße stimmliche Pflege in abgeklärter Klangschönheit erhält, so ist auch die Zigarette „Das hohe C" ein Produkt reicher Erfahrung und sorgsamer Schulung. In ihren feinen, wohlabgewogenen Verhältnissen in Tabak-Qualität und Tabak-Mischung ist sie ein Bekenntnis ernsten und zielsicheren Wollens auf dem Gebiete moderner Zigaretten-Fabrikation. Sie bietet beim Genuß in Geschmack und Aroma Reize, die gegenüber dem Ernste des heutigen Lebens einen wohltuenden Ausgleich schaffen.

Bitte prüfen Sie



Das hohe „C"

DRESDEN, KÖLN, KÖNIGSBERG (PR.) SEIFHENNERSDORF (SA.)

Küchen, Einzel-Möbel, Federbetten, Bettwäsche, auch auf Teilzahlung billig
Karl Abe, Hellwegstr. 22.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer
Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5. — Fernruf 208. —

Schlafzimmer, eiche geritzt, m. br. Spiegelschr. u. fein. Drellmatr., für Mk. 550.- abzugeben.
Fillo & Finger, Alleestraße 12.

Fahrräder und Teile kauft und verkauft Johann Nieburt, Helenenstr. Nr. 6.

Federbetten, Bettstellen, Schlafzimmer, auch auf Teilzahlung sehr billig
Karl Abe, Hellwegstr. 22.



Originalgrösse

eines Päckchens WRIGLEY P.K.-Kau-Bonbons — man kann sie bequem in der Westentasche tragen.

Diese aus den besten Rohmaterialien hergestellten einzigartigen Kau-Bonbons reinigen Mund und Zähne; sie verleihen dem Atem dauernd angenehmes Aroma, wirken appetitanregend und fördern die Verdauung.

Von vielen Aerzten und Zahnärzten empfohlen!

G.F.6

Päckchen — 4 Stück — 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY
KAU-BONBONS



WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A.M.



Neue Gänsefedern, gerissene und ungerissene zu konkurrenzlos billigen Preisen. Preisliste gratis.
Willy Manteuffel, Gänsemastanst., Neutrebbin 11 (Oberbr.)

Klavierstimmer
Kuenemann, Alleesraße 55.
Violinen
in großer Auswahl zu billigen Preisen

Handel / Gewerbe / Industrie.

Bergwerksgesellschaft Dahlbusch in Rotthausen.

Der Abschluß des Geschäftjahres 1925 erbrachte nach Abzug der Verwaltungskosten, die ziffernmäßig nicht angegeben sind, einen Betriessgewinn von 1,02 (2,11) Millionen Mark. Dazu kommt der Vortrag aus 1924 mit 46 057 Mark. Zu Abschreibungen werden 929 921 (1 294 281) Mark verwendet, so daß (einschließlich Vortrag) ein Reingewinn von 142 393 (916 902) Mark verbleibt. Davon sollen 4816 Mark dem gesetzlichen Reservefonds zugewiesen und der Rest vorgetragen werden. Wegen der Ungewißheit der Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse, vor allem des Bergbaus, soll auch von der Verzinsung der Vorzugsaktien abgesehen werden. In dem Geschäftsbericht wird über die Beteiligungen u. a. berichtet:

Dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat sind wir mit einer Kohlenverkaufsbeteiligung von 1 589 200 Tonnen gegen früher 1 210 000 Tonnen beigetreten. Unsere Koksbeteiligung, die bisher 183 000 Tonnen betrug, hat durch Inbetriebnahme einer neuen Batterie vom 1. April 1926 ab eine Erhöhung um 100 000 Tonnen auf 283 000 Tonnen erfahren. Im Zusammenhang mit unserem Beitritt zum Syndikat beteiligten wir uns an den Syndikatshandelsgesellschaften sowie an dem Westfälischen Kohlen-Kontor Naht, Emschermann & Co., Hamburg. Unsere Beteiligungen bei der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung und dem Benzol-Verband sind unverändert geblieben. Die Gesellschaft für Teerverwertung m. b. H., Duisburg-Meiderich, hat im vergangenen Jahre befriedigend gearbeitet. Die Kohlenhandelsgesellschaft Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. Main, hatte stark unter dem Darniederliegen des süddeutschen Kohlenmarktes zu leiden. Die Kohlenhandelsgesellschaft Wulff & Co., Düsseldorf, hat im Jahre 1925 einen verhältnismäßig günstigen Abschluß erzielt. Die Rotthausener Dampfziegelei G. m. b. H. und die Gelsenkirchener Zementwarenfabrik Ostermann & Co., A.-G. hatten trotz der schlechten Verfassung des Baumarktes ein besseres Ergebnis als im Vorjahre. — Ferner wird die Beteiligung an der Gründung der Deutschen Libbey-Owens-Gesellschaft für maschinelle Glasherstellung A.-G. (Delog) erwähnt.

Die Nettokohlenförderung betrug 1925 insgesamt 1,04 (0,91) Millionen Tonnen, arbeitstäglich wurden gegen 1924 2,45% mehr gefördert. Die Kokserzeugung 85 916 (86 642) Tonnen, an Ueberprodukten wurden hergestellt 1230 (1348) Tonnen schwefelsaures Ammoniak, 3832 (4050) Tonnen Teer, 64 (47) Tonnen Pech und 846 (755) Tonnen Rohbenzol Die Leistung je Mann und Schicht hat im Dezember mit 1,08 Tonnen die Vorkriegsleistung erreicht. Diese Leistungssteigerung ist in erster Linie auf Einführung maschineller Hilfsmittel sowie der Verbesserung der Tagesanlagen zu verdanken.

In der Bilanz werden u. a. ausgewiesen Magazinbestände und Vorräte 548 076 (533 628) Mark, Schuldner einschließlich Bankguthaben und Darleben 5,98 (5,28) Millionen Mark, Beteiligungen 595 933 (1) Mark, dagegen Gläubiger 5,97 (2,64) Millionen Mark.

Börsenberichte.

* **Berliner Börse abgeschwächt.** Infolge der innerpolitischen Spannung und des Ausbleibens jeglicher Anregung war das Geschäft an der gestrigen Berliner Börse ziemlich ruhig. Auch in Elektrizitätswerten kamen nur wenig Umsätze zustande. Die ersten Kurse wiesen vorwiegend Abschwächungen, am Montanmarkt etwa ein Prozent, auf anderen Gebieter. geringere Abschwächungen auf. Das Geschäft wurde etwas fester auf die Meldung, daß man in parlamentarischen Kreisen eine Lösung der Krisis erwarte, indem die Regierung die Anwendung der Flaggenverordnung bis zum 1. August aufschiebe und man bis dahin eine verfassungsmäßige Regelung gefunden haben könne. Die Kursbesserungen nahmen keinen außerordentlichen Umfang an. Sie betrugen nur in wenigen Fällen über 1¼ Prozent. Recht fest waren Kahlbaum-Aktien. Bankaktien stellten sich meist um Kleinigkeiten niedriger. Die neu zum Börsenhandel zugelassenen Aktien der Bank von Danzig wurden heute erstmalig mit 104 Prozent notiert. Schiffahrtsaktien änderten sich nur unbedeutend. Deutsche Anleihen zeigten gute Haltung, andere wertbeständige deutsche Anleihen neigten jedoch zur Schwäche, vor allem landschaftliche Goldpfandbriefe. Vorkriegshypothekenpfandbriefe waren unregelmäßig. Für türkische Anleihen war das Interesse geringer infolge der Bekanntgabe der Ablehnung der türkischen Schuldentilgungsvorschläge durch die Vertreter der Gläubier. — Nachbörse: Der Schluß hatte keine bemerkenswerten Kursänderungen aufzuweisen.

Amtliche Devisenkurse. Berlin

Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zu teil.	11. Mai Geld	11. Mai Brief	10. Mai Geld	10. Mai Brief	Mittelpari.
Holland	100 Gld.	100%	168.64	169.36	169.50	169.92	4.7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.681	1.685	1.684	1.692	1.75
Belgien	100 Frank	100%	13.22	13.25	12.96	13.00	0.8
Norwegen	100 Kron.	100%	90.76	90.96	90.39	90.61	1.1
Dänemark	100 Kron.	100%	109.64	109.92	109.50	109.78	1.1
Schweden	100 Kron.	100%	112.20	112.48	112.18	112.46	1.12
Italien	100 Lire	100%	16.71	16.75	16.77	16.81	0.809
England	1 Pfund	100%	20.371	20.421	20.364	20.414	20.40
Amerika	1 Dollar	100%	4.21	4.11	4.19	4.13	4.20
Frankreich	100 Frans	100%	13.12	13.16	13.20	13.24	0.8
Schweiz	100 Frans	100%	81.13	81.35	81.14	81.34	0.8
Spanien	100 Pes.	100%	60.24	60.40	60.22	60.38	0.81
Deutsch-Oest.	100 Kr.	100%	59.21	59.35	59.21	59.35	0.6
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.41	12.45	12.41	12.45	0.81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.86	5.8.	5.860	5.880	7.1

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

* **Düsseldorfer Börse uneinheitlich.** An der gestrigen Düsseldorfer Börse wurde auf dem Kohlenkuxenmarkt von schweren Werten König Ludwig zu höheren Preisen aus dem Markt genommen. Außerdem erfolgten noch einige Umsätze in Graf Schwerin, Alte Haase, Caroline, Diergardt und Glückauf-Segen Kohlenaktien waren gedrückt. Braunkohlenwerte blieben unverändert. Von Kalikuxen waren die Werte des Wilhelm-Sauerkonzerns wie Hugo Hohenfels und Erichssegen mit Kurserhöhungen bevorzugt. Dagegen waren die Burbachwerte eher schwächer. Etwas höher bezahlt wurden Thüringen. Kaliaktien bei ruhigem Geschäft nur wenig verändert. Am Industriemarkt gingen Kabel-Rheydt zu kaum behaupteten Kursen in andere Hände über.

Bankwesen.

* **„Amylo" Deutsche Getreideimport-Bank A.-G. in Münster i. W.** schließt zuzüglich des Vortrages aus 1924 mit einem Reingewinn von 239,672 Mark ab. Daraus sollen u. a. wieder 8% Dividende gezahlt werden. Auch im Berichtsjahr hat die A.-G. den Anforderungen seitens der Einkaufsgesellschaft Deutscher Getreidebrennereien zwecks Finanzierung der für die Getreidebrennereien notwendigen Getreideeinkäufe vollauf nachkommen können. Zwar hat die Inanspruchnahme durch die Einkaufsgesellschaft infolge Verminderung des Maiskontingents der Brennereien nicht die Höhe des Vorjahres erreicht, der hierdurch herbeigeführte Ausfall ist jedoch durch Erweiterung des Kundenkreises ausgeglichen, so daß sich der Jahresumsatz gegenüber dem Vorjahre trotzdem wesentlich erhöht hat. In der Bilanz werden angeführt: Gläubiger 1 149 934 Mark, dagegen Kasse und fremde Geldsorten 46 493 Mark, Reichsbankguthaben 57 808 Mark, Postscheckguthaben 34 176 Mark, Guthaben bei Banken und Bankfirmen 281 176 Mark, Wechsel 441 519 Mark, eigene Effekten 11 386 Mark, Schuldner in laufender Rechnung 2 459 287 Mark.

* **Die Arbeit der Hypothekenankaufsbank.** Bei der neuerdings gegründeten International Mortgage Investment Corporation, die bekanntlich in Deutschland von dem dabei beteiligten Berliner Bankhaus Hardy & Co. vertreten wird, sind bereits zahlreiche Anträge auf Ankauf von Aufwertungshypotheken eingegangen. Die Hauptschwierigkeit einer Entscheidung über diese Anträge liegt in der Frage, inwieweit die Aufwertung bereits ihre endgültige Feststellung im Grundbuche gefunden hat und ob der Ankauf und eventuell eine teilweise Auszahlung des für den Ankauf in Betracht kommenden Betrages erfolgen kann, bevor das Grundbuch in dieser Hinsicht vollkommen bereinigt ist. Wie mitgeteilt wird, ist man vorläufig nicht in der Lage und auch nicht gewillt, in dieser Hinsicht allgemeine Richtlinien aufzustellen. Es wird vielmehr jeder Antrag nach Lage des Einzelfalles geprüft, und es ist daher keineswegs ausgeschlossen, daß in Fällen, in denen der Hypothekenbesitzer Sicherheit dafür bietet, daß etwaige spätere Ausfälle von ihm gedeckt werden, auch schon alsbald Auszahlungen erfolgen, ohne daß eine Entscheidung des Grundbuchrichters bereits vorliegt.

Es liegt in der Natur der Sache, daß das Bankhaus Hardy bestrebt ist, für die Abwicklung der Geschäfte mit besonderen Bankinstituten in den einzelnen Ländern in nähere Verbindung zu treten, die in diesen Ländern über eine besondere Kenntnis der Bodenverhältnisse, der Bodenbewertung und der Hypothekengläubiger verfügen. So hat bereits die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt für Sachsen die Gesamtvertretung übernommen. Weitere gleichartige Verbindungen mit speziellen Bankinstituten sind in Vorbereitung.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

* **Westdeutsche Marmor- und Granitwerke A.-G. in Dortmund.** In der 21. ordentlichen Generalversammlung waren fünf Aktionäre mit insgesamt 5918 Stimmen vertreten. Aus dem Bericht für das Jahr 1925 ist ersichtlich, daß der Geschäftsgang als einigermaßen gut bezeichnet werden konnte. Während der Sommermonate brachte die am Baumarkt einsetzende lebhaftere Konjunktur gewinnbringendere Beschäftigung. Im letzten Vierteljahre gestaltete sich das Bild allerdings ungünstiger. — Die Bilanz schließt ab auf beiden Seiten mit 280 752,90 Mark. Nach der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich bei äußerst vorsichtiger Bewertung, sowie ansehnlicher Abschreibungen ein Reingewinn von 3146,12 Mark, der vorgetragen wird. — Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung wurden genehmigt. Ueber die Aussichten für das Jahr 1926 wurde mitgeteilt, daß diese nicht zu übersehen seien. Augenblicklich sei die Beschäftigung befriedigend. Von einer Belebung des Baumarktes erhoffe die Gesellschaft reichlichere und lohnende Arbeit.

* **Friedrich Thomée A.-G. in Verdohl.** Die der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks und Hütten-A.-G. nahestehende Gesellschaft hat die Firma Thomée Eisenhandelsgesellschaft mit dem Sitze in Verdohl gegründet. Zweck der Handelsgesellschaft ist in erster Linie der Vertrieb der von der Friedrich Thomée A.-G. verfertigten Draht- und anderen Walzwerkserzeugnissen.

* **Stumm-Konzern.** Wie mitgeteilt wird, haben die in Freiburg stattgehabten Hauptversammlungen der Oberrheinischen Bauindustrie A.-G. in Freiburg und der Oberrheinischen Immobilien A.-G. einstimmig die Auflösung der beiden Gesellschaften beschlossen. Beide Gesellschaften verteilen für das Geschäftsjahr 1925 keine Dividende, die Verluste werden in die Liquidations-Eröffnungsbilanz übertragen.

* **A.-G. für Verzinkerei und Eisenkonstruktion vorm. Jacob Hilgers in Rheinbrohl.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß, wonach der vorhandene kleine Reingewinn auf neue Rechnung vorgetragen wird. Ueber die Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß an größere Gewinne bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage nicht gedacht werden könne. Es müßten zuerst die nicht lebensfähigen Betriebe verschwinden.

* **Panagiotis Avramikos A.-G. in Hamburg.** Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte die Bilanz sowie die mit einem Verlust von 380 276 Mark abschließende Gewinn- und Verlustrechnung. Die Verwaltung machte gemäß § 240 des H.-G.-B. Mitteilung, daß nach den Abschreibungen mehr als die Hälfte des Aktienkapitals verloren sei.

* **Hein Lehmann & Co., A.-G. in Berlin-Reinickendorf und Düsseldorf-Oberbilk.** Unter Berücksichtigung der regulären und der auf die erworbenen Hilgers-Aktien notwendigen Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von 36 212 Mark, von dem 5189 Mark dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt und 31 023 Mark vorgetragen werden sollen. Im Vorjahre wurden 6% Dividende verteilt.

* **A.-G. Mix & Genest in Berlin.** Der Reingewinn für das abgelaufene Geschäftsjahr behauptet mit 0,61 Millionen Mark seine vorjährige Höhe, ebenso bleibt die Dividende mit 8%.

* **Anleihepläne der Sächsischen Werke.** Bezüglich der Begebung einer neuen Amerika-Anleihe der Sächsischen Werke verlautet, daß über die Höhe der Anleihe sowie über das kreditgewährende Konsortium noch keinerlei endgültige Beschlüsse gefaßt worden sind. Es ist beabsichtigt, auch neben der Anleihe eine Kapitalserhöhung der Gesellschaft in Vorschlag zu bringen. Die Höhe der neu aufzunehmenden Anleihe wird sich nach dem Ausmaß dieser Kapitalserhöhung richten. Die neue Anleihe soll ausschließlich dem Ausbau der Werke dienen.

* **Schlesische Bergwerks- und Hütten-A.-G. in Beuthen (Oberschlesien).** Die Generalversamlung genehmigte den Abschluß und setzte die Dividende auf 10% für die Stammaktien fest. Zur Geschäftslage wurde mitgeteilt, sie sei im laufenden Jahre bisher befriedigend gewesen.

* **Gewerkschaft Gottessegen in Lugau.** Das Unternehmen, dessen Aktienkapital sich zum größten Teile im Besitz des sächsischen Staates befindet, verzeichnet im Geschäftsjahr 1925 Betriebseinnahmen von 17 835 899 Mark (17 398 554 Mark). Die Gestehungskosten erforderten 17 030 793 Mark (16 836 830 Mark) und die Abschreibungen 800 779 Mark (519 932 Mark), so daß ein Reingewinn von 46 119 Mark (41 792 Mark) verbleibt, der vorgetragen werden soll. Die Bilanz weist aus: Außenstände 2 467 630 Mark (1 879 728 Mark), Wertpapiere 239 244 Mark (131 178 Mark), Betriebsmaterialien und Vorräte 977 472 Mark (965 696 Mark), Bankschulden und sonstige Verpflichtungen 1 654 735 Mark (2 941 929 Mark), Bankschulden 1 800 914 Mark (2 034 349 Mark) und Darlehen 3 048 675 Mark (0).

*

* **Zahlungsschwierigkeiten im Kohlengroßhandel.** Die Kohlengroßhandlung Curt Hahn & Co. in Essen, die sich trotz der Steinkohlenkrise in der jüngsten Zeit sehr ausgedehnt hatte und auch in Süddeutschland Fuß faßte, hat sich unter Geschäftsaufsicht stellen müssen. Das Kohlensyndikat ist mit einem großen Betrag Gläubiger.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark per to. 11. Mai 1926.

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	297—99	Raps	00.00—00.00
Roggen märk.	176—181	Viktoriaerbsen	30.00—32.00
Sommergerste	193—207	Kleine Erbsen	25.00—26.00
Hafer märk.	191—204	Futtererbsen	20.00—25.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	13.00—15.00
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	38.00—40.00
Weizenmehl 1)	36.75—39.50	Rapskuchen	13.75—14.00
Roggenmehl 1)	25.00—26.50	Leinkuchen	18.00—18.50
Weizenkleie 1)	11.00—11.20	trock. Schnitzel	9.80—10.10
Roggenkleie 1)	11.80—12.00	Torfmelasse	0.00— 0.00
		Kartoffelflocken	15.50—16.00

Das Geschäft hielt sich in engen Grenzen. Die Tendenz war infolge der leicht ermäßigten Auslandsmeldungen abgeschwächt. Weizen auf Lieferung stellte sich 1 bis 1,50 Mark niedriger. Deutscher Weizen war nur ganz vereinzelt von der zweiten Hand offeriert und hielt sich ungefähr auf gleichem Preisniveau wie Maiweizen. Roggen fehlte in Waggonware fast gänzlich. Einiges Angebot war lediglich in Lohnware vorhanden, die zu letzten Preisen Aufnahme fand. In den letzten Tagen war verschiedentlich Herbstlieferung in Weizen und Roggen auf Parität der Septemberlieferungspreise gehandelt worden. Mehl hatte bei unveränderten Preisen ruhiges Geschäft. Gerste wurde sehr wenig umgesetzt. Für Hafer war dagegen eine leichte Befestigung eingetreten. Die Konsumfrage hat sich gebessert. Das Angebot war gering.

* **Altenessener Schweinemarkt vom 11. Mai.** Aufgetrieben waren 2186 Ferkel. Es kosteten im Großhandel Ferkel im Alter von 6 bis 8 Wochen 33 bis 42, von 8 bis 12 Wochen 42 bis 50, von 12 bis 15 Wochen 50 bis 60. Faselschweine über 15 Wochen 60 bis 80 Mark. Das Geschäft verlief schleppend.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 11. Mai 1926.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz	Gold-M. für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	131.20
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 3% a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.63—0.64
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.58—0.59
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	0.00—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	2.40—2.50
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.30—1.40
Silber in Barren 900/1000 fein	90.25—91.25

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 11. Mai 1925.

Industrieaktien

Div.	%	heut.	vor.
Aachener Leder	0	24.5	25.5
Accumulator. Ha	6	119.7	119.7
Adler Portlandz.	10	106.0	109.0
Adlerhütten Glas	6	97.0	98.0
Adler & Oppenh.	0	108.2	108.0
Adlerwerke	0	59.0	61.6
„ Bauausführ. für Verkehr	8.5	114.0	118.0
Alexanderwerk	10	69.0	71.2
Allg. Elektr.-Ges	6	108.7	109.5
„ V.-Akt.	6	77.0	76.2
„ Häuserbau	—	30.0	30.0
Alsen Zement	11	160.0	160.0
Amme Giesecke	8	82.0	82.0
Ammend. Papier	12	147.0	145.0
Angl.Con.Guano	7	75.1	76.0
Anh. Kohlen-Akt	0	—.	—.
Ankerwk. Hgstb.	10	126.0	126.0
Annabg. Steingut	0	58.0	58.0
Annen. Gußstahl	0	32.5	32.7
Aschaffenb. Pap.	6	88.5	88.7
Augsb.-Nürnb.M.	0	74.1	74.5
Bachm. Lederw.	12	—.	107.2
Baer & Stein	0	92.0	94.0
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag-Meguin	0	38.1	39.0
Bamberg. Metz	10	75.0	76.0
Baroper Walzw.	—	10.5	10.3
Basalt-Akt.-Ges.	4	74.5	74.2
Bast & Co.	6	82.7	83.0
Bay. Spiegelglas	0	53.5	54.0
Bazar	15	141.0	145.0
Bedburg Wollind	0	—.	—.
Bemberg J. P.	8	126.0	126.7
Bendix Holzbea	0	34.0	34.0
Berg C. Eveking	0	—.	80.0
Berger J. Tietb.	15	159.0	159.5
Bergmann Elekt.	5	102.0	104.0
Berl. Gub. Hut.	14	152.0	152.0
„ Holzkont.	0	57.0	57.0
„ Hoteiges.	5	—.	—.
„ Karlsr. Ind.	0	57.1	58.5
„ Masch.-Bau	0	72.0	71.5
Berth. Messing	15	116.0	115.0
Berzelliusterg.	0	35.5	36.0
Beton-u. Monierb	7	62.0	60.2
Bleicf. Mech. Web	5	80.0	79.1
Bing. Met. Nürnb.	0	50.2	52.2
Bochumer Gußst.	—	90.2	95.2
Böhler & Co., G.	8	—	—
Bösperde Walz	5	155.0	55.0
Braunk. u. Brik.	10	105.0	108.0
Braunsch. Kohle	10	40.0	140.5
„ Masch.	0	—.	42.0
Breitenb. Portld.	6	93.5	95.0
Brem. Besigh. Öl	0	143.0	46.0
„ Linoleum	12	31.0	136.7
„ Vulkan	0	49.2	50.0
„ Wollkämm.	6	110.0	110.8
Büchner-Werke	10	58.5	158.5
Buderus Eisen	0	57.5	58.1
Busch. Lüdensch	0	—.	51.0
„ Wagg. V.-A.	—	42.5	42.5
Butzke Metallind	0	75.5	75.5
Büttnerwerke	10	60.0	60.5
Byk-Guldenwke.	5	50.0	45.0
Calmon Asbest	0	38.0	38.0
Capito & Klein	0	19.5	19.0
Caroline Braunk.	12	144.5	146.5
Chem. Albert	6	91.5	94.5
„ Grünau	0	53.2	53.2
„ Ind.-Gelsen.	0	68.0	69.5
„ v. Heyden	0	72.6	75.5
„ Milch	—	54.0	—.
Charlottenb. W.	6	80.7	82.1
Chillingworth	0	76.0	78.0
Concordia	3	56.0	57.0
„ Spinn.	12	71.0	74.0
Condn. Cautsch	10	105.2	106.0
Corona Fahrräd.	5	60.0	60.0
Crölliwitz Papier	0	101.0	101.0
Daimler Motoren	0	63.0	63.2
Deimenhorst Lin	10	126.5	127.5
Dessauer Gas	0	87.7	92.0
D.-Atl. Telegr.	0	61.0	62.0
D. Babc. & Wilcox	6	80.0	80.0
Dtsch.-Luxemb.	—	85.0	86.0
Dtsche. Asphalt	0	65.0	66.0
„ Eisen	5	—.	—.
„ Eisenb. Sig	—	62.1	62.0
„ Erdöl	0	85.7	90.0
„ Fenstergl.	0	—.	36.0
„ Gusstahlk.	6	76.0	76.0
„ Jute-Spinn	8	87.5	88.5
„ Kabelwerk	6	78.2	80.7
„ Kallwerke	0	113.7	114.5

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte

empfiehlt sich

Bankhaus Mahnert & Düppe

Bochum, Alleestrasse 18.

Dtsch. Masch-Fab.	0	54.5	57.0
„ Schachtbau	4	68.0	67.0
„ Spiegelgl.	0	50.0	—.0
„ Steinzeug.	4	136.0	134.0
„ Tel. u. Kab.	—	78.2	78.2
„ Tonsteinzg.	4	101.5	102.0
„ Wollwaren	0	39.0	40.0
Dippe Maschinen	0	34.1	35.5
Dittmann Neuh.	0	66.0	66.0
Donnersmarkh.	0	74.0	76.0
Dürrfler Oskar	10	92.0	91.5
Dresdner Gard.	12	106.0	108.0
Dürener Metallw	—	73.0	72.0
Dürkopp-Werke	0	52.5	52.5
Düsseld. Eis.-B.	0	25.0	25.0
„ Eisen	0	37.2	38.0
„ Kammgarn	4	56.0	56.0
„ Maschinen	0	33.2	36.0
Dyckerh. & Wid.	5	46.7	48.0
Dynamit Nobel	5	76.5	78.5
Eckert Maschin.	4	55.5	56.0
Egestorff Salw.	8	73.8	74.0
Ellenberg Katun	8	—.	—.
Eintracht Kohle	10	105.0	105.5
Eiseng. Velbert	0	29.0	27.0
Eisenwerk Kraft	0	50.5	52.5
Elektra, Dresden	10	103.0	103.1
Elektr. Lieferg.	9	112.5	113.0
„ Licht u. Kr.	8	115.0	116.0
Elitewerke	0	32.2	32.7
Elsäß.-Bad. Woll.	0	31.7	—.
Enziger-Werke	4	85.0	87.0
Erdmannsd. Sp.	8	56.0	55.0
Erlang. Baumw.	8	118.7	119.0
Ernemann-Werk	0	56.0	56.0
Eschweil. Bergw.	8.8	140.0	138.5
Essener Steink.	0	98.5	98.5
Exzelsior Fahrr.	4	105.0	108.0
Faber Bleistift	6	80.5	80.0
Fahlberg List	4	85.1	87.0
Farbenindustrie	0	154.5	153.6
Fein-Jute-Spinn.	10	—.	—.
Feldmühle Pap.	6	113.5	112.8
Felten & Guill.	6	128.0	128.0
Fiender Brücken	0	18.0	18.5
Flöther Masch.	0	56.0	56.0
Frankf. Masch.	4	38.0	37.7
Frankonia	0	24.2	24.0
Fraustädt. Zuck.	5	70.0	72.0
Freund Masch.	0	39.7	42.2
Friedrichsh. Kali	0	92.0	95.5
Froebein Zucker	—	45.7	48.0
Gaggenauer	0	40.5	43.0
Gebhard & Co.	7	86.2	86.2
„ & König	5	53.5	54.2
Gelsenk. Bergw.	—	98.5	99.8
„ Guast.	0	25.0	27.2
Genschow & Co.	0	53.7	55.0
Germania-Portl.	10	109.2	111.0
Gerresheim. Glas	7	124.0	123.7
Ges. elektr. Unt.	6	147.5	149.7
Gildemeist. & Co.	5	78.2	—.
Girmes & Co.	8	115.0	115.0
Gladbacher Text	0	—.	—.
„ Woll	0	82.7	80.5
Gladenbeck H.	0	65.2	67.0
Glasmansschalke	8	121.0	121.0
Glanziger Zuck.	8	77.0	77.0
Glockenstahl	0	39.7	40.0
Goedthart Gebr.	0	51.5	58.2
Goldschmidt Th.	0	75.5	77.0
Görlitzer Wagg.	—	29 6	30.0
Gothaer Waggon	—	51.0	52.0
Greveubr. Masch	0	38.0	43.7
Gritzner Masch.	10	108.5	103.5
Grün & Bilfinger	8	102.2	101.5
Gruschwitz Text	8	45.7	45.7
Gutmann. Mas.	0	59 7	58.2
Haberm. & Guck.	0	79.—	78.7
Hackethal Draht	0	69.7	69.7
Hageda	5	69.7	69.0
Hallesche Masch.	11	135.0	135.2
Hamb. Elektr.-W	10	120.2	120.7
Hammersen F. H.	7	87.7	98.5
Hannov. Masch.	0	56.5	56.0
„ Waggon	—	16.0	17.—
Hansa-Lloyd	8	54 2	56.0
Harb. Gummi Ph.	6	64.0	65.0
Harkort Bergw.	5	66.7	64.5
Harp. Bergbau	0	114 6	115.0
Hartmann Masch	0	36.5	37.5
Heckmann Duisb.	5	63.0	63.0
Hedwigshütte	0	63.0	63.0
Hein, Lehm & Co.	6	46.2	48.1
Held & Franke	—	50.0	53.0
Hemmoor. Zem.	10	151.5	156.7
Hilgers Verzink.	0	41.0	41.5
Hille	5	31.0	31.7
Hilpert Masch.	0	25.0	25.0
Hindrichs Auffer	0	58.2	60.7
Hirsch, Kupfer	6	87.5	88.0
Höchster Farbw.	8	—.	—.
Hoesch Stahlw.	0	95.6	97.7
Hoffmannstärke	0	50.0	50.0
Hohenlohe-Werk	2	15.1	16.7
Holzmann Phil.	7	66.5	67.5
Horch & Co.	—	56.0	56.0
Hotelbetr.-Ges.	8	104.0	101.0
Hoxt. Godelheim	0	56.0	56.0
Hubert-Braunk.	10	102.5	102.0
Humboldt Masch.	0	43.5	46.1
„ Mühle	8	87.0	—.
Hupfeld Ludwig	—	35.0	35.0
Hutschenreut C.	0	39.5	39.5
„ Lor.	10	—.	—.
Hüttenw. Kayser	6	81.7	81.2
Ilse Bergbau	8	102.2	103.0
„ Genuß Sch.	8	79.0	79.0
Industrie Bau	0	28.7	29.0
Jeserich A.	10	95.0	98.0
John A. S.	10	92.5	92.5
Junghaus Gebr.	8	84.0	85.0
Jüdel Max	—	76.0	76.0
Jülicher Zucker	—	38.2	38.7
Kahla Porzellan	0	65.2	67.0
Kahlbaum C. A. F.	10	112.0	112 4
Kaiserkeller	0	60.7	60.7
Kaliw. Aschersl.	0	125.7	127.2
Kalker Maschin.	—	47.5	47.5
Kammerich-Wk.	0	35.0	36.0
Kapler Maschin.	8	82.5	82.5
Karlsruh. Masch.	5	37.0	37.5
Karstadt	10	110.7	111.0
Kasseler Feders	0	26.7	27.0
Kattowitzer Bg.	0	12.1	12.2
Keula Eisenhütte	—	29.0	28.2
Kirchner	—	76.0	77.0
Klauser Spinn	7	74.0	74.5
Klöcknerwerke	0	71.8	74.5
Knorr C. H.	0	87.5	88.4
Koch Nähmasch.	8	85.5	83.0
Köln-Neuess. Bg.	0	98.5	100.7
„ -Rottweiler	5	78.0	79.0
Köln. Gas u. Elek.	0	66.2	67.7
Kölsch Walzeng.	0	38.7	39.0
König Wilhelm	5	172.0	172.0
Königszelt	0	46.0

Bad Oeynhausen i. W.

Die Stadt ohne Stufen

Das ganze Jahr geöffnet!
Gegen Herz-, Nerven- und Gelenkleiden, Lähmungen, Rheuma, Ischias, Frauenleiden
Schnellzugsstation: Berlin-Köln/Dresden-Amsterdam
Auskunft durch die Badeverwaltung

Frühlings-Festspiele Baden-Baden 1926

Ensemble-Gastspiele von Mitgliedern der Metropolitan-Opera New-York.

Leitung: Artur Bodanzky.

*

25. Mai: **Der Barbier von Sevilla**
27. Mai: **Cosi fan tutte**
29. Mai: **Konzert**
30. Mai: **Der Barbier von Sevilla**
1. Juni: **Cosi fan tutte**

Karten im Vorverkauf: Kurhauskasse Baden-Baden.

Vergnügungspark Fredenbaum

Dortmund.

Sonntag, den 9. Mai, sowie täglich ab 3 Uhr nachmittags

Doppel-Konzert

Amerikanische Riesen-Gebirgsbahn
(größer und schöner, als die in den Vorjahren dagewesene Bahn)

Rodelbahn „Rabeta", Berg- u. Talbahn
Motorbootsfahrt
Riesen-Toboggan
Nürnberg. Bratwurstglöcklein
Torpedo-Stoßbahn
Prunk-Karussel
Marionetten-Theater

Schießsport
Kahlbaum-Alm (Tägl. Schrammel-Konz.)
Bierhalle „Oberbayern" (Tägl. Oberldr.-Konzerte)
Teufelsrad
Photographie
Burg-Restaurant (Tägl. Künstler-Konzerte)

Seelöwen und Pelikane
im freien Wasser

Affenhaus
Riesen-Leucht-Fontäne.

Eintritt: Erwachsene 30 Pfg, Kinder 10 Pfg.

Volmarstein, die Perle des Ruhrtals!

Sehenswürdigkeit: Burgruinen der uralten Freiheit Volmarstein.

Hotel-Restaurant Burg Volmarstein
H. Vorberg.
Fernruf 125 Amt Wetter.
Grosse Gesellschaftszimmer, Saal, Garten und Terrassen mit herrlichster Aussicht ins Ruhrtal.
Fremdenzimmer mit fliessendem Wasser. Centralheizung, Modern umgebaut.
Parkett-Kegelbahn, Garage und Stallungen.
Gute Küche, reine Weine, Dortmunder Biere solide Preise. Jeden Sonntag Konzert, täglich Unterhaltungs-Musik. Am Himmelfahrtstage und an den beiden Pfingstagen: Großes Gartenkonzert

---

Restaurant „Unter den Linden", Stiepel

Hauptstr. Inh.: Witwe E. Becker. Tel. 5155 Bochum
3 Minuten von der Autobus-Haltestelle (Gemeindehaus)

Angenehmer Ausflugsort, Saal und gemütliche Gesellschaftszimmer mit Pianos, schattige Gartenanlagen, vorzüglicher Bohnenkaffee mit Bauernstuten, gutgepflegte Biere und Weine.
Spezialität: Schnitzchen, eigene Schlachtung.

Restaurant „Lottental", Stiepel

Fernruf Amt Bochum 3087.

Bekanntester und beliebtester Ausflugsort für Bochum und Umgegend, hält sich für Familien-, Gesellschafts- und Vereinsausflügen bestens empfohlen.

Schattige Gartenanlagen, große Buchenwaldungen, Scheibenstand, Saal und Gesellschaftszimmer. — Ständig Kaffee mit selbstgebackenem Bauernstuten.

Es ladet ergebenst ein Der Bes.: **Wilh. Wengeler.**

Restaurant „Zur Kosterbrücke", Stiepel

Inhaber: Gustav Hofstiepel. Telefon Amt Hattingen 693.
(Haltestelle der Autobuslinie Bochum-Barmen.)

Schöner großer Garten * Angenehmer Familienaufenthalt * Gemütl. Gesellschaftszimmer * Vorzügl Kaffee mit Bauernstuten * Gutgepflegte Biere und Weine. * Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften.

Hordeler Saalbau

Bochum-Hordel.
Inh.: **E. Winter.** Telephon 3307. Amt Bochum.

Feines Bierrestaurant.
Vorzügliche Küche und preiswerte Weine. Gemütl. Gesellschafts- und Vereinszimmer, geeignet für Festlichkeiten jeder Art, Konferenzen etc.

Billardzimmer und Ia. Kegelbahn.

Sonntags: **KONZERT.**

Burg Blankenstein

an der Ruhr. * Inh.: Alb. Klein.

Von Bochum aus schöne Fußwege, beq. Bahn- u. Autobus-Verbindungen



Für Vereine u. Gesellschaften große u. kleine Säle, offene u. gedeckte Terrassen

Jeden Sonntag: **Künstler-Konzert!**

Donnerstag (Christi Himmelfahrt), bei günstigem Wetter:
Garten-Konzert, 2 Musik-Kapellen.

Stiepeler Alpen. Restaurant zur schönen Aussicht v. Fr. Frische

Großer und kleiner Saal. / Gartenanlagen / Aussichtsturm / 200 m ü. M. / Fernsicht über 5 Stunden im Umkreis. / Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten / Ausschank von Schlegel-Scharpenseel und Münch. Pschorr-Bräu. / Tel. 1451 Amt Bochum. / Bequeme Autobus-Verbindung.

Restaurant „Haus Brenschede"

Besitzer: Friedrich Hartmann.
Bochum, Schloßstr. 17. / Tel. 2733.

Große, schattige Gartenanlagen. — Saal- u. Gesellschaftszimmer. Schießstand. — Bohnenkaffee mit Bauernstuten. — ff. Getränke. Vereine u. Gesellschaften werden um vorherige Anmeldung gebet.

Restauration „Zur guten Quelle"

Wilh. Hülsmann vorm. J. Stemmann
Bochum-Steinkuhl. Telephon Nr. 1592.

Schönes Ausflugslokal, großer, schattiger Garten — Saal — Gesellschaftszimmer — Kaffee wie vor Kriegszeit — Gutgepflegte Biere und Weine — Ia Schnittchen —
Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung. (LS10

Garten-Restaurant Löns-Mühle

Besitzer: H. Löns, Tel. 1358. Marmelshagen

Schattige Gartenanlagen, gemütliche Gesellschaftszimmer, **großer Saal.** LS10
— — Neuangelegter Spielplatz und Spielwiese — —
Für Vereine, Schulen u Gesellschaften best. geeignet.

Restaurant „Zum Friedrichstal"

Bes.: Wilh. Westerberg * Stiepel, Friedrichstr. 4

(Nähe Schachtturm Friedrichstal)

Große, schattige Gartenanlagen / / Gesellschaftszimmer / Kaffee mit Bauernstuten / ff. Biere und Weine

---

Auf nach Klein-Bonn!

in Eppendorf am Denkmal

Am Himmelfahrtstage findet in meinen Lokalitäten großer

BALL

statt. ff. Jazz-Musik. Es ladet ein:
Gastwirt Emil Bußmann.

Hotel Letring

Blankenstein-Ruhr.
Tel. Amt Hattingen 304.

*

Alleiniger Eingang zu den Gethmann'schen Privat-Parkanlagen / Schönste Fernsicht in's Ruhrtal.

Restaurant Kamplade!

vorm. Wefelscheid.
Stiepel-Dorf
Telephon Amt Hattingen 689.

Kaffee mit Bauernstuten
in altbekannter Güte.
Schattige Garten-Anlagen.
Gesellschaftszimmer. LS10



Bad Königsborn

bei Unna.

Eröffnung des Badebetriebs am 15. Mai.

Vom **15. Mai bis 31. Mai** werden **für sämtliche Besucher** des Bades **Einzelkarten** zum **Abonnementspreise** ausgegeben. Während dieser Zeit kostet
1 Solbad RM. 1.75 statt RM. 2.—
1 Thermalbad „ 2.— „ „ 2.50

Das **Badehaus** ist täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage vorm. von 7 bis 12 Uhr, nachm. von 2 bis 6 Uhr **geöffnet.**

Das **erste große Sonder-Konzert** findet am **Himmelfahrtstage** (13. Mai) nachm. v. 4—8 Uhr statt.

Ab **Pfingsten** ist **jeden Sonn- u. Feiertag,** sowie **jeden Donnerstag großes Nachmittags-Konzert**

Vom 1. Juni an finden **jeden Dienstag** (mit Ausnahme des 29. 6.) von 8 bis 10½ Uhr **Abend-Konzerte** mit voller Orchesterbesetzung statt.

Die Badeverwaltung.

Sommer-Frische Polle, Oberweser.

Wundervolle Gebirgs-Gegend direkt an der Weser, herrliche Waldungen. Idyllisch gelegenes Strandbad. Empfehle meine grossen, hellen, vollständig neu eingerichtet. Zimmer. Gute Verpflegung. Preis Mai—Juni 4.50 B.-M. Auskunft bereitwilligst. **W. Siegmann.**

Sommer-Frische!

Gute Aufnahme und Verpflegung in einer schönen waldreichen Gegend finden sie bei **Aug. Spaltinę, Metzgerei in Ottbergen, Kr. Höxter.** Voll. Pensionspreis 4.00 p. Tag.

Erholungsbedürftige

finden gute und billige Pension. Reine Landluft und Wald in Verl. Nähe Teutoburgerwald. Beste Verpflegung. Preis 3.50—4.00 Mk. pro Tag. Offerten unter postlagernd 200 in Verl. Kreis Minden.

Restauration „Zur Fähre"

Gustav Diergardt
Stiepel
(in unmittelbarer Nähe des Strandbades)

Gartenwirtschaft — Gesellschaftszimmer — Bohnenkaffee — Hülsmann Bier — Schnittchen.

Burg „Horkenstein"

Bes.: Michael Kuhl, Dahlhausen/Ruhr
3 Minut. vom Bahnhof. Ruf 801 Hattingen.

Beliebtester Ausflugsort des Ruhrtals.
Große Terrasse * Saal und Gesellschafts-Zimmer * Ia. Bohnenkaffee
Bestgepflegte Weine und Biere
— Gute bürgerliche Küche —
Kegelbahn LS10

★ Restaurant „Zur schönen Aussicht" ★

Bes. Aug. Schleier — Trienendorf b. Wengern
Ruf Witten 1550 (20 Minuten von der Endstelle Linie 4 Bommern)

Herrl. Aussicht ins Ruhrtal — Veranden — Schattiger Garten.

Sonntags: **Konzert**
Angen. Aufenthalt für Sommerfrischler.

Restaurant zur Mausefalle

Inh. Heinr. Lehmkuhl, Eppendorf

Himmelfahrt:
Oeffentl. Tanz

Konditorei und Kaffee-Restaurant

Otto Oelmann, Linden-Ruhr.
Königstrasse 50. Telephon Nr. 2885.

Himmelfahrt, den 13. Mai, ab 5½ Uhr nachm.:
Konzert mit Tanz-Einlagen
der beliebten Essener Tanz-Turnier-Kapelle Leo Lehnen & Co, Dancing-Band. Vorzügl. Weine, gutgepflegte Biere, ff. Liköre, Ia. Kaffee, Torten und Kuchen.
Spezialit.: Frische Erdbeeren m. Schlagsahne.



Rennen zu Düsseldorf

Donnerstag, den 13. Mai (Christi-Himmelfahrt) nachmittags 3 Uhr

2 Ehrenpreise, 31500 Mk. Geldpreise
u. a.: Mai-Kah-Preis, Ehrenpreis und 12 000 Mk. hiervon 10 000 Mark von der Zigarettenfabrik Mai-Kah Aktiengesellschaft, Berlin, gegeben.

Von 1 bis 3 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr vom Bahnhof zum Rennplatz, Preis 1 Mk.

Düsseldorfer Reiter- und Rennverein.

LSB Lichtspielbühne Marienstrasse

Unser Spielplan
von morgen Donnerstag ab
täglich 8 Uhr abends.

1. **Farmerleben**
auf Neu-England.
Naturfilm.

2. **Die Reise um die Erde.**
Ein drolliges Lustspiel in 2 Akten.

3.



Eine Tragödie aus dem Hochgebirge in 5 großen Abteilungen.

4.

Tom Mix
in



Der schüchterne Don Juan.
Nach dem weltbekannten Don Juan-Motiv, im Film erzählt in 5 Akten.

Donnerstag (Himmelfahrt) und Sonntag 3½ Uhr: LL4
Große Jugend-Vorstellung
mit ungekürztem Plan.
Heute Mittwoch
zum letzten Male: **Die Verrufenen.**

Nordd. Honig- u. Wachs- Werk

G. m. b. H. **Visselhövede.** Gegr. 1889



Unterhaltung / Wissen / Leben

Morgen am Meer.

Von
Hans Bethge.

Eine rote Riesenblume,
Stieg die Sonne aus dem Meer.
Dämmer deckte noch die Lande,
Stand auf meinem stillen Strande,
Legte Nebel um mich her.

Eine trübe Kupferscheibe.
Wanderte das Licht hinan.
Heimlich ward die Flut beschienen,
Und die Gräser an den Dünen
Fingen sanft zu glühen an.

Flog der erste Strahl hernieder,
Heller ward der Wellentanz.
Und noch keine kurze Stunde,
Und die ganze Morgenrunde
Lag in Glück und Sommerglanz.

Eine Waldkirche auf der Gesolei.



Aus billigsten Mitteln erbaut, mit Friedhofsanlagen. Die Glocken stammen vom Bochumer Verein.

Ist der Pol jetzt entdeckt?

Wie verlautet, beabsichtigt der amerikanische Leutnant Byrd einen neuen Nordpolflug, bei dem er am Nordpol landen will.

Der 9. Mai 1926 wird als denkwürdiger Tag in die Geschichte der Polarforschung eingehen. An diesem Tage hat, wie gemeldet, ein Fliegeroffizier der amerikanischen Marine, Leutnant Byrd, von Kingsbay aus den Flug nach dem Pol angetreten und ihn glücklich bestanden. Byrd legte mit seinem Begleiter Lloyd Lennet den Flug in einem Fokkerapparat zurück, mit dem der Nordpol mehrmals umkreist wurde. Dabei sollte vor allem die Richtigkeit der Behauptung Pearys nachgeprüft werden. Bekanntlich gilt Peary als der Entdecker des Nordpols, den er am 6. April 1909 erreicht haben will. Indessen sind erhebliche Zweifel aufgetaucht, ob Peary, der aus dem Wettbewerb mit Cook als Sieger hervorgegangen ist, wirklich den Pol entdeckt hat. Schon vor zehn Jahren wurde von fachmännischer Seite auf die Unzuverlässigkeit der wissenschaftlichen Angaben des Amerikaners hingewiesen, und es wurde betont, daß seine astronomisch-geographischen Ortsbestimmungen am Nordpol im Gegensatz zu den gleichen Messungen, die Amundsen am Südpol vorgenommen hat, nur wenig Vertrauen verdienen. Peary gab damals an, er habe den zu seinen Messungen der Sonnenhöhe am Pol mit dem Sextanten notwendigen Queckfilberhorizont erwärmen müssen, um die Metalloberfläche jenes künstlichen Horizonts vor dem Gefrieren zu bewahren. Schon hierdurch allein mußten so große Fehler in den zur Herleitung der genauen Breite erforderlichen Sonnenhöhen entstehen, daß sich der Polpunkt kaum auf 15 Kilometer genau bestimmen lassen konnte. Pearys Nordpolentdeckung hätte also niemals zuverlässig sein können, selbst wenn er an den Pol vorgedrungen wäre. Neuerdings ist Peary ein neuer Gegner in seinem Landsmann, dem Polarforscher William E. Shea erstanden, der das Ergebnis der Forschungen, die Amundsen in seinem Buch „Die Jagd nach dem Nordpol" niedergelegt hat, mit den Behauptungen Pearys verglichen hat. Den nachweisbaren Mitteilungen der Amundsen-Expedition stehen die unkontrollierbaren Behauptungen Pearys gegenüber, der sich bei seinem angeblichen Vorstoß zum Pol nur von ein paar Eskimos begleiten ließ und die Gesellschaft seines Kameraden Bartolett zurückwies. Während die Mitglieder der Amundsen-Expedition vier Tage lang nur eine Wegestrecke von je einer halben Meile zurücklegen konnten, stellt Peary, um bei seiner kurzen Abwesenheit die Erreichung des Nordpols als möglich erscheinen zu lassen, die kühne Behauptung auf, er habe täglich 57 englische Meilen zurückgelegt. Eine solche Strecke von rund 100 Kilometer täglich würde selbst auf ganz ebener Bahn eine unerhörte Glanzleistung darstellen. Die von Peary berichtete Meeresverbindung, die das nördlichste Land der Erde, Peary-Land, von der Hauptmasse Grönlands trennt, ist nicht vorhanden, was zwei dänische Forscher, Rasmussen und Mylius-Erichsen, zu verschiedenen Zeiten, unabhängig von einander, nachgewiesen haben. Auch das von Peary angeblich entdeckte Crocker-Land existiert nicht, wie Macmillan festgestellt hat.

Cook, der am 21. April 1908 zum Pol gelangt sein will, hatte in jenem Jahr einen Schiffsanschluß nach Europa nicht mehr erreicht. Er mußte daher noch einen Winter in der Arktis verbringen, und so kam sein Telegramm nur wenige Tage vor dem Pearys an, der seinen Sieg unter dem 6. April datierte. In dem Kampf beider Konkurrenten um den Entdeckerruhm erwies sich die Partei Pearys als die stärkere. Um die Streitfrage wissenschaftlich zu klären, griff man zu dem ungewöhnlichen Verfahren, Schiedsgerichte einzusetzen. Cook reichte seine Aufzeichnungen der Universität Kopenhagen, Peary die seinigen der Washingtoner National Geographic Society zur Prüfung ein. Diese befaßte sich damit, die astronomischen Beobachtungen, die die Forscher an dem vermeintlichen Pol angestellt hatten, nachzuprüfen. Die Kopenhagener Universität bemängelte, daß Cook ihr nur seine Resultate ausgehändigt hatte, die nicht als Beweis dafür dienen können, daß er den Pol auch wirklich erreicht habe. Die Sachverständigen der National Geographic Society dagegen erklärten einstimmig, Peary habe am 6. April 1909 den Nordpol erreicht. Dagegen ergab eine später angestellte amtliche Untersuchung, daß Pearys Nordpollagerplatz am 6. April noch achteinhalb Kilometer vom Pol entfernt lag. Eine von ihm am 7. April unternommene Schlittenfahrt brachte ihn in einer Entfernung von nur drei Kilometer am Pol vorüber. Sollte Peary also überhaupt den Pol erreicht haben, so wäre das Datum des 6. April schon falsch.

Die Hauptschwierigkeit eines Fluges über den Nordpol ist die durch die große Nähe des magnetischen Nordpols veranlaßte ungeheuere Kompaßabweichung. Bei dem Flug Byrds erwies sich der Gebrauch des magnetischen Kompasses als unmöglich, dafür hatten die Flieger nebelfreies Sonnenwetter, so daß sie den Sonnenkompaß benutzen konnten. Amundsen vertrat bisher die Ansicht, daß eine Landung am Pol mit großen Gefahren verbunden, wenn nicht unmöglich sei. Byrd will festgestellt haben, daß eine Landungsmöglichkeit wohl besteht.

Die Arbeitsfülle bei den Gerichten.

Der Verband Preußischer Justizamtmänner hielt in Frankfurt a. M. seinen 27. Verbandstag ab. Ministerialrat Dr. Weber wies als Vertreter des Preußischen Justizministers auf die besondere Bedeutung hin, die das Justizministerium der Mitarbeit des Verbandes an den großen Fragen der Vereinfachung, Verbilligung und Beschleunigung der Justizverwaltung im allgemeinen und der Rechtspflege im besonderen beimesse.

Die Beamten des gehobenen mittleren Justizdienstes wiesen namentlich auf die heute bestehenden Mißstände in der Rechtspflege hin. Die außerordentliche Geschäftsbelastung der Gerichte, hervorgerufen durch Wirtschaftskrisis und Aufwertungsgesetzgebung, droht zum Zusammenbruche der Rechtspflege zu führen. Der dadurch bedingte schleppende Geschäftsgang bei den Gerichten kommt vielfach der Rechtsverweigerung gleich. Die Richternot ist so groß, daß Preußen schon außerhalb der Richterlaufbahn stehende Personen zur Erledigung richterlicher Geschäfte heranziehen und zahlreiche Referendare zu Hilfsrichtern bestellen mußte. Trotz dieser im Interesse der Sicherheit und Unabhängigkeit der Gerichte nicht unbedenklichen Maßnahmen ist auf diesem Wege allein eine durchgreifende Besserung der Verhältnisse nicht möglich. Schon in den Jahren 1920/21 herrschten in der deutschen Rechtspflege ähnliche Zustände Damals schuf das Reichsgesetz zur Entlastung der Gerichte vom 11. 3. 1921 die gesetzliche Grundlage für die Uebertragung zahlreicher richterlicher Arbeiten auf die Gerichtsamtmänner. Heute wie damals sind diese Beamten bereit, ihr Teil zur Aufrechterhaltung einer geordneten Rechtspflege beizutragen. Deshalb fordern sie einmal die restlose Durchführung der bestehenden Reformbestimmungen und ferner die Erweiterung der reichsgesetzlichen Grundlagen für die Uebertragung bisher richterlicher Geschäfte. Gegen diese Bestrebungen können Bedenken umso weniger erhoben werden, als der Ministerialvertreter in der Lage war, auf Grund der kürzlich erfolgten Aussprache sämtlicher Oberlandesgerichtspräsidenten ausdrücklich zu versichern, daß die früheren Entlastungsmaßnahmen sich durchaus bewährt haben. Dieses auf die praktischen Erfahrungen sich stützende Urteil der Justizverwaltung deckt sich vollkommen mit der Stellungnahme des Landtags zu dieser Frage.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen beschäftigte sich der Verbandstag mit der Vor- und Ausbildung der Gerichtsamtmänner, deren Verbesserung mit Rücksicht auf die ständige Erweiterung ihres Tätigkeitsgebietes erforderlich erscheint. Welche Bedeutung der Verband dieser Frage beimißt, erhellt u. a. aus einer öffentlichen Kundgebung, in der Universitätsprofessor Dr. Giese (Frankfurt a. M.), am Sonntag über das Thema „Der Gerichtsamtmann und das Beamtenhochschulwesen" sprach.

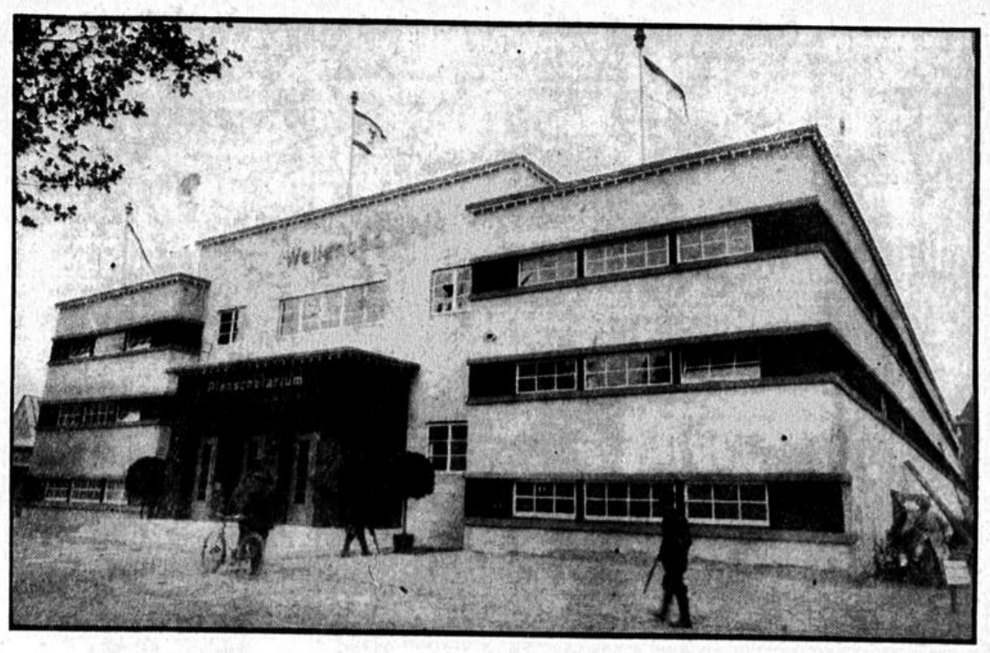
Hand in Hand mit den Bestrebungen des Verbandes auf Erweiterung des Geschäftskreises der Gerichtsamtmänner durch Uebertragung weiterer schwieriger Dienstverrichtungen gehen auf der anderen Seite die Wünsche auf Entlastung von minder wichtigen Geschäften, die ebenso gut von geringer besoldeten Kräften sachgemäß wahrgenommen werden können. — Lebhafte Klage führten die Vertreter aus den verschiedenen Bezirken über die Einrichtung der Gerichtsferien, die durch die Pflicht gegenseitiger Vertretung innerhalb eines verhältnismäßig kurzen Zeitraumes für die beteiligten Beamten eine geradezu unerträgliche Belastung darstellt. In Uebereinstimmung mit den Forderungen weiter Kreise der Wirtschaft wurde deshalb die Abschaffung der Gerichtsferien verlangt.

Neues vom Urvogel.

Im Jahre 1861 fand man in dem lithographischen Schiefer von Solnhofen, der in die Juraformation, also in das erdgeschichtliche Mittelalter unserer Erdentwicklung gehört, einen Rest des Urvogels, den man Archäopteryx nannte. Dieses Exemplar erwarb das britische Museum in London. Im Jahre 1877 konnte man ein zweites Exemplar in denselben Schichten finden. Diesmal gelang es, den zweiten kostbaren Rest des Urvogels durch die Vermittlung von Siemens für das Museum für Naturkunde in Berlin zu erwerben.

Die Freilegung der wertvollen Reste dieses Urvogels ließ das charakteristische Vogelhafte gut erkennen. Obgleich beide Reste zu den echten Vögeln gehören, stellen sie doch den Uebergang vom Reptil zum Vogel dar. Man erkannte vorn und hinten ausgehöhlte Wirbel, eine Wirbelsäulenverlängerung zu einem richtigen Eidechsenschwanz, einen zähneaufweisenden Vogelschädel, einen Flügel, der krallentragende Finger aufwies. Das sind Eigenschaften, die an die Reptilien erinnern. Doch muß man sagen, daß auch heute noch die Jungen mancher Vögel Flügel mit Krallen aufweisen. In der embryonalen Entwicklung aller unserer Vögel zeigen sich vorn und hinten ausgehöhlte Wirbel, und beim jungen Papageien kann man beobachten, daß in den Kiefern Andeutungen von Zähnen vorhanden sind. Die damals von dem Berliner Gelehrten geführten Untersuchungen erbrachten die Aufstellung zweier durch die unterschiedliche Größe bedingten Arten. Er nannte das Berliner Stück Archäopteryx Siemensii und das Londoner Archäopteryx lithographica. Man hat kürzlich neue Präparationen an dem Londoner und Berliner Exemplar vorgenommen, über die Dr. Tilly Edinger berichtet. Man fand an der vermuteten Stelle die Schambeine. Es zeigten sich Unterschiede zwischen den Becken des Berliner und Londoner Exemplars. Auch der Schultergürtel ist bei beiden so verschieden, daß man deutlich das eine Exemplar einem Lauf- und das andere einem Flugvogel zuweisen kann. Auch Hand-, Fuß- und Schwanzwirbelzahl unterscheiden sich bei beiden. So kam man dazu, zwei verschiedene Arten der Urvögel aufzustellen. Man nannte den früher gefundenen Urvogel Archäopteryx lithographica, und sieht in ihm den Urlaufvogel, und das Berliner Exemplar heißt von jetzt ab Archäornis siemensii und stellt den Urvogel dar. Beide besaßen verschieden gute Flugsicherheit und zwar konnte Archäornis besser fliegen als Archäopteryx.

Das Planschetarium,



ein modernes und vorbildliches Wellenbad auf der Gesolei in Düsseldorf. (Atlantic Photo.)

Mein Lenz.

Von
Helene Gerlach-Strech.

Ich saß in sonnenloser Kammer, als mir meine kleine Suse —
Die Augen leuchtend, wirr das Haar, die Wangen rot —
Mit hellem Jauchzen heut die erste Fliederdolde bot.
„Schau, Mütterlein, dies bring ich Dir! — Da draußen blüht der Flieder.
Die Sonne lacht, die Vöglein singen süße Lieder.
Der Lenz ist da! — Ich trag ihn Dir in unsre kleine Kammer." —
Und sorglich stellt das Kind mit strahlend frohen Blicken
Vor mich die duftigen Fliederdolden. — Mit Entzücken
Schau auf die Blüten ich — und auf mein Kind. —
Der Lenz ist da! —

Feuerwehrturm mit Wirtschaft.



Der in 40 Tagen erbaute 44 Meter hohe Feuerwehrturm mit Turmrestaurant, der die Gruppe der stabilen Bauten von den provisorischen Hallen trennt. (Atlantic Photo.)

Himmelfahrts-Aphorismen.

Von
Friedrich Kayßler.

Kinder.

Die Kinder tragen die Ideale der Menschheit noch rein in sich. Wir sollten alles aufbieten, um sie ihnen zu erhalten, wo und wie wir können. In ihren Trieben haben sie noch Vieles von den Tieren, so sind sie gelegentlich auch grausam. Aber spürt ihre gesunde Moral, ihre Brüderlichkeit! Sie weiß nichts von Vorschrift, sie strömt unmittelbar aus den Urtiefen ihres höheren Selbst; erst mit den Jahren schließt sich dieses höhere Selbst allmählich gegen die Häßlichkeiten der lauten Welt zu, sodaß wir als Erwachsene dann vergebens nach seiner Stimme lauschen und sie nur selten noch zu ahnen glauben wie ein schwaches, innerstes, schüchternes Pochen. — Im Alter, in der Reife, fühlen wir Manches wiederkehren, was uns in der Kindheit heimlich teuer war: als Ahnung, als ein dunkles Gefühl — das ist uns dann schon genug.

Die eigene Kammer.

Wenn du nach Fassung ringst in schwierigen Augenblicken, und du hast keine Hand, nach der du fassen könntest — oder es ist eine Hand da, aber du kannst oder darfst sie nicht fassen —, dann denke daran: es ist eine Kammer in dir, da wohnt Kraft. Sage nicht, es ist keine Zeit. Es ist Zeit. Einen kurzen Augenblick eintreten in die Kammer und wieder heraus ist genug. Du hast einen Atem getan, der war Kraft aus deinem dunklen Ich, und du bist wieder gefaßt und darfst getrost unter Menschen, ohne dich zu schämen.

Wassertropfen am Fenster.

Der Regen strömt an den fliegenden Coupéfenstern nieder. Sieh die Tropfen, die von oben kommen und abwärts streben. Jeder rinnt anders. Einer stürzt ein Stück mit Vehemenz senkrecht, dann plötzlich ist ein Halt und er zerfließt ins allgemeine Naß und ist nicht mehr. Ein zweiter kommt aus der Ecke rechts oben und rast diagonal, ohne sich aufhalten zu lassen, quer durch die ganze Scheibe, unbeirrt, als wüßte er genau das Ziel, die linke äußerste Ecke unten am Glas. Andere kriechen unaufhörlich im winzigsten Zickzack, können nirgends durch, andere stärkere Tropfenstraßen legen sich davor, hemmen und stören sie; aber sie bleiben tapfer sie selbst, bleiben selbständige Tropfen und kommen, wenn auch verkleinert und langsam, als winzige Perlen am andern Ende des Fensters noch an.

Stundenlang kann ich die Tausende Wege und Gangarten der Tropfen verfolgen und werde nicht müde vor diesem winzig kleinen und doch so erschütternd hellen Gleichnis: Jeder irrende Tropfen ein Mensch, jedes Halt ein Schicksal, widrig oder gütig, jedes Durch eine streitbare Kraft, jedes Verrinnen ein kleiner Tod; Wasser vom Wasser genommen, zu Wasser geworden, und Alle zusammen in Einem fortgerissen zu sausender Fahrt — Geisterscharen zum Geist.

So backt man Napfkuchen mit MONDAMIN

Wichtig:
Vor dem Anrühren Mehl mit MONDAMIN vermischt mehrmals durchsieben!

200 gr. Margarine (oder 125 gr. Butter) mit 2 Eiern, 200 gr. Zucker, dem Abgeriebenen einer halben Zitronenschale und einer Prise Salz schaumig einrühren. Dann 125 gr. Mondamin und 375 gr. Mehl, gemischt mit 1 Päckchen Mondamin-Backpulver und einem knappen 1/4 Liter Milch beigeben und das Ganze gut durcharbeiten. Die Kuchenform mit Butter gut einfetten und den Teig etwa 1 Stunde in mittlerer Hitze backen lassen.

Offene Stellen

Männlich

Existenz!

Alte, bekannte deutsche **Versicherungs-Akt.-Ges.**, alle Versicherungsarten betreibend, sucht für **Bochum und Umgegend** strebsamen Herrn mit guten Verbindungen als

General-Vertreter.

Hohe zeitgemäße Bezüge. Bewerbungen erbeten unter B. H. 56238 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Angesehene **Kolonialwaren-Großhandlung** verbunden mit **Kaffee-Rösterei** in Dortmund sucht zum möglichst baldigen Eintritt gut eingeführten, mit der Branche vertrauten

Reisenden

für vorwiegend alte Touren.

Gefl. Angebote mit Lebenslauf und lückenlosen Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 11820 an die Ann.-Exp. Emil Neuhaus Nachf., Dortmund, Nikolaistraße Nr. 21a—23 erbeten. (a7209

Redegewandte Herren

jeden Standes für leichte Reisetätigkeit bei hohem sofortig. Verdienst gesucht, tägl. Geld. Die Stellung ist dauernd und gut lohnend und eignet sich besonders für abgebaute Beamte und Kaufleute nicht unter 25 Jahren. Nichtfachleute werden angelernt. Zu melden am Mittwoch nachmittag von 4—6 Uhr im **Reichshof (Bierhalle)**. Ausweispapiere mitbring.

Prima Lebensexistenz

absolut sicher und selten aussichtsreich findet Dame od. Herr durch Ankauf eines konkurrenzlosen Heilinstitutes resp. Heilverfahrens (nicht Geschlechtskr.) in Bochum u. Dortmund. Das Verfahren wurde v. viel. Aerzten und Prof. glänzend begutacht. i. viel. Heilinst. an mehr als dreissigtausend Patient. erfolgreichst angew. Jahreseinkommen Reingewinn in Bochum mindestens Mk. 16 — 18000.—. In Dortmund ein Mindestreingewinn von Mk. 19 — 22 000.—. Schönes, sehr erweiterungsfähiges Arbeitsfeld. Flüssiges Barkapital f. Bochum Mk. 5600.— (fünftausendsechshundert Mark), für Dortmund Mk. 7400.— (siebentausendvierhundert Mark) notwendig. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da Arzt mitarbeitet. Eiloff. v. kurzentschl. Selbstkäufern, auch f. ehem. Beamte (innen) sehr geeignet, die obig. Kapital wirkl. flüssig haben, u. V. W. 55973 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Chauffeur

für Personen- und Lastwagen **gesucht.** Meldungen nur von erstklassigen, ruhigen und nüchternen Fahrern mit besten Empfehlungen. Dauerstellung. Angebote unter D. A. 56167 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Größ. Werk sucht
kaufmännischen Angestellten
d. a. Gerichts- und Grundbuchsach. bearb. k. Angeb. unt. M. M. 22 an die Geschäftsst.

Z. Verkauf von Bildern a. Teilzahlung z. Reklamepr. w. n. mehr. tücht.
Reisende
ges. Meld. f. z. richten a. K. Backoffner, Boch., Richardstr. Nr. 41, II. Sprechstunden: 8 bis 9½ vorm. und 6½ bis 8 Uhr nm. 56194

F. d. Verk. e. gut. Artik. a. Private a. Abzahl. seriöse
Oberreisende
mit Kolonne ges. Friedenstraße 3.

Vertreter
ges., d. Schreibw.-Geschäfte besuch., z. Einr. v. Verk.-St. in ausld. Briefmrk. Angeb. unt. A. S. 56155 an d. Gesch.

Für Bochum und Umgebung a7098
Hauptvertret.
gesucht. Groß. Bestand kann zugeteilt werd. Schriftl. Angebote erbeten.
Der Rhein, Vers.-Aktiengel., Dortmund, Brückstr. Nr. 54.

Tüchtige Vertreter
z. Verk. ein. guten Artik. an Behörd., Anstalten usw. geg. hohe Provis. ges.
P. Cors, Gabelsbergerstr. 1. — Vorstellg. 2 b. 3 Uhr.

Hoher Verdienst
Zum Besuche von Privatkundsch. tüchtige, redegewandte
— Herren —
ges. Sofortig. Verdienst. Meldungen Friedenstraße 3.

Suche Seifenverkäufer 20 Muster 2,40 Mk. frei Haus
P. Holster,
Breslau Sw. 539.

Privatreisender
m. gut. Kundenkreis sucht angen. Dauerstellung. — Angeb. unter S. U. 56189 an die Gechäftsst.

Suche f. sof. einen
Jungen
v. 15 b. 16 J., der Lust hat, d. Melken z. erlern. zur Hilfe des Schweizers.
Landwirt Bömer, Kornharpen b. Bochum. a7206

Ein Fachgeschäft für Büromaschinen in Bochum sucht für die Leitung der Reparaturwerkst. einen durchaus selbständig arbeitenden und erfahrenen (AE3
Mechaniker,
der bereits mehrjähr. Praxis besitzt und in Schreib- u. Rechenmasch. bestens vertraut ist. Ausf. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüch. unt. J. L. 4376 an die Ann.-Exp. **Erlenkämper & Cie.,** Bochum, Kortumstraße 16.

F. leichte Arbeit. wird ein LB32
Junge
ges. K. Diergardt, Kaiserstr. 17. LB32

Jüngerer
Friseurgehilfe
od. Volontär sofort ges., evtl. z. Aush. 56213 W. Fastrich, Hattinger Str. 63.

Friseurgehilfe
sof. u. e. Aushilfe f. d. Pfingstwoche ges. Reker, Josefinenstraße 103.

Lehrling
für sofort gesucht, nicht unt. 17 Jahr.
Möbelhaus E. Straube, Luisenstr. Nr. 17, a. Neum.

Kräftiger
Junge
fürs Lager v. sofort gesucht. W. Schulte & Co., Wittener Straße 53. 56228

Weiblich

Erste Stenotypistin

mit guter Schulbildung und besten Zeugnissen zu baldigem Eintritt gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe der Mindestleistungen und Gehaltsansprüchen erbeten unter M. D. 1248 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Perfekte Friseuse
gegen hohes Salär gesucht. (56232
Fr. Mersch, Hochstr. 20. Tel. 692.

Damen
jed. Standes f. vornehme Reisetätigkeit ges. Sprechstd. von 4 b. 7 Uhr nachm. **Hotel Bochum,** Hof, Alleestraße. 56224

Alt. Mädchen,
das kochen kann, für vormittags in bess. kleinen Haushalt gesucht. Angeb. unt. A. B. 10987 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Fleiß., sauberes
Mädchen
w. in all. häuslich. Arb. u. Koch, erst ist u. etwas näh. k., f. kl. bess. Haushalt ges. Wo, sagt die Geschäftsst. 56129

Lehrmädchen
f. Geschäft u. Büro m. gut. Schulbild. (ev. Vorbildung i. Büroarb., aus nur gut. Familie ges. Angeb. unt. L. P. 11 an d. Geschst.

Gesucht p. sof. ein tüchtiges a7200
Mädchen
f. ¾ Tage. Erstm. vorh. Frau Peter, Königsallee 20.

Aelter., kinderl.
Mädchen
welch. koch. kann, f. sof. ges. Zu melden nur nachmitt. Frau Klein, Dorsten, St. Nr. 106. 56165

Tüchtige, saubere
Frauen
od. Mädchen zum Verkauf v. Backwar. ges. **Bäcker., Konditorei u. Backwarenvertrieb J. Lingemann,** Mauritiusst. Nr. 19. 56171

Braves, sauberes
Halbtagsmädch.
sofort gesucht. Lortzingstr. 1, Wagnerpl., Hunscheidtst.

Weg. Erkrank. d. jetzig. f. sof. ein brav., sauberes
Mädchen
für ¾ Tage gesucht. Gabelsbergerstr. 21.

Tüchtiges
Haus mädchen
m. nur gut. Zeugn. sucht sofort Frau Theod. Scharmann, Dorstener Str. 16.

Saub. Mädchen
od. jg. Frau Freitags morg. z. Putz. gesucht. Friedhofstraße 3, II, lks.

Aelteres 56190
Dienstmädchen
m. gut. Zeugn. ges. H. Döhmann, Kortumstraße.

Alleinmädch.
w. sch. t. bess. Hausst. w. u. alle H.-Arb. verst., p. sof. t. kl. Haush. gegen hoh. Lohn gesucht. a7203 Farnstr. 53, I

Ehrlich. u. fleiß.
Mädchen
gesucht, a7204
Bochum 5, Mühlental 7.

Tüchtiges Mädch. f. alle Hausarb. f. ¾ Tage sof. gesucht. R153 Ottostr. 7, 4. Etage, rechts.

Tüchtiger Schneidergeselle
gesucht. Issel, Nibelungenstr. 20.

Anstreichergeh.
gesucht. 56150
F. Brochhaus, Trankgasse Nr. 13.

Saub., zuverläss. Mädchen m. guten Zeugn., welches in sämtl. Hausarb. erfahr. ist u. zuhause schlaf. k., zum 15. Mai ges. 56240
Hunscheidtstr. 79.

Ordentl. Mädchen
gesucht. 56236
Gustavstraße 10a, Hinterhaus.

Zum 15. Mai findet ein tücht., kräft., nicht zu junges
Dienstmädchen
Stellung, das gut melk. kann u. auch Hausarb. verst. — Angeb. unt. R. O. 7211 an d. Geschst.

Stellen-Gesuche

Männlich

Ia. Jazzer

auch Trio, frei. Angeb. unt. E. B. 56172 an d. Geschst.

Schneidergeselle
sucht Stellung auf sof. (Groß- u. Kleinstück) bei besch. Anspruch. Ang. u. M. L. 56218 an die Geschäftsstelle.

Zugebrachte
Anzugstoffe
werd. gut. u. billigst verarbeit. F. tadell. Sitz u. gute Verarbeitung w. garant. Noch b. Pfingst. lieferbar. Herner Str. Nr. 131. Tel. 2392.

Tüchtig., fleißiger
Gärtner
übern. sämtl. Arb. z. bill. Stundenl. — Angeb. unt. G. S. 56199 an d. Geschst.

Fahrten mit
Lieferauto
bis 25 Zentner werden übernomm. — Ruf 854. —

Sofort werden
Schirme
repariert u. überzogen
Handtaschen
werden gut und billig repariert
Alte Herrenhüte
wie **neu** aufgearbeitet
Jos. Alda, Moltkemarkt 7

Weiblich

Alleinst. Frau, 45 J., pers. i. all. Zw. d. Haush. u. Näh., sucht Stellung als
Haushälterin
Angeb. a. d. Buchh. Nußbaum, Langendreer 1. a7163

Mädchen
d. perf. i. Haush., sow. in all. besseren Arb., w. a. durchaus erf. i. Schneid., sucht pass. Stellg. Etw. Kochkenntn. vorhd. Angeb. unt. H. M. 56126 an d. Gesch.

Zahnärztliche
Helferin
m. gut. Handschr. u. g. Umgangsformen sucht passende Beschäftig. b. Arzt, Zahnarzt usw. — Angeb. unt. R. H. 56207 an d. Geschst.

Erstklass. Schneiderin sucht f. sofort nach Pfingst. einige gute Kunden außer dem Hause, auch n. ausw. Für gut. Sitz garantiere ich. Beste Empfehlung. — Angebote unt. S. T. 56146 an d. Geschst.

Automobil-Reparatur-Werkstatt

mit Ladenlokal, Großgaragenbetrieb und Tankstelle mit großem Hofraum an Hauptverkehrsstraße gelegen auch für andere Zwecke geeignet unter günst. Bedingungen

zu verpachten evtl. zu verkaufen.

Angebote unter H. J. 7089 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Suche für meine Tochter, 18 J., w. 3 J. i. Kolonialw.-Gesch. gel. h., Stellung, wenn sich selb. auch i. Haush. mit betätig. muß. Es wird mehr a. gute Behandl. als auf Lohn gef. Fr. Wilh. **Rübold,** Wattenscheid, Hochstr. 46. Tel. 2965 Geisenk.

Damen- und Herren-Hüte
werden fachmännisch umgepreßt u. umgearbeitet bei billigster Berechnung. (LM15
Mühlhause,
letzt **Brückstraße 9.**
Herrenhutbänder werden erneuert.

Zu vermieten

Ladenlokale

Ladenlokal

Friedenstr. 8, tadell. instand ges., sof. zu verm. **Voigt,** Essen, Stoppenbergerst. 33. Tel. 9598. 56247

Groß., geräumig.
Ladenlokal
a. d. Hauptverkehrsstraße sof. z. verm. Näh. Ausk. Heinrichstraße 14, 2. E.

Große
Werkstatt
nebst **Büroräumen** u. **Ladenlokal** zu vermiet. Näh. Roonstr. 62, 1. E.

Großer Lagerplatz
m. Lagerraum und Stallung z. verm. Z. erfr. Henriettenstraße 4. Tel. 2613.

Möbl. Zimmer

Sehr gut möbl. Schlaf- u. Wohnz., evtl. Küchenbenutz., a. bess. Herrn oder Dame zu vermieten. Wittener Str. 1. p., Ecke Arndtstraße.

G. möbl. Zimm. zu verm. Bahnhofst. 30, 3. Etg., link. Aufg.

Möbl. Zimm. m. 2 Bett. zu verm. a. Herrn. Maltheserstraße 29, unt., r.

Sofort frei!
2 b. 3 behagl.
möbl. Zimmer
a. bess. Herrn oder bess., kinderl. Ehepaar m. Kochgeleg. sof. zu verm. Bechthovenstr. 6, 1. Etg.

Möbl. Zimmer an Herrn o. Dame zu verm. Weitm., Hattinger Straße 6, Deutsch. Ecke 56189

Einf. möbliertes Zimmer zu verm. 56191 Gneisenaustr. Nr. 1, 3. Etage.

Einf. möbl. Zimmer an ig. Mann zu verm. Thomasstraße 38, 4. Etg.

Möbl. Zimmer
mit ein. Bett frei. Königstr. 17, 1. Etage. 56159

E. möbl. Zimmer
a. 2 H. z. verm., B. allein. Gneisenaustr. Nr. 2, 3. E., rechts.

---

2 Freunde o. Br. erh. l. rub. Hause Schlafstelle, Kaffee m. Wäsche. Z. erf. b. Grochowski, Wiemelhaus. St. 109, I.

---

2 gut möbl.
Zimmer
am alt. Stadtpark a. bess. Hrn. ab 1. 6. z. vm., ev. m. Pens. Angeb. unt. L. M. 7207 an d. Geschst.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. 56243 Westf. St. 14, 2. Etage.

E. frdl. saub. mbl. Zimm. m. M.-K. a. Beamt. z. vm. Ab. n. 6 U. Grottenstr. Nr. 5, ob. rechts.

Frdl. möbl. Zimm. z. 15. 5. m. o. ohne Pens. z. verm. Näh. Buddenbergst. 2, II

Wunschgemäß
erhalten Sie
mbl. Zimmer
auch Eheleute beim Wohn.-Nachweis, Bürohaus Hatting. Straße. Zimm. 35. — Teleph. 5230. —

Mietsgesuche

Wohnungs-Tausch

Eine **schöne 5 Zimmer-Wohnung,** Küche und Badezimmer, Ehrenfeld, gegen **gleiche Wohnung in Ehrenfeld** zu tauschen gesucht. Angebote unter A. B. 56195 an die Gesch. dies. Ztg.

Ig. kinderl. Ehep. (Schrein.) sucht 1 b. 2 leere beschlanfr.
Zimmer
gl. wo. Ang. u. J. H. 56136 Geschst.

---

2 große Zimmer gegen 3 56138
zu tauschen.
Sedanstraße 8.

Wohn.-Tausch
Silschede-Bochum. 6 **Zimmer,** 1. E., abgeschl., gut. Garten, geg. 3 bis 5 Zimmer. — Angeb. unt. B. C. 7081 a. d. Geschäftsst.

Beschlagnahmefr.
3 Z.-Wohng.
gesucht. — Ang. unt. B. D. 56188 an d. Geschäftsst.

Schöne 5- b. 6-Z.-
Wohnung
sof. gesucht, evtl. a. im Neubau. Rote Karte vorh. Angeb. unt. D. E. 7083 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

Ig. Kaufm. sucht freundl. möbl.
Zimmer
ev. komb. Wohn- u. Schlafzimmer. — Angeb. unt. A. K. 56162 an d. Geschst.

Aelt. Mädch. sucht ein möbliertes
Zimmer
Angeb. unt. E. B. 56163 an d. Geschst.

Beamt. sucht sep. geleg., möbl. o. ler.
Zimmer
in ruhig. Hause. — Angeb. unt. J. L. 56208 an d. Gschst.

Zu verkaufen

Vollständige
4 Zimm.-Einrichtg.
weg. Auswander. z. verkaufen. — Angeb. unt. B. H. 56127 an d. Geschst.

Verkäufe:

Kleiderschr., Küch.-Schränke, Bettst. m. Matr., kompl. Küchen, Nähmaschinen, Sofas, Led., Plüsch usw., Nachtkonsole, Vertik., Trumeauxspiegel, Eisschrank usw. staun. billig.
Rehling,
Wilhelmstraße 12.

Neue ungebr.
Küche
augenbl. Ladenpreis 585 M., umstdhalb. sehr preisw. z. verk. Angeb. unt. H. H. 56199 an d. Geschst.

---

1 Küche, Herd, Sofa, Kleiderschrk., 2 Bettstellen, Waschtisch u. Spiegel billig zu verk. Besichtig. 4 Uhr nachm. 56141 Hunscheidtstraße 275.

Ladenlokale

Kolonialwar.-Geschäft

von kathol. kinderl. Leuten, die ein solches mit Erfolg mehrere Jahre gef. haben, mit 3—4-Z.-Wohnung zu mieten gesucht. — Angeb. unt. M. P. 56122 an d. Geschst.

Ladenlokal
mit 2—3 Zimmern f. Spezialgesch. ges. Angeb. unt. B. L. 55767 an d. Geschst.

Ladenlokal
mit 2 bis 3 Zimm. für ein saub. Gesch. gesucht. — Angeb. unt. St. 56237 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Möbel

kauten Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstraße 87

Schlafzimmer,
Eiche geritzt, mit Marmor,
395 Mark,
schweres **Vorbauzimmer**
495 Mark,
Küchen,
nat. las., moderne feine Modelle,
250 M. 350 M.
Besichtig. lohnend!
Fillo & Finger,
Bochum
Alleestr. 12 und 13.

Küchen

Schlafzimmer
Einzel-Möbel
Sofas
Chaiselongues
Herde
Bettstellen
Kleiderschränke
Waschkommod.
Kinderwagen
Billigste Preise. Angenehmste Zahlungsweise.
Silberpfennig
Brückstraße 43.

Eine Anzahl

Ledersofas 65 b. 70 M., Chaiselongues 55 M., fern. Plüschsofas, Gobelinsofas, Klubsofas u. Klubsessel zu den billigst. Preisen in der LT6
Polsterei
Herner Str. 83.
— Teleph. 5141. —
Größtes Lager von Bochum u. Umgegd.

---

2 neue Patent-Matratzenrahm. für 1½schl. Betten zus. für 13 Mk. zu verk. 56144 Herner Str. Nr. 21, 2. E., r.

Speiseschrank
billig zu verkaufen. 56177 Antoniusstr. Nr. 22, 2. E., r.

Federbetten

nur prima Qualitäten
Schlafdecken
in schönen Mustern
Bettwäsche
auch auf
Teilzahlung
liefert preiswert
Levy's Bettenvertrieb
27 Bongardstr. 27
II. Etage
gegenüber dem Rathaus
Kein Laden

Gut erh. Kinderklappsitzwag., gepolstert, billig z. verk. Näh. Emscherstr. 26, 2. Etg., r. 56147

Stabiles Kinderbettchen zu verkaufen. Besichtig. vorm. 56131 Westfälische Str. 19, part.

Gut erh. englische Bettstelle billig zu verkauf. R154 Diberstr. 58, part.

Neues Schlafzimmer
Eiche ger., mit br. Spiegelschr. f. 350 M. z. verk. Diederich Eickelerstr. 12, pt.

---

2 Küchenschränke und eine Waschkommode zu verkaufen. 56230 Johanniterstraße 38, 2. Etage.

Gebr., gut erhalt.
Küchenherde
billig zu verkaufen Bochum 4, von-der-Reckestr. 19.

---

2 Bettstellen mit Matratz. u. e. Waschkomm. bill. z. verk. 56158 Weitm., Neulingstraße 22.

Küchenherd für 8 Mk. zu verkaufen. 56235 Zechenstr. 25, 1. Etage.

Gut erhaltener **weißer Herd** mit Aufsatz zu verk. 56192 Weitm., Kohlenstr. 137. 56192

Sportwagen Promenadenwagen
kaufen Sie gut und billig auch auf Abzahlung bei
Poss,
Wilhelmstr. 5.

Ein großer, sehr gut erhaltener **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. G. S. 6248 an d. Geschst

---

Gut erh. 56250
Klappsportwagen
billig z. verkaufen. **Rudolph,** Fahrenbelleristraße 44.

Sportwagen,
Sofas,
Bettstellen,
Eimerschränke,
Stühle, Küchen,
kompl., kauft man gut u. billig in
Franks Möbelhaus,
Humboldtstr. 32. Ecke Rottstraße.

Halbverdeck

gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. Z. K. 683 an **Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.** AA2

Sehr gut erh. bl. **Kinderwagen,** Riemenfeder., billig zu verkaufen. 56123 **Schminke,** Schützenbahn 14.

Gut erh. **Promen.-Wag.** u. e. **Kinder-Klappstühlch.** f. 35 M. z. vk. Bahnhofstr. 30, Hof, 2. E. l.

Gut erh. **Korbwagen** u. Anzug f. 14-b. 15j. Jungen billig z. verk. Stahlb., Generotzkstr. 11,1.

Blauer Kinderwagen, Riemensed., f. neu, bill. z. verkauf. 56153 Drusenbergst. Nr. 131, part., r.

G. erh. **Kinderwagen** für 20 Mark zu verk. Fahrendellerstraße 10a. 56169

Milchgebende
Ziege
zu verkaufen. 56131 Josefstraße 40.

Erhalte heute einen Transport hochtragender u. frischmelker ostfriesischer
Kühe.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Willi Urbani
Telefon 2270 und 3746.
Stallung: Rechenerstraße 3a.

Zu verkaufen:
ein Pferd u. mehr. Wagen. 56135
Stiepel, Halsbergstraße 25.



Heute trifft ein Transp. bester, hochtrag. u. frischmelker ostfriesischer
Kühe
ein. (LSt7
Max Sternberg, Bochum, Hohenzollernstr. 11.



Jede Woche große Auswahl in hochtragenden u. frischmelken (a5472
Kühen.
Streng reell. Bedien.
Julius Sternberg, Bochum, Dorstener Straße 8, → Telefon 248. —

Ein überjähriges
Schaf
zu verkauf. Boch. 7, Steinstr. 90. 56215

---

ff. Dobermann-Pinscher-Hündin ff.
Tutilla von Nibelungendort, gew. 3. Juli 28, eingetrag. Nr. 27196, prima Zuchttier, Farbe braun mit rostbr. Abz. ohne weiß, Ausstellt. 1. Rang., ganz korr. gebaut, meisterhaft kup., erregt überall Aufsehen. Tutila hat 2× mit Erfolg gew., führt sehr viel Champ. Siegerbl., ist sehr wachs. u. scharf, läßt kein Fremd. in das Zimm., Einbruch o. Diebst. ausgeschloss., ist kerngesund, ohne Fehler, Ia. in Futt., borcht aufs Wort, Hof, Zw. u. Kette gew., Ia. Begleiter, kein Stromer oder Hunderauser, ist kinder- u. geflügelsicher, für Angaben leiste volle Garantie. (56169 Helenenstraße 10, Ruf 2158.

Leicht. Flachwagen
gebraucht,, g. erh. **Kastenwagen,**
25 Ztr. Tragkr., u. mehr. **Federhandkarren** zu verkaufen. 56229 K. Grischkat, Schmiedemeistr., Lutsenstraße 8.



Motorrad

N. S. U., 4 PS., sehr wenig gefahr., preiswert zu verk. Wiemelhauserst. 172, Tel. 2643. 56185

Die Farben sind's!

wodurch ein Heim seinen Reiz erhält. Wand, Boden, Fensterbehang und Decke müssen mit künstlerischem Empfinden abgestimmt sein. Lassen Sie sich kostenlos von uns beraten.

Gebrüder Schürmann, A.-G.
ESSEN-RUHR.
Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungs-Einrichtungen, Teppiche und Dekorationen.



Ia. Legehühner
alle legend, wegen Abschaffung z. verkaufen. Desgl. pr. Hühnerfutter: Gerste 12 Pf., Reis 16 Pf., Weizen 12 Pfg. Helenenstr. 10.

Gut erhaltener **Flachwagen,** 25 Ztr. Tragkraft, billig z. verk. 56201 B.-Weitm., Nordstr. 19, 2. E. r.

Gut erh., zweisp. Kummet- und
Blattgeschirr
sow. ein 1spänn. Geschirr u. guter Reitsatt. n. Zubeh. billig z. verk. 56197 Herner Str. 100.

Pianos

nur gute Fabrikate b. äußerst günstiger
Ratenzahlung.
Aug. Reuter.
nur Düppelstraße 4, am alten Friedhof. Verk. v. 4 bis 7 U. Mehrere gebr.

Näh-maschinen
billig abzugeben.
W. Taddigs,
Friedrichstr. 34.

Nähmaschinen
gebraucht, tadellos nähend, für 20 Mk. **W. Langohr,** Kronenstr. 49 II.

Dürkopp-, Opel-, Mifa-
Fahrräder
sowie
Dürkopp- u. Köhler
t. allen Ausführungen zu herabgesetzt. Preis. Günst. Zahlungsbedingungen.
Gerh. Paefgen,
Bochum, Maarbrückerstraße 9, Ecke Humboldtstr. — Teleph. 2832. —

Motorrad

3 PS., wen. gebr., versteuert b. Febr. 1927 m. Sozius u. evtl. Kinderseitenw. zu verkauf. 56175 Castroper St. 3, I.

Gebraucht. 56209
Damenrad
f. 35 b. 40 Mk. zu kauf. ges. Näh. i. d. Geschäftsst.

Motorrad
engl. A. J. S., 350 ccm., zu verkaufen. 56184 Kanalstr. 49.

Radio
(4 Röhren) spottb. zu verk. Alsenstr. Nr. 19, 1. E., lks.

Normaler a7194
Gartenschlauch
p. Mtr. 1 Mk. bei Grischkat Söhen, Dorstener Str. 11a.

Gerüststangen
10 b. 12 Mtr. lang, frei Baustelle 3,60 Mk. p. Stück. Anfr. unt. F. S. 56157 an d. Geschäftsst.

Schwarz. Kostüm, Blusenrock, Blusen (Gr. 42), br. Halbschuhe, neu, Gr. 38, Schnürstief. (Gr. 37 u. 39), neu, 1 Anz., 1 Herr.-Mant. bill. z. verk. Fürstenstr. Nr. 19, 2. Etage.

Gut erh. blauer Anzug, f. 20jährig., zu verkaufen. 56200 Kortenpfad 11, 2. Etage, links.

Mehrere gebr.
Fahrräder
von 35 Mark an abzugeben.
W. Taddigs,
Friedrichstraße 34.

Fahrrad
zu verkaufen. 56140 Niemke, Bahnhofstraße 34, 3. Etage.

Alleestr. 16 Hellweg 20

ist die beste Bezugsquelle f. Fahrräder, Näh- u. Sprechmaschinen. Extra bill. Preise, auch Ratenzahlung. Röders Fahrradhandlung.

Motorrad

3 PS., wen. gebr., versteuert b. Febr. 1927 m. Sozius u. evtl. Kinderseitenw. zu verkauf. 56175 Castroper St. 3, I.

Gebraucht. 56209
Damenrad
f. 35 b. 40 Mk. zu kauf. ges. Näh. i. d. Geschäftsst.

Motorrad
engl. A. J. S., 350 ccm., zu verkaufen. 56184 Kanalstr. 49.

Radio
(4 Röhren) spottb. zu verk. Alsenstr. Nr. 19, 1. E., lks.

Normaler a7194
Gartenschlauch
p. Mtr. 1 Mk. bei Grischkat Söhen, Dorstener Str. 11a.

Gerüststangen
10 b. 12 Mtr. lang, frei Baustelle 3,60 Mk. p. Stück. Anfr. unt. F. S. 56157 an d. Geschäftsst.

Schwarz. Kostüm, Blusenrock, Blusen (Gr. 42), br. Halbschuhe, neu, Gr. 38, Schnürstief. (Gr. 37 u. 39), neu, 1 Anz., 1 Herr.-Mant. bill. z. verk. Fürstenstr. Nr. 19, 2. Etage.

Gut erh. blauer Anzug, f. 20jährig., zu verkaufen. 56200 Kortenpfad 11, 2. Etage, links.

Radio-Apparat
(Detekt.), lautst. m. 2 Kopfhör., 2schläf. Bettst. m. Matratz., 2tür. Kleiderschrank, Tisch u. Waschst. m. Marmor sehr prsw. zu verk. Hofstede Str. 80, 1. E., r.

Photo-Apparat, 9 mal 12, billig z. verkaufen. Mülheimerstr. 17. 56234

Wäsche

von der einfachsten bis zur feinst. Ausführung, komplette
Braut-Ausstattungen, Oberhemden
gut und billig.
Mitgebrachte Stoffe werd. wunschgemäß und nach Maß verarbeitet.
Spez.-Wäschehaus Viktor Rösser, Kortenpfad 12, (am Friedrichspl.), Tel. Nr. 5077.

Herrengarderobe
große Figur, da zu eng, billig abzugeb. 56096 Marthastr. 5.

Einige gut erh. getrag. Anzüge für mittl. Fig., sowie ein neuer Burschenanzug bill. abzugeben. (LT5 Friedrichstr. 34, 2. Et.

Kauf-Gesuche

Kaufe

u. zahle hohe Preise f. gut erh. Herrenkleider, Schuhe usw. Karte genügt. 55147 Schmerler, Boch., Brückstraße 23.

Gebr. Klavier
geg. bar gesucht. — Preisang. u. B. A. 55765 an die Gesch.

Motorrad-Tausch.
Zündapp m. elektr. Licht u. Horn und Schürhoff 2½ PS. geg. 4 PS.-Masch., evtl. reparaturbed. 56033 A. Schröter, Herne, Neustr. 59.

Gut erhaltenes
Herrenzimm.
evtl. Bücherschrank u. Schreibtisch geg. bar zu kauf. ges. — Angeb. unt. J. S. 56128 an d. Gesch.

Sie kaufen gut u. billig und haben durch mehrmonatlichen Kredit

enorme Vorteile, die Sie bestimmen werden Ihre Einkäufe in meinem Hause zu machen

Kleidung für Damen, Herren u. Kinder.
Manufakturwaren aller Art in vorzügl. Qualität.

Max Mischkowski
BOCHUM * BRÜCKSTR. 27

Ausbildung zum Berufschauffeur

in der Bochumer Privat-Chauffeur-Schule, Wittenerstraße 108 u. 111. Inh. A. Kuhnert
Eintritt jederzeit. — Auskunft kostenlos. 53021
Anzahlung von 25.— Mark an.

Alt. Wand, lassen mit mt sein. beraten.

A.-G.

Wohnungs-korationen.

adio-Apparat

etekt.), lautst. m. Kopfhör., Zschkl. ttst. m. Matratz, ür. Kleiderschrank. sch u. Waschk. m. armor sehr preisw. verk. Hofstieder r. 80, 1. E., r.

Photo-Apparat, mal 12, billig z. rkaufen. Mar-ficherstr. 17. 56234

Wäsche

n der einfachsten s zur feinst. Aus-hrung, komplette

Braut-Aus-stattungen, Oberhemden

gut und billig.

itgebrachte Stoffe erd. wunschgemäß d nach Maß ver-beitet.

Spez.-Wäschehaus Viktor Rösser, Kortenpfad 12, m Friedrichspl.), Tel. Nr. 5077.

errengarderobe

roße Figur, da zu g, billig abzugeb. 096 Markstr. 5.

Einige gut erh. getrag. Anzüge r mittl. Fig., so-le ein neuer Bur-enanzug bill. ab-geben. (L T 5 riedrichstr. 34, 2. Et.

Kauf-Gesuche

Kaufe

zahle hohe Preise gut erh. Herren-eider, Schuhe usw. arte genügt. 55147 Schmerker, Boch., rückstraße 23.

Gebr. Klavier

g. bar gesucht. — reisang. u. B. A. 5765 an die Gesch.

Motorrad-Tausch.

ündapp m. elektr. cht u. Horn und chürhoff 2½ PS. g. 4 PS.-Masch., ll. reparaturbed. 5033 A. Schröter, erne, Neustr. 59.

Gut erhaltenes Herrenzimm.

tt. Bücherschrank Schreibtisch geg. r zu kauf. ges. — ngeb. unt. Z. 8. 5128 an d. Gesch.st.

ig

hen

it

en werden

ause zu

ki

KINDER WAGEN



in unerreichter Auswahl
nur erprobte Fabrikate erster Firmen.
wie Naether Brennabor u. s. w.

Promenaden-Wagen in allen modernen Farben, ausgefüllertes Verdeck 59.00
85.-, 79.-, 72.-, 69.-,

Der moderne Wagen tiefer Kasten, kleine Räder, dunkegrün, dunkelbraun weiß . . 105.00
157.00, 145.00, 114.00,

Klapp-Wagen ohne Verdeck. 29.50, 22.50, 17.50

Klapp-Wagen mit Spiral-Federung . 48.00

Klapp-Wagen mit Riemen-Ferderung . 50.00



Klapp-Wagen mit Verdeck, ohne Riemen-Ferderung, . 40.50

Große Auswahl in
Kindermöbel – Leiterwagen
Selbstfahrer u. Schnell-Läufer

LIEGE-STÜHLE

ohne Armstütze 4.50
mit Armstütze 6.50
mit Arm- und Fußstütze 9.50
mit Arm-Fußstütze u. Verdeck 25.00

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Besonders billig!

Strümpfe

Seidenflor beste Ware 2.90, 2.75, 1.60, 1.25
Künstliche Seide beste Ware 1.95, 1.40
Bemberg-Dauerseide Ia. Ware 4.50, 3.90, 3.75

Seidenhaus **Wolfsdorf**
Bochum, Hochstr. 15.

1. Preis **Arcona-Räder**



15. Berliner 6-Tage-Rennen
Sieger Mac Namara - Horan auf
Arcona-Rad
100000 de im Gebrauch! 5 Jahre Garantie!
Ernst Machnow
Berlin C, Weinmeisterstrasse 14
Verlangen Sie Katalog gratis und franko

Die gute Coffe Koffen
im
Koffen Goulard
Bochum, Hellweg 4
Diese Woche Spezialität:
Erdbeer-Sahne-Torte

Alles für 48 Pfg.

Nur praktische Bedarfsartikel und trotz des überraschend billigen Einheits-Preises nur erstklassige einwandfreie Waren. Viele andere Gegenstände finden Sie in unseren Schaufenstern **Hellweg 11** und **Bahnhofstraße 30** ausgestellt. Decken Sie in diesen Tagen für wenig Geld Ihren Bedarf für Küche und Haus.

1 Schrubber, 1 Abseifbürste, 1 Handbürste zusammen . 48 Pfg.
4 tiefe Eßteller . . . . . 48 Pfg.
5 Obertassen . . . . . 48 Pfg.
3 tiefe Schüsseln . . . . . 48 Pfg.
2 Tassen echt Porz., blau Zwiebel 48 Pfg.
1 Porz.-Tasse dem lieben Vater oder lieben Mutter . . . . 48 Pfg.
1 Zitronenpresse, 2 Wassergläser zusammen . . 48 Pfg.
4 Glasteller . . . . . 48 Pfg.
2 Goldrandgläser . . . . . 48 Pfg.
1 Butterdose, 1 Butterteller zusammen . . . 48 Pfg.
6 Eßlöffel Aluminium . . . . . 48 Pfg.
6 Kaffeelöffel, 2 Tischgabeln zusammen . . . 48 Pfg.
2 Solinger Tafelmesser . . . . 48 Pfg.
2 Solinger Küchenmesser . . . 48 Pfg.
1 Eßlöffel oder Gabel Alpacca Versilbert 48 Pfg.
1 Schaum- oder Schöpflöffel Aluminium . . . . . 48 Pfg.
8 Kleiderbügel . . . . . 48 Pfg.
1 Fußmatte . . . . . 48 Pfg.
2 Mausefallen, 2 Küchenmesser zusammen . . . 48 Pfg.
1 Kokosbesen . . . . . 48 Pfg.
1 Rolle Papierspitze, 144 Heftzwecken, 1 Kupferlappen, 1 Düte Karbidschmirgel zusammen 48 Pfg.
1 Sturzflasche mit Glas . . . . 48 Pfg.
1 Haardüte Celluloid . . . . . 48 Pfg.
1 Schwammkorb Celluloid . . . 48 Pfg.
1 emaill. Handleuchter, 1 Haushaltkerze zusamm. 48 Pfg.
1 emaill. Seifenbecken, 1 Stück Seife zusamm. 48 Pfg.
1 Wand- oder Stehspiegel . . . 48 Pfg.
3 Stück Blumenseife . . . . . 48 Pfg.
1 Taschenmesser mit 2 Klingen . 48 Pfg.
1 Paket Zündhölzer, 1 Flasche Kaol, 1 Düte Karbidschmirgel zusammen 48 Pfg.
1 Wäscheleinen 20 Meter . . . . 48 Pfg.
1 Dose Bohnerwachs . . . . . 48 Pfg.
5 Haushaltkerzen . . . . . 48 Pfg.
2 emaill. Kinderbecher . . . . 48 Pfg.
3 Rollen Krepp-Klosettpapier . 48 Pfg.
1 Kehrblech . . . . . 48 Pfg.
1 Kaffeeflasche 1 Liter . . . . 48 Pfg.
1 Nickel-Likörgießer . . . . . 48 Pfg.
1 große Schüssel . . . . . 48 Pfg.

Calderoni Hellweg 11. Bahnhofstr. 30.

HEINR. HILL

Margarine mit Salz,	per Pfd. nur 52 Pfg.	Reines Schmalz,	p. Pfd. nur 80, 92 u. 100 Pfg.
Margarine Neutral mit Salz	Pfd. nur 58 Pfg.	gesalz. Speck,	per Pfd. nur 95 u. 110 „
Margarine Neutral o. Salz	Pfd. nur 60 „	geräuch. Speck,	per Pfd. nur 110 u. 130 „
Blauband	1/1 Pfd.-Paket 100 „	Ia Backöl	per Liter nur 95 „
Blauband	1/2 Pfd.-Paket 50 „	Helles Salatöl	per Liter nur 95 „
Rahma	1/1 Pfd.-Paket 100 „	Ia Tafelöl lose	„ „ „ 140 „
Rahma	1/2 Pfd.-Paket 50 „	Cocosfett in Tafeln	per Tafel nur 65 „
		Prima Weizenmehl	per Pfd. nur 21 „
		„ Auszugmehl, lose,	p. Pfd. nur 28 „
		„ Auszugmehl, in 5 Pfd.-Beutel	140 „

Marke Aurrora 5 Pfd. 145 Pfg.
Marke Aurora 2 Pfd. 62 „

„Hills Extra"
mit Salz per Pfund nur 75 Pfennig
ohne Salz per Pfund nur 75 Pfennig

Wurstwaren in den verschiedenen Sorten und Preislagen.

Käse!

Ia Holländer	20% p. Pfd.	73 Pfg.
Ia Holländer	40% p. Pfd.	125 „
Ia Edamer	20% p. Pfd.	75 „
Ia Edamer	40% p. Pfd.	125 „
Ia Schweizer	p. Pfd.	180 „
Ia Tilsiter	p. Pfd.	135 „
Ia Limburger	p. Pfd.	55 „
Ia Harzer	6 Stück	20 „

HILL'S KAFFEE
stets frisch aus eigener Rösterei in acht verschiedenen Sorten und Preislagen.
Meine **Spezial-Marken** per Pfd. zu Mk. 3.40, 3.80 und 4.20 sind besonders empfehlenswert.

Dörrobst

süße Pflaumen	Pfd. von 48 bis 85 Pfd.
Ia weiße Apfelringe	Pfd. 80 „
Allerfeinstes Mischobst	Pfd. 85 „

Hülsenfrüchte

Prima gelbe Erbsen	Pfd. 25 u. 30 Pfg.
„ weiße Bohnen	Pfd. 15, 20, 28 „
„ Linsen	per Pfd. 24 u. 45 „

Hills Malz-Kaffee per 1 Pfd.-Paket nur 32 Pfg. lose, 1 Pfd. 30 Pfg

Prima **Brot u. Nudeln** aus eigener Fabrik

Hills Korn-Kaffee lose Pfd 30 Pfg. per 1 Pfd. Paket nur 32 Pfg

SCHOKOLADEN!

Ia Sportschokolade 200 gr. Tafel nur 45 Pfg. | Ia Nußschokolade 200 gr. Tafel nur 80 Pfg.
Ia Vollm.-Schokolade 200 gr. „ „ 70 „ | Ia Blockschokolade 100 gr. 5 Tafeln nur 95 „

Stollwerk-Schokoladen per 100 gr. Tafel nur 55 Pfennig.

In den bekannten Verkaufsstellen.

Handkarre
zu kaufen gesucht.
Firma Stübner, Elektr.-A.-G., Bochum, Wiemelhauf. Straße 13. a7099

Kleines Einfamilienhaus
von kapitalkräftigem Interessenten gesucht. a7218
Hermann Meyer
R. D. M., Bongardstraße 18.

Kleines **Haus** mit freiwerdender Wohnung oder **Bauplatz** zu kaufen gesucht. Angebote unter D. H. 56166 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wer Anzug- und Paletot-Stoff hat, der bringe denselben nach mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten tadelloser Schnitt und gute Verarb. Sämtl. Reparatur. i. eig. Werkst. billigst. 45893
Herm. Issel, Bochum, Dorstenerstr. 116.

Vorsicht
Frauen, achten Sie auf Straße, Nr. und den Namen Kampmann. Die Fabrikniederlage der rühmlichst bekannten echten Kampmanns Patent-Waschmaschinen, Wringmaschinen u. s. w ist in Bochum, Marienstr. 2, Tel. 5181. Billigste Bezugsquelle. Zahlungserleichterung. Kampmanns Patent-Waschmaschinen sind die besten der Welt. Ueber 200000 geliefert. (LK16

Mieten
Sie eine Waschmaschine. Diese ist in einig. Monaten Ihr Eigentum.

Linoleum Teppiche
Extra billig

2×3 mtr. 21.00
2×2½ mtr. 17.50
Größte Auswahl.

Karl Jansen
Brückstr 48, Fernruf 4802.

Was Sie in Anzügen für Herren und Burschen, aus Stoff, Manchester, Loden in einfacher wie Sportform wünschen, finden Sie bei mir schon von 19 Mk. an. Gummi- und Lodenmäntel von 10 Mk. an. Spezial-Verkauf in Hosen, schöne Streifen von 3.95 Mk. an,

alle Art Loden-, Lüster- u. Windjacken von 6.95 Mk. an. Somm.erwaschloppen von 3.95 Mk. an. Sport-Hemden in grün und gemustert von 2.95 Mk. an, sonstige Arbeits-Hemden 1.95 Mk., Grubenhemden 1.95 Mk. Sämtl. Arbeitskleider wie: Blau, Drell, engl. Leder, Manchester, allerbilligst. Kinder-Anzüge aus Stoff und Manchester von 4.95 Mk. an,

kuchen Sie Herren-, Damen- oder Kinder-Schuhe, in schwarz und farbig, Gruben-Schuhe schon für 5.50 Mk., Sie kaufen nirgendwo billiger und vorteilhafter als bei der

Volks-Bekleidung
J. Klausner, Bochum
Brückstraße 54.

Möbel! Henry Ford sagt:

Die Verkaufspreise sind der Kaufkraft des Verbrauchers anzupassen. — Dies ausführend, verkaufe ich zu ganz bedeutend ermässigten Preisen: Kleiderschrank 39 Mk., Rohrstühle 6.50 M., schönes naturlack. Küchenbüfiet 139 M., Tisch mit Linoleum 24 M., Schreibsessel 19 M., schweres kombiniertes Büffet 320 M., Bücherschrank 98 M., hervorragend schöne, grosse Küche, Normalwert 500 M., für 399 M., eichen. Speisezimmer, schwerste Ware, Normalwert 620 M., für 490 M. Alles andere zeitgemäss billig. **Möbelhandl. Wilh. Schrudde, Schreinermeister, Bochum, Roonstrasse 37, Nähe Marienstrasse.**

Reisszeuge
Rechenstäbe
Ersatzteile
Wegener & Hamer
Kortumstraße 8 Ruf 2563.

Motorrad
Gebr. Motorrad, 2½ b. 5 PS., gegen bar zu kauf. gesucht. Hörmann, Altenbochum, Buselohstr. 7.

Klavierstimmungen
führt sauber aus
Winkler, Humboldtstr. 33
Telephon 2868 Bock.



Ein mittelschwer. **Fuchs-wallach** 6 b. 8 J. alt, zu kaufen ges. Angeb. unt. A. B. 7196 a. d. Geschst. d. Bl.

Viel Geld für getrag. Herren-Kleider, Schuhe! Fruchter Marienstraße 31, Telephon 3762.

Nationalkassen kauft u. Nr.-Angabe erb. E. Mittwoch, Berlin NW. 40, Helgoländer Ufer 5.

Ein gebrauchter **Zeichentisch** zu kaufen ges. Ang. m. Pr. unt. O. B. 56203 an d. Gesch.st.

Krauss-Pianos
mit Patent-Plenator
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertretung:
J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12, zwischen Alleestraße und Moltkemarkt.

Hess & Co., Bochum
Metallgroßhandlung
Fernsprecher 1382.
Alteisen / Altmetalle
Büro und Lager: Ehrenfeldstraße 18.

Gardinen Dekorationen
Anfertigung in modernster Ausführung bei billigsten Preisen
Teppichhaus **Cieslak**
Hattingerstr. 14.

Gebr., gut funkt. **Schweiß-Apparat** m. Brenn. zu kauf. gesucht. Gen. Ang. üb. Preis, Fabrik. usw. u. F. S. 56243 an d. Geschäftsst.

Günstiges Angebot in Sprechapparaten.
Großer Posten
Schrank- u. Tischapparate
weit unter Preis.
Schallplatten . von 1.95 an.
Musikhaus **Blum**,
nur Hochstraße 11. LB34

Kachelofen-Heizung **Schoch & Co.**
ESSEN Cranachstr. 60 Fernr.: SA 41028
BOCHUM Bülowplatz 2 Fernruf: 3960
Reparaturen werden gut und billigst ausgeführt.

Selbsthülfe ist es, wenn Sie Ihre Konfektion

da kaufen, wo Sie **billigst** u. **gut** bedient werden. Machen Sie in Ihrem eigenen Interesse von meinem **Pfingstangebot** Gebrauch!

Kleider und Mäntel!

Kleider imit. Mousseline in nur neuen Dessins, für jede Größe passend 3.90, **2.95**

Kleider imit Mousseline und Wasch-Crep mit Falten und modernen hübschen Garnituren 5.50, **4.90**

Kleider Mousseline reine Wolle 12.50, **9.75**

Kleider einfarbige reinwollene Modestoffe 11.50, **9.75**

Kleider helle reinwoll. hochmod. Schotten mit Plissee-Röcken 24.00, **19.75**

Mäntel aus guten Wollstoffen in neuen Formen . . 18.75, **12.75**

Mäntel aus imprägn. und Regenstoffen 36.00, **24.50**

Mäntel reinwollener Rips in aparten Formen . . 36.00, **26.50**

Mäntel aus glatten u. gemust. einf. Modestoff 54 00, 48.00, **39.00**

Mäntel eleg. gefütt. m. Damassé u. reiner Seide 85.00, 68.00, **56.00**

Die grosse Mode **Wolff-Union!**

enorm billig!

Kleid I **4.90** Kleid II **9.75** Kleid III **16.50**

Verkauf beginnt 9 Uhr.
Geschlossen von 1—3 Uhr mittags.

M. FROMM

Reparaturen und Stimmungen
von
Pianos und sämtlichen anderen Musik-Instrumenten
Pianohaus Marks,
Kaiser Wilhelmstraße und Friedrichstraße 13.
M.L. 1.

CARMOL
tut wohl, lindert Schmerzen.
Man verwendet **Carmol** (Karmelitergeist) bei Erkältungs-Krankheiten: Rheuma, Hexenschuß, Genick-, Kreuz-, Kopf-, Zahnschmerzen, einfachem Husten und Schnupfen. Preis Mk. 1,50
1 Flasche Carmol ist eine billige Hausapotheke
Hyproxit (Magnesium peroxyd)
Wer sich elend, krank, matt fühlt hat, meist Magenbeschwerden und ungesundes, krankes Blut. Eine 3—4wöchentliche Kur mit Blutreinigungs- und Magenpulver **Hyproxit** wirkt meist Wunder, sodaß die Kranken sich wie neugeboren fühlen.
Carmol-Blutreinigungs-Tee (aus Sennafrucht bereitet) Preis 60 Pfg. ist ein beliebtes Abführmittel, da die Wirkung zuverlässig und reizlos ist.
Erhältlich in Apotheken u. Drogerien
Erhältlich in **Bochum:** Stadt-Drogerie B. Altmikus, Kortumstr. 19, Drogerie C. Balkenhol, Kaiserplatz
Erhältlich in **Linden a. Ruhr:** Germania-Drogerie W. Stens, Königstr. 64.



KAYSER
FAHRRÄDER
KAISERSLAUTERN

Der kluge Radfahrer
wählt nur ein gutes Markenrad.
Die Namen **Kayser, Dixi** und **Viktoria** bürgen mit **2jähriger Garantie** für beste deutsche Arbeit und Materialverwendung.
Auswahl von ca. 100 Rädern in meinem neuen Spezial-Geschäft in jeder Preislage
von **Mk. 95.-** an
auf Teilzahlung.
Mäntel, Schläuche, Laternen, sowie kleine Ersatzteile äußerst billig.
Reparaturen prompt und fachgemäß.

A. Wolters Friedrichstr. 17
Tel. 1161. — Ecke Rottstr.

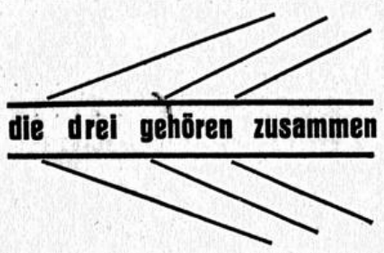
Büromöbel
Büropapier
Büromaschinen
Bürobedarf
Hesco
Schulbedarfsartikel / Schreibwaren / Galanteriewaren
Bochum, Friedrichstraße 22.

Fahrräder
nur erstklassige Marken

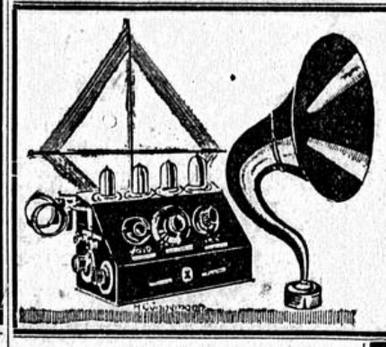


Kinder-wagen
große Auswahl, billige Preise
Bequeme Ratenzahlung
S. Freimark, Markt 3,
beim Kuhhirten-Denkmal.

Frühling Wandern Kamera



die drei gehören zusammen
Gute, preiswerte Photo-Apparate
sowie stets frisches Photomaterial erhalten Sie im Fachgeschäft für Photo- u. Kinobedarf
Wegener & Hamer,
Kortumstraße 8. Telefon 2563.



Radio-Kirsch
Bochum, Brückstr. 11
Empfangsröhren alle Typen:
Telefunken, Ultra, Loewe, Valvo, Tekade, Triotron und Huth
zu Originalpreisen.

Ewige Jugend
Haarfarbe-Wiederhersteller
auch genannt „Nitol"
gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe.
Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Anzug für älteren Herrn, Frackanzug für Kellner, schwarz. Rock und Hose, altes Zeug z. Verändern zu verkaufen. 5G143
Hochstr. 1, 3. Et.

Gut erh. 2schläf. Bettstelle m. Matr. bill. z. verk. Näher. Düppelstr. 31, II, l.

PIANOS
Günstige Zahlungsbedingungen
MARKS
Kaiser-Wilhelm-Straße

---

40 Jahre
bringen wir unsere reichhaltige Musterkollektion in
Herren- und Damen-Kleiderstoffen
auf Wunsch franko zum Versand.
Tausende Belobigungsschreiben aus allen Teilen Deutschlands.
Lehmann & Assmy, Spremberg 567.
Aelteste Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabrikate an jeden Privatmann versendet.

+ Kranker +
verzweifle nicht, wende Dich an
Sanitäts-Sensal **Büscher**
Bochum, Bahnhofstraße 40 I, neben Handelshof. — Bekannte Erfolge. LB18

Spezial-Werkstatt
für
Motorrad - Reparaturen
Kestermann, Hattingerstr. 9.



wöchentlich 2 × frisch!
Kaffee - Rösterei
Josef Hackert
Heinrichstr. 10,
Filiale:
Hattingerstr. 23.

Gardinen, Stores, Spitzen, Stickereien
wäscht, apretiert, spannt nach Plauener Art.
Färberei Galluschke
Wäscherei.
Läden in allen Stadtteilen.

+ Massage!
Aerztlich geprüfte Masseuse empf. sich in Massagen aller Art in u. außerdem Hause. Frau Röse, Boch., Josefstr. 51.

Strümpfe

zum größten Teil eigenes Fabrikat unseres Chemnitzer Einkaufshauses.

Damen-Strümpfe schwarz, Baumwolle mit verst. Fersen u. Spitzen 0.38 u. **20 ₰**

Damen-Strümpfe schwarz u. farbig, Baumwolle mit verst. Fersen u. Spitzen 75 u. **58 ₰**

Damen-Strümpfe Macco, schwarz u. farbig mit verstärkter Sohle . . 1.95, 1.25, **95 ₰**

Damen-Strümpfe Seidenflor, schwarz und farbig mit verstärkter Sohle 1,25, 95, **75 ₰**

Damen-Strümpfe Seidenflor, schwarz u. farbig, unsere Spezial-Marken 2.95, 2.50, **1.95**

Damen-Strümpfe Waschseide, schwarz u. farbig . . 3 75, 2.95, **2.40**

Fantasie-Socken Baumwolle in schönen Mustern . 95, 75, **58 ₰**

Fantasie-Socken Seidenflor, letzte Neuheiten . . 2 25, 1.95, **1.75**

Kinder-Söckchen mit Wollrand, **in ganz enormer Auswahl.**

Gebr. Abraham
Bochum, Heinrichstrasse 2

Billiger Pfingst-Verkauf

in

Herren-, Damen-, Kinder-Bekleidung u. Schuhwaren

Unser modernes Verkaufs - System
bietet Ihnen bei geringer Anzahlung und niedriger Abzahlung erhebliche Vorteile.
Sie sind somit in der Lage, sich modern und preiswert zu kleiden.
Ein Kauf bei uns führt zu dauernder Kundschaft.

BRÜCK & CO. BOCHUM
Bahnhofstr. 37-39 Größtes u. vornehmstes Geschäft dieser Art am Platze **Bahnhofstr. 37-39**